

6
2021

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Vor der neuen Saison

**Wichtige Termine
und Informationen
zur neuen Spielzeit**

8

WTT Youth Contender

**Faustyna Stefanska
und Mia Griesel
glänzen in Vila Real**

20

Größen des TT-Sports

**Was macht eigentlich
Tischtennis-Freak
Dr. Herbert Dierker?**

30



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Sportverbände fordern Hallenöffnungen auch in den Sommerferien

Die alte „Corona“-Saison neigt sich dem Ende und wird auch in unserem Sport als trauriges Kapitel in die Geschichte eingehen. Einen Rückblick will ich mir an dieser Stelle ersparen, wir wollen uns lieber rechtzeitig auf die neue Saison vorbereiten.

Das Präsidium als Entscheidungsgremium des TTVN für pandemiebedingte Sonderregelungen (gemäß WO A 1) hat sich mit den verschiedenen Fragestellungen auseinandergesetzt. Die Ergebnisse haben wir in einem Informationsbrief zusammengefasst und in der 19. Kalenderwoche an alle Vereine verschickt. Allerdings sind zum jetzigen Zeitpunkt noch viele Fragen offen, und wir werden einen Großteil vermutlich erst nach den Sommerferien beantworten können. Neben dem Landessportbund hat sich auch die „Ständige Konferenz der Landesfachverbände“ eingeschaltet und in Briefen an den Landkreistag und den Städtetag über ihre Forderungen informiert. Dort heißt es u.a.: „Im Namen aller niedersächsischen Landesfachverbände möchte ich Sie dazu aufrufen, ihre Landkreise zur Öffnung der Sportanlagen für die Turn- und Sportvereine zu ermutigen. Bereits das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Vereine sehr verantwortungsvoll mit der Situation umgehen und durch ihre Hygienekonzepte einen gesicherten Sportbetrieb anbieten können. Darüber hinaus möchten wir inständig darum bitten, dass die Sporthallen auch während der Sommerferien geöffnet bleiben. Wir gemeinsam wollen auch im Sinne der „Volksgesundheit“ und „dem Drang nach einer (neuen) Normalität“ diese Sommerferien bestmöglich nutzen, um unsere niedersächsische Bevölkerung zu bewegen bzw. zu aktivieren. Auch aufgrund der unklaren Urlaubssituation ist es wichtig, dass wir vor Ort attraktive Angebote schaffen!“

Es ist erfreulich, dass sich für unseren bundesweiten Sommer-Team-Cup (siehe myTT Webseite) bis zum dritten Anmeldetag schon über 200 Mannschaften registriert haben! Unter anderem für dieses Turnier müssen wir in die Sporthallen zurück. Ich hoffe sehr, dass sich die politischen Entscheidungsträger in diesem Lande ihrer Verantwortung bewusst sind und uns bei unserer Aufgabe durch kluge Zugeständnisse unterstützen. Es kann nicht sein, dass zum Beispiel mit dem vorgeschobenen Argument der Grundreinigung die Hallen im Sommer zugesperrt werden. Zeit zum Putzen gab es reichlich.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Cedric Meissner (1. FSV Mainz 05 und künftig beim Erstligisten TTC OE Bad Homburg unter Vertrag) profilierte sich beim „Düsseldorfer Masters“ in beeindruckender Weise. Der Ex-Celler schaffte fünfmal den Sprung ins Halbfinale.

Foto: Marco Steinbrenner



Aus dem Inhalt

LeihPONG Tische – Eine gefragte Aktion	4
Prävention sexualisierter Gewalt im Fokus	5
TTVN-Infobrief Nr. 7 an die Vereine / Stand zur Covid-19-Pandemie	6
Q-TTR-Werte / Absage 42. Ordentlicher Landesverbandstag	7
Informationen zur neuen Saison 2021/2022	8
Fortbildungen im Online-Format	11
Stadt Bad Münder macht den Weg frei	12
Frischer Wind beim Internet-Auftritt	13
Vor dem TTBL-Endspiel	14
ttc eastside berlin gewinnt zum siebten Mal den Titel	15
Ein Niedersachse landet beim DTTB / Einzel-WM 2021 in Houston	16
Gedanken in Corona-Zeiten	17
WTT Youth Contender in Vila Real (Portugal)	18
Düsseldorf Masters erleben großen Sport	22
Sportpolitik	24
Portrait des Monats: Hagen Ziegler	25
Mein Verein: RSV Braunschweig	26
Saison 2021/2022 wirft Schatten voraus	28
Was macht eigentlich ... Herbert Dierker?	30
Von Gellenbeck in die große weite Welt	31
Personalia	32
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Regionsverband Gifhorn-Wolfsburg	36
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	36

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

TTVN überreicht NTB LeihPONG Mini-Tischtennistisch

Im Rahmen einer gemeinsamen LSB-Veranstaltung übergab TTVN-Referent Udo Sialino dem NTB-Geschäftsführer Vereinsentwicklung, Olaf Jähner, ein Exemplar des TTVN LeihPONG Tisches.

Bei dem LeihPONG-Tisch handelt es sich um eine Aktion des TTVN im Rahmen der Aktion „Wir gemeinsam für einen gelungenen Wiedereinstieg“. Frei nach dem Motto: „Wir können nicht zu den Tischen, also müssen die Tische zu uns nach Hause kommen.“ hatten Vereine die Möglichkeit, bis maximal drei MyPong Tische, bedruckt mit TTVN-Hauptmotiv zur Kampagne #sportVEREINT zum Sonderpreis von 59,00 € zu erwerben. Durch die praktische Größe und den handlichen Auf- und Abbau können sich dann die Mitglieder in den Vereinen den Tisch ausleihen und zuhause mit der Familie Tischtennis spielen. Die limitierte Stückanzahl von 100 Tischen war im Handumdrehen vergriffen. „Mit dem letzten freien Tisch überraschten wir



NTB-Geschäftsführer Vereinsentwicklung Olaf Jähner (l.) freute sich bei der Übergabe mit Udo Sialino (r.) über den LeihPONG Tisch im #sportvereint-Design. Foto: TTVN

den NTB, beim Präsenztreffen während der LSB-Veranstaltung“, berichtet TTVN-Referent Udo Sialino. Hintergrund

war und ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Kampagne „#sportVEREINT“, die der NTB ins Le-

ben gerufen hat und von der das Hauptmotiv des LeihPONG Tisches stammt.

Ann-Katrin Thömen

Seit 15 Jahren ist Kerstin Schlangen beim TTVN



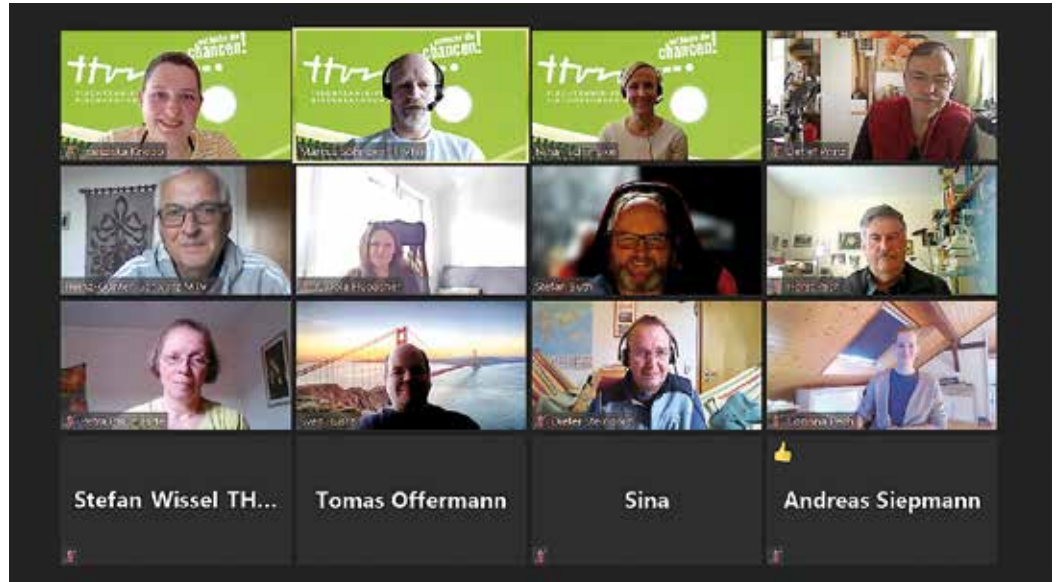
Es ist zwar kein Jubiläum – aber dennoch sollte man ohne ein Innehalten nicht gleich zur Tagesordnung übergehen und bis hierhin dennoch sagen „herzliche Gratulation“: Seit Mai 2006 zählt die Dipl. Kauffrau (FH) Kerstin Schlangen zum Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbands Niedersachsen, wo sie die Stelle als Assistentin der Geschäftsführung angetreten hatte. Coronabedingt wurden Blumen und Präsente auf dem Schreibtisch aufgereiht und die übliche Maskenpflicht bei diesem neutral gehaltenen Erinnerungsfoto auch außer Kraft gesetzt.

Dieter Gömann | Foto: TTVN

„Sprich darüber“

Aktionen zur Prävention sexualisierter Gewalt des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Mit der Verabschiedung eines eigenen Schutzkonzepts hat der TTVN im Jahr 2019 den Grundstein dafür gelegt, alle Athletinnen und Athleten im Verband bestmöglich vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Alle Trainerinnen und Trainer, die an den Stützpunkten des Verbands tätig sind, haben an der Entwicklung von Verhaltensregeln des Schutzkonzepts mitgearbeitet und sich schriftlich dazu verpflichtet, diese Verhaltensregeln bei der Arbeit mit den Athletinnen und Athleten einzuhalten. Darüber hinaus ist das Schutzkonzept ein fester Bestandteil des Curriculums der verbandlichen Trainer Aus- und Fortbildung.



In einem Onlinemeeting informierten Nina Tschimpke und Markus Söhnngen 20 Vereinsvertreter*innen über das TTVN Schutzkonzept und schufen einen Austausch zwischen den Vereinen wo sie die Übertragbarkeit des Konzepts auf die eigene Vereinsarbeit diskutieren konnten.

Athleten und Eltern sind eng eingebunden

Neben konkreten Verhaltensregeln für Trainer ist das speziell für die Athletinnen und Athleten entwickelte Kapitel „Sprich darüber“ ein zentraler Baustein des Schutzkonzepts. Hier werden in einem Leitfaden Athletinnen und Athleten in altersgerechter Sprache dazu ermutigt, sich im Verdachtsfall jederzeit an die vom TTVN benannten Vertrauenspersonen Nina Tschimpke und Monika Pietkiewicz oder direkt an die Clearingstelle des LSB zu wenden. „Uns als Verband wurde klar, dass unsere Athletinnen und Athleten und deren Eltern in den Mittelpunkt des Schutzkonzeptes gehören. Nur so haben wir die Chance, ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen und effektiv zu unterstützen“, sagt Tschimpke über die Entwicklung des Leitfadens. Deshalb haben Pietkiewicz und Tschimpke im letzten Monat in mehreren Zoom-Meetings allen

85 Kaderathletinnen/Athleten und deren Eltern den Leitfaden und sich als Vertrauenspersonen vorgestellt. Die Rückmeldungen von Eltern und Kindern waren durchweg positiv.

Schutzkonzepte auch in Vereinen etablieren

Mit einer großen Mitgliederumfrage zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt hat sich der TTVN an alle Vereine gewandt. Die zentralen Fragen lauteten, wie präsent das Thema bereits in der Vereinswelt sei und welche Maßnahmen die Vereine bereits ergreifen. Die Resonanz zeigte, welchen Stellenwert das Thema auch in den Vereinen hat, denn weit über 100 Vereine beteiligten sich an der Umfrage. Auch wenn eines der Ergebnisse der Umfrage war, dass Präventionsarbeit gegen sexualisierte

Gewalt für die Mitgliedervereine des TTVN noch überwiegend Neuland ist und durchaus Handlungsbedarf besteht, so war das Interesse vieler der befragten Spartenleiter an Informationen und Schulungen zum Thema PSG (am Anfang einmal in Klammern setzen) bemerkenswert positiv. Deswegen hat der TTVN zunächst 20 Vereinsvertreter, die im Anschluss der Anonymisierten Umfrage freiwillig ihre Kontaktdaten mitgeteilt haben, zu einem speziell konzipierten Webseminar eingeladen. So konnten die Teilnehmer das Schutzkonzept des TTVN kennenlernen und intensiv über die Übertragbarkeit des Konzepts auf die eigene Vereinsarbeit diskutieren. „Das erste Webseminar zum Thema Schutzkonzept im Verein hat gezeigt, dass immer mehr Vereine die Notwendigkeit sehen, ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln. Solange man sich bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes an die alltäglichen Fragen des gemeinsamen Umgangs im Sport hält, ist die Betroffenheit und damit die Motivation der Teilnehmer sehr groß. Deswegen werden wir in Zukunft wiederholt Webseminare zu diesem Thema für unsere Vereine anbieten.“ resümiert Markus

Söhnngen als Referent für Lehrarbeit verantwortlich für die Trainer Aus- und Fortbildungen im TTVN.

Das Fazit nach zwei Jahren Präventionsarbeit im TTVN, so Markus Söhnngen und Nina Tschimpke einmütig: „Unser Schutzkonzept mit seinen unterschiedlichen Bausteinen wie auch unsere diesbezüglichen Angebote wurden sowohl von Trainer, Athleten wie auch Mitgliedsvereinen sehr gut angenommen. Doch wir dürfen bei dem Thema keinesfalls nachlassen, wir müssen die Prävention sexualisierter Gewalt in unserem Verband weiter stärken und auch die Vereine weiter für dieses Thema sensibilisieren und bei Maßnahmen unterstützen.“

Weitere Informationen und Aktionen zum Thema finden sich auch der Homepage des TTVN unter www.ttvn.de

Ann-Katrin Thömen |
Nina Tschimpke

Der TTVN hat ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt erstellt, das alle Athletinnen und Athleten im Verband, sowie für Trainerinnen und Trainer in der Verbands- und Vereinsarbeit vor sexualisierter Gewalt im Sport schützen soll.



Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint – so in diesem Beitrag wie auch in allen anderen in dieser Ausgabe.

Coronakrise hält Vereine und Abteilungen weiter in Atem

Zurückgehende Infektionszahlen lassen optimistisch in die Zukunft schauen

Die aktuelle Entwicklung der „Coronazahlen“ gibt Anlass zur Hoffnung. Zurückgehende Infektionszahlen und Fortschritte beim Impfen lassen uns inzwischen etwas optimistischer in die Zukunft schauen. Gleichwohl müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass sich die Situation jederzeit ändern kann. So sind wir im letzten September hoffnungsvoll in die Saison gestartet und mussten diese dann wenige Wochen später unterbrechen und später dann ganz abbrechen. Wir haben daraus gelernt, dass wir alle eine große Flexibilität an den Tag legen müssen und die Wünsche nach langfristiger Planbarkeit nur selten zu realisieren sind. Der Verlauf der letzten Saison zeigt uns, dass wir teilweise anders auf steigende Inzidenzwerte reagieren müssen als im letzten Jahr (z.B. bei inzidenzbasierten Spielverlegungen). Seid versichert, dass wir dabei die Nöte der Vereine im Blick haben!

Meldeprozesse

Wir sind uns darüber im Klaren, dass die Situation für die Vereine im Hinblick auf die anstehenden Meldeprozesse (Vereinswechsel, Vereinsmeldung, Mannschaftmeldung) schwierig ist. Gleichwohl wäre es nicht sinnvoll (und rechtlich schwierig), diese Termine nach hinten zu verschieben, weil einfach viele andere Prozesse von diesen Terminen abhängig sind. Die Meldetermine bleiben daher unverändert und wir empfehlen, die Meldung wie schon in der Vorsaison so durchzuführen, als ob die Saison regulär stattfinden würde. Das Präsidium als Entscheidungsgremium des TTVN für pandemiebedingte Sonderregelungen (gemäß WO A 1) hat auch für die kommende Saison beschlossen, dass im Falle eines Rückzuges von gemeldeten Mannschaften keine Ordnungsgelder fällig werden (s. Beschluss TTVN-Präsidium 2021-05-19 / 1). Auch hinsichtlich der Ordnungsgelder für unvollständige Anre-

ten, Spielverlegungen u.a.m. sind im Bedarfsfall erneut großzügige Regelungen angedacht.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind viele Fragen offen, die wir vermutlich erst nach den Sommerferien beantworten können. Auch wenn wir derzeit hoffen, wieder eine normale Saison zu erleben, wird sich die Frage, ob wir eine reguläre Saison mit Hin- und Rückrunde oder lediglich eine Einfachrunde spielen, erst zu einem späteren Zeitpunkt endgültig beantworten lassen. Es kann sein, dass es Sinn macht, die Saison nicht schon im September, sondern erst nach den Herbstferien zu beginnen. Auch die Frage, ob Doppel gespielt werden können oder wir ohne Doppel und mit Durchspielen agieren, wird wohl erst kurz vor Saisonbeginn entschieden werden können. Auch wissen wir heute nicht, welche Kontaktregeln in einigen Monaten gelten und wie wir im Sport mit Geimpften und Genesenen umgehen bzw. welche Rolle Testverfahren im Sport spielen werden. Hier müssen wir neben der pandemischen Entwicklung vor allem die Entscheidungen der Politik abwarten. Es ist seitens der Sportorganisation nicht geplant, dass neben der Spielberechtigung weitere Formalitäten (wie Impfpass etc.) Voraussetzung für die Teilnahme am Wettkampfsport werden. Allerdings wissen wir nicht, welche Regelungen seitens der Politik noch erlassen werden, damit wir wieder spielen dürfen.

Hallenöffnung

Wegen zahlreicher Nachfragen weisen wir noch einmal darauf hin, dass die Entscheidung über Hallenöffnungen dem Träger der Halle (i.d.R. Kommune) obliegt. Hier gibt es schon jetzt einige positive Beispiele zur Öffnung für den Trainingsbetrieb, während in manchen Regionen die Hallen noch komplett geschlossen sind. Nehmt gerne mit dem zuständigen Kreissportbund Kontakt auf,

wenn ihr in diesem Punkt Hilfe und Unterstützung benötigt.

Trainingsbetrieb

Der Trainingsbetrieb läuft in einigen Vereinen (wenn auch mit Einschränkungen) recht gut. Wir stellen fest, dass nach und nach immer mehr Kommunen ihre Hallen öffnen und empfehlen daher allen Vereinen, das bestehende Hygienekonzept zu aktualisieren und mit dem zuständigen Gesundheitsamt abzustimmen. Spätestens mit Inkrafttreten des Stufenplans (s.u.) werden sich in den meisten Regionen die Trainingsmöglichkeiten verbessern.

Verordnungen des Landes Niedersachsen / Stufenplan

Die Verordnung des Landes Niedersachsen bildet unser aller Handlungsgrundlage und hat erhebliche Auswirkungen auf den TT-Sport. Das Land Niedersachsen hat zudem einen Stufenplan vorgelegt, der ab 1.6.2021 in Kraft treten soll und eine inzidenzbasierte Öffnungsstrategie vorsieht. Hier müssen wir abwarten, welche Änderungen von Seiten des Landes noch eingebaut werden.

Wir haben für euch wie gewohnt die wichtigsten Termine und Informationen zur neuen Spielzeit 2021/2022 in einem Dokument zusammengefasst

und der E-Mail beigefügt. Die bereits im Februar versendeten Bestimmungen für die Vereinsmeldung/Gruppenbildung (Startrecht/Auffüllregelung) zur Saison 2021/2022 können hier nachgelesen werden.

Wenn ihr weitere Fragen habt, stehen wir euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Zögert nicht uns per Telefon (0511 981940) oder E-Mail (info@ttvn.de) zu kontaktieren.

Heinz Böhne Heinz-W. Löwer
Präsident Geschäftsführer

Hinweise:

Die **zentrale Corona-Hotline der Niedersächsischen Landesregierung** erreichen Sie unter 0511 120 6000 von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr sowie Sonnabends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 17 Uhr.

Die LSB-Hotline ist erreichbar von Montag bis Freitag zwischen 10 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 0511 1268 210.

Auf der Homepage des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres u. Sport finden Sie die wichtigsten Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um das Sporttreiben.

KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS

Deutsches Olympia-Team mit Ovtcharov und Boll

Der Weltranglisten-Neunte Dimitrij Ovtcharov und Rekord-Europameister Timo Boll führen erwartungsgemäß das deutsche Olympia-Team in Tokio an. Dritter Mann für den Mannschafts-Wettbewerb ist Patrick Franziska vom 1. FC Saarbrücken TT. Als Ersatzspieler bezieht Benedikt Duda ein Zimmer im olympische Dorf.

Das Damen-Aufgebot bilden Petrisa Solja, Han Ying und

Shan Xiaona. Das Trio hatte 2016 in Rio die Silbermedaille gewonnen. Die nationale Meisterin Nina Mittelham reist als Ergänzungsspielerin mit nach Japan. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat die Nominierung des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) für die Olympischen Spiele bestätigt. Sie sollen vom 23. Juli bis 8. August in Tokio stattfinden.

Peter Hübner

JOOLA-Rangliste aktualisiert: Q-TTR-Werte jetzt online

Für den Großteil der Tischtennispieler sind die Hallen in Deutschland seit mehr als einem halben Jahr geschlossen. Dennoch haben natürlich auch in dieser Zeit Spiele stattgefunden. Mit der Überarbeitung des Inaktivitätsabzugs haben sich zudem Änderungen bei den TTR-Werten ergeben, die nun nach der Q-TTR-Berechnung im Mai deutlich werden. Seit dem 15. Mai sind die aktualisierten Q-TTR-Werte in der JOOLA-Rangliste im myTischtennis-Community-Bereich abrufbar!

Auch wenn in den letzten sechs oder sieben Monaten kein Spiel bestritten wurde, könnte es sein, dass sich der Q-TTR-Wert im Vergleich zum Februar-Wert verändert hat. Das liegt daran, dass nun bei der Mai-Berechnung der geänderte Inaktivitätsabzug berücksichtigt wurde – auch rückwirkend. Weil nämlich aus technischen Gründen die Rangliste nur zu den vier Q-TTR-Berechnungsterminen komplett (seit dem 1. Juli 2005) neu durchgerechnet wird, wirken sich weit zurückliegende Änderungen beim Inaktivitätsabzug erst jetzt aus.

Im März hatte das DTTB-Resort Rangliste beschlossen, den Zeitraum beim Inaktivitätsab-



Änderung bei der Inaktivitätsabzugs-Regelung führen zu Änderungen bei den Q-TTR-Werten.

zug von 12 auf 24 Monate zu erweitern und damit einhergehend den erstmaligen Inaktivitätsabzug von 40 auf 80 Punkte zu erhöhen. Für höchstens zweimal weitere sechs Monate ohne Spiel erfolgen dann jeweils 20 Punkte Abzug bis zu einer Summe von – wie es vorher auch war – maximal 120 Punkten Inaktivitätsabzug.

Änderungen ca. bei zwei Dritteln der Spieler

Auswirkungen hat die neue Regelung in einem ersten Schritt also auf die Spieler, die zwischen 12 und 24 Monaten inaktiv waren, weil diese rückwirkend nun keinen Inaktivitätsabzug in ihrer TTR-Historie mehr vorfinden. Doch nicht nur die TTR-Werte dieser Spieler haben sich verändert, sondern im zweiten Schritt auch die ihrer Gegner, gegen die sie nach dem ursprünglichen Inaktivitätsabzug (der nun weg-

gefallen ist) gespielt hatten – aufgrund von veränderten Gewinnwahrscheinlichkeiten bei diesen Partien.

So werden nicht nur diejenigen Veränderungen in ihrer TTR-Historie feststellen, die zwischen 12 und 24 Monaten inaktiv waren, sondern eben ein deutlich höherer Anteil von Spielern, insgesamt ca. zwei Drittel aller Aktiven. Die meisten Spieler dürfen sich über neu hinzugewonnene Punkte freuen – fast 64 %. In den meisten dieser Fälle liegt der Zuwachs zwischen 1 und 20 Punkten. Bei knapp 32 % der Aktiven hat sich nichts geändert. Dass Spieler nach der Mai-Berechnung weniger TTR-Punkte haben, ist eher die absolute Ausnahme (4 %), kann aber bei ganz speziellen Konstellationen auch vorkommen.

TTR-Zuwächse im unteren Leistungssegment höher

Insgesamt kann man sagen, dass die TTR-Zuwächse im oberen Leistungssegment geringer ausfallen als im unteren. Das liegt daran, dass in den Kreisligen und Kreisklassen häufiger Spieler mal ein Jahr (aber nicht zwei) ausgesetzt haben, bevor sie dann wieder weitergespielt haben. Ihre jetzt rückwirkend höheren Werte sorgen auch für den TTR-Zuwachs bei ihren damaligen Gegnern aus diesen tiefen Spielklassen. Für die meisten Vereine hat dieser Effekt positive Auswirkungen: Die TTR-Differenz zwischen ihren stärksten und schwächsten Aktiven ist etwas geringer geworden. Damit vergrößern sich die Variationsmöglichkeiten bei der anstehenden Mannschaftsmeldung.

Die neue Regelung hat auch viele Damen betroffen, die aufgrund einer Schwangerschaft länger als ein Jahr, aber keine zwei Jahre ausgesetzt haben. Diese Spielerinnen erhalten jetzt keinen Inaktivitätsabzug mehr. Insofern trägt die neue Regelung auch zur Gleichbehandlung von Damen und Herren in der JOOLA-Rangliste bei. Die nächste Q-TTR-Berechnung ist wie gewohnt für den Monat August geplant.

myTischtennis.de

Absage 42. Ordentlicher Landesverbandstag am 27. Juni 2021

**An die
Vorsitzenden der Bezirks-, Regions-, Kreis- und Stadtverbände,
die Delegierten der Bezirksverbände,
die Mitglieder des Präsidiums und die Ressortleiter im TTVN**

wir haben lange gezögert, doch inzwischen ist definitiv klar, dass wir den am 27. Juni 2021 geplanten Landesverbandstag in den Räumlichkeiten der Akademie des Sports nicht durchführen können. Einerseits wird der Toto-Lotto-Saal nicht für eine entsprechende Teilnehmerzahl zur Verfügung stehen, andererseits haben wir Signale von Mitgliedern erhalten, dass sie keinesfalls an der Veranstaltung teilnehmen würden.

Wir sehen derzeit folgende Alternativen:

Variante 1: Verschiebung in Mai/Juni 2022 | **Variante 2:** Verschiebung in November 2021 | **Variante 3:** Virtueller Verbandstag in 2021

Gerne möchten wir die verschiedenen Varianten mit euch diskutieren und werden dazu in der zweiten Junihälfte eine virtuelle Hauptausschusssitzung durchführen. Den Termin geben wir im Anschluss an die nächste Präsidiumssitzung (27. Mai 2021) bekannt. Wenn ihr Fragen oder Anmerkungen habt, meldet euch gerne.

Heinz Böhne, Präsident

Wichtige Termine und Infos zur neuen Spielzeit 2021/22



(Stand 20. Mai 2021)

Die wichtigsten Termine zusammengefasst:

- 31.05.: Endtermin für den Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung zum 01.07
- 01.06.: Endtermin für die Beantragung eines Verfügungsplatzes für die Niedersachsenliga Jungen 18 / Mädchen 18 durch Antrag an die Geschäftsstelle
- 01.-10.6.: Vereinsmeldung im Punktspielbetrieb in click-TT (auch für Seniorenligen; Regional-/Oberligen bis 5.6.)
- 10.06.: Endtermin für die Beantragung einer Spielgemeinschaft an die Geschäftsstelle
- 30.06.: Ende der Spielberechtigung für den alten Verein bei einem Antrag auf Wechsel
- 20.06-01.7.: Mannschaftsmeldung in click-TT (auch für Bundespielklassen)
Vereinsmeldung im Pokalspielbetrieb
- 10.12.: Letzter Spieltag der Vorrunde

Hinweis auf Punkt-/Pokal- u. Turnierspielverbot während der LIM Damen/Herren:

Aufgrund der Landesindividualmeisterschaften Damen/Herren sowie deren Qualifikationsturnier am Vortag gilt am 22.-23.01.2022 ein generelles Punkt-/ Pokal- und Turnierspielverbot für die Altersgruppen Erwachsene und Senioren in allen Spielklassen im TTVN.

Vereinsmeldung für den Punktspielbetrieb vom 1. bis 10. Juni (Meldung der Mannschaften für die Spielzeit 2021/2022)

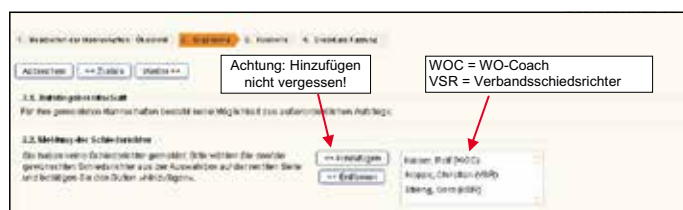
Die Spielbereitschaft einer jeden Mannschaft, die in der Spielzeit 2021/2022 am Punktspielbetrieb des TTVN bzw. seiner Bezirks-/Regions- und Kreisverbände teilnehmen soll, muss von Ihrem Verein in der Zeit vom **1. bis zum 10. Juni** gemeldet werden. Die Meldung für die Regional- und Oberligen endet bereits am 5. Juni 2021. Dabei ist die gewünschte Spielklasse (sportlich erreichte bzw. tiefere im Falle eines Spielklassenverzichts) genauso mit anzugeben wie die eventuelle Bereitschaft, in einer höheren als der sportlich erreichten Spielklasse antreten zu wollen. Die Eingabe ist nach dem Einloggen in click-TT unter „Spielbetrieb Meldung“ vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass Eingaben im Bemerkungsfeld nicht automatisch an den zuständigen Admin weitergeleitet werden; hier empfiehlt sich eine zusätzliche Info per E-Mail an den Kreis- oder Bezirksadministrator.

→ **ACHTUNG:** Nachdem Sie die Vereinsmeldung in click-TT auf der 3. Seite gespeichert haben, steht Ihnen diese auf der 4. Seite als pdf-Datei („Druckbare Fassung“) zur Verfügung. Die Datei dient Ihnen als Nachweis über die getätigte Vereinsmeldung und sollte immer direkt ausgedruckt oder auf dem Rechner gespeichert werden. Denn nach dem 10.06. gelangen Sie nicht mehr an diese Stelle. Die Vereinsmeldung im Pokalspielbetrieb findet parallel zur Mannschaftsmeldung im Punktspielbetrieb vom **20. Juni – 1. Juli** statt. Alle wichtigen Infos zu den Pokalmeisterschaften der Damen/Herren A, B, C, D, E finden sich in der Wettspielordnung (WO) unter Abschnitt K.

Benennung der Schiedsrichter/WO-Coaches im Zuge der Vereinsmeldung, sofern mit mehr als einer Mannschaft am Punktspielbetrieb teilgenommen wird.

Direkt nach der Eingabe der Mannschaften werden Sie aufgefordert, einen geprüften Pflichtschiedsrichter (Schiedsrichter oder WO-Coach) mit gültiger Lizenz zu benennen, der Mitglied Ihres Vereins ist (→ **WO Abschnitt F 2.5.a**). Dieser Schiedsrichter/WO-Coach sollte in der Auswahlbox auf der rechten Seite auftauchen, soweit ein Mitglied Ihres Vereins bereits eine Ausbildung absolviert hat. Vermessen Sie hier Schiedsrichter/WO-Coaches zur Auswahl, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TTVN (info@ttvn.de) bzw.

prüfen Sie, ob Sie den/die Schiedsrichter/WO-Coaches bereits als passives Vereinsmitglied (ohne Spielberechtigung) aufgenommen haben, was die Mindestvoraussetzung für die Meldemöglichkeit ist. **Zur Meldung wählen Sie bitte die entsprechende Person in der Box aus und klicken anschließend auf hinzufügen.**



Schiedsrichterpflicht für Mannschaften ab der Verbandsliga

Ein Verein, der in der Altersgruppe Erwachsene mit **einer oder mehreren** Mannschaften in der **Verbandsliga oder höher** vertreten ist, muss für **jede** dieser Mannschaften im Rahmen der Vereinsmeldung vor der jeweiligen Spielzeit einen lizenzierten und aktiven Verbandschiedsrichter (gemäß Schiedsrichterordnung des TTVN) benennen. (→ **WO Abschnitt F 2.5.b**)

- In die Verbandsliga aufsteigende Mannschaften werden in der ersten Spielzeit nach dem Aufstieg von dieser Regelung ausgenommen.
- Die Anzahl der zu benennenden Schiedsrichter ist auf **zwei pro Verein** begrenzt.
- Diese Schiedsrichter dürfen während einer Spielzeit nur für einen Verein diese Verpflichtung erfüllen und müssen Mitglied in diesem Verein sein.
- Kommt ein Verein dieser Verpflichtung nicht nach, wird pro Spielzeit ein Ordnungsgeld je nicht benannten Schiedsrichter gemäß Gebührenordnung zugunsten des TTVN fällig.
- → **ACHTUNG:** Wenn der Verein bis zum 30.06.2022 einen Verbandschiedsrichter ausbilden lässt, wird das Ordnungsgeld auf Antrag per E-Mail an die TTVNGeschäftsstelle (info@ttvn.de) in vollem Umfang erstattet (siehe Beschluss TTVN-Präsidium 2021-03-17).

Altersklassen der Spielzeit 2021/2022

Senioren 90: Jahrgänge 1932 und älter
 Senioren 85: Jahrgänge 1937 und älter
 Senioren 80: Jahrgänge 1942 und älter
 Senioren 75: Jahrgänge 1947 und älter
Senioren 70: Jahrgänge 1952 und älter
 Senioren 65: Jahrgänge 1957 und älter
Senioren 60: Jahrgänge 1962 und älter
 Senioren 55: Jahrgänge 1967 und älter
Senioren 50: Jahrgänge 1972 und älter
 Senioren 45: Jahrgänge 1977 und älter
Senioren 40: Jahrgänge 1982 und älter
Damen/Herren: Jahrgänge 2003 und älter
 Junioren 22: Jahrgänge 2000 bis 2003
 Unter 22: Jahrgänge 2000 bis 2006
Jugend 18: Jahrgänge 2004 und jünger
 Jugend 17: Jahrgänge 2005 und jünger
 Jugend 16: Jahrgänge 2006 und jünger
Jugend 15: Jahrgänge 2007 und jünger
 Jugend 14: Jahrgänge 2008 und jünger
Jugend 13: Jahrgänge 2009 und jünger
 Jugend 12: Jahrgänge 2010 und jünger
Jugend 11: Jahrgänge 2011 und jünger
 Jugend 10: Jahrgänge 2012 und jünger
 Jugend 9: Jahrgänge 2013 und jünger
 Jugend 8: Jahrgänge 2014 und jünger

Mannschaftsmeldung ab 20. Juni (Meldung der Spieler in die Mannschaften)

Die Mannschaftsmeldung für die Vorrunde 2021/2022 findet bundeseinheitlich vom **20. Juni – 1. Juli 2021** statt. Die Meldung wird nach dem Einloggen unter dem Reiter „Meldung“ vorgenommen. Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommende Spieler müssen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge in der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden.

Wo finde ich die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte?

Die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte mit Stichtag 11.05.2021 können an den folgenden Stellen eingesehen werden:

- im Vereinsbereich von click-TT innerhalb Ihrer Vorrunden-Mannschaftsmeldung (ab 20.06.)
- über den Basis- und Premiumzugang von mytischtennis.de
- im Vereinsbereich über den Menüpunkt „Downloads“. Dort finden Sie die „Q-TTR-Liste“ als PDF-Datei (Voraussetzung ist ein persönliches Profil in click-TT).

Welche Grenzen gelten für die Mannschaftsmeldungen?

→ WO Abschnitt H 2.3

Die Toleranzwerte, innerhalb derer der Grundsatz der Mannschaftsmeldung nach Spielstärke-Reihenfolge als erfüllt gilt, sind wie folgt festgelegt:

- Innerhalb der gesamten Mannschaftsmeldung (eines Vereins) einer Altersklasse darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **50 TTR-Punkte** kleiner ist. Das bedeutet, ein Spieler darf maximal 50 Punkte besser sein als jeder Spieler der höheren Mannschaften, um trotzdem ohne Konsequenzen (also ohne Sperrvermerk → **WO Abschnitt H 2.4**) in der tieferen Mannschaft gemeldet werden zu dürfen.
- Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **35 TTR-Punkte** kleiner ist.

Für Spieler der Altersgruppe Nachwuchs gilt:

- Die beiden Toleranzwerte erhöhen sich um jeweils 35 auf 85 bzw. 70 TTR-Punkte. (Gilt für Mannschaftsmeldungen (MM) der Erwachsenen und Nachwuchs).
- Die beiden Toleranzwerte erhöhen sich für Spieler des D-Kaders (oder höher) um jeweils 70 auf 120 bzw. 105 TTR-Punkte. (Gilt nur für MM Erwachsene).

Beispiele zu Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

Toleranzwert	50 TTR-Punkte		35 TTR-Punkte	
	erlaubt	nicht erlaubt	erlaubt	nicht erlaubt
1.5 Müller	1503	1503	1.3 Schulz	1600
1.6 Meyer	1500	1499	1.4 Möller	1634
2.1 Schmidt	1550	1550	1.5 Kruse	1635

* Schmidt würde einen Sperrvermerk erhalten

Wie werden Spieler behandelt, die noch keinen Q-TTR-Wert besitzen?

Hat ein Spieler keinen entsprechenden Q-TTR-Wert (also noch gar keine Spiele seit Einführung von click-TT) oder beruht dieser auf weniger als zehn Einzel seit Einführung von click-TT (der Q-TTR-Wert ist mit einem * gekennzeichnet), so hat dieser Spieler **keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert**. Für solche Spieler legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen verbindlich fest. Die Platzierung solcher Spieler innerhalb der Mannschaftsmeldung durch den Verein wird daher vom Spielleiter als ein Vorschlag des Vereins behandelt, über den er zu entscheiden hat.

Wann kommt ein Sperrvermerk zum Einsatz?

→ WO Abschnitt H 2.4

Abweichend von der tatsächlichen Spielstärke dürfen Spieler nur

- zu Beginn der Vorrunde für die gesamte Spielzeit oder
- zu Beginn der Rückrunde, damit sie in ihrer bisherigen Mann-

schaft verbleiben können, wenn sie ansonsten aufgrund von Veränderungen in der Spielstärke oder zur Wiederherstellung der Sollstärke in eine obere Mannschaft des Vereins aufrücken müssten

auf Wunsch des Vereins in einer unteren Mannschaft des Vereins gemeldet werden.

- Wenn in einer Mannschaft ein Spieler einen Sperrvermerk erhält, erhalten auch alle über ihm stehenden Spieler dieser Mannschaft einen Sperrvermerk.
- **Ergänzungsspieler dürfen keine SPV erhalten und keine verursachen!**
- Die Dauer eines Sperrvermerks reicht längstens bis zum Ende der Spielzeit.
- Ein Sperrvermerk aus der Vorrunde wird zu Beginn der Rückrunde auf Antrag des Vereins nur dann gelöscht, wenn der betreffende Spieler in der Rückrunde in der Mannschaft, in der er in der Vorrunde mit Sperrvermerk gemeldet wurde, oder in einer unteren Mannschaft ohne Sperrvermerk gemeldet werden darf. Ein solcher Spieler darf in der Rückrunde in keiner oberen Mannschaft des Vereins gemeldet werden.

Umstellungsforderungen

Die Umstellungsforderungen für die Vorrunde 2021/22 finden Sie im öffentlichen Bereich auf myTischtennis.de unter click-TT. Hierzu einfach Ihren Verein suchen und auf Mannschaftsmeldung klicken. Die relevanten Umstellungsforderungen können Sie dann über „Zur nächsten Vorrunde“ einsehen.



Automatische Prüfung der Mannschaftsmeldung nach Q-TTR

Wird z.B. innerhalb einer Mannschaft die Toleranzgrenze von 35 TTR-Punkten überschritten, erhält der Verein im Rahmen der Mannschaftsmeldung von click-TT auf der Seite „Kontrolle“ einen entsprechenden Hinweistext. Zudem werden die von der Überschreitung der Toleranzgrenze betroffenen Spieler rot markiert.

→ **ACHTUNG:** Es werden auch Spieler mit einem Sternchen rot markiert, wenn sie abweichend der Toleranzgrenzen gemeldet sind. Da diese Spieler jedoch keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert besitzen (siehe oben), ist dieser Hinweis zu ignorieren.

Welche Spielerstatus gibt es?

1. Stammspieler ... → WO Abschnitt H 1.2

...ist ein Spieler einer Mannschaft, der zur Sollstärke dieser Mannschaft beiträgt.

2. Reservespieler ... → WO Abschnitt H 1.3

... ist ein Spieler einer Mannschaft, der nicht zur Sollstärke dieser Mannschaft beiträgt. Er wird in der Mannschaftsmeldung mit RES gekennzeichnet.

Für die Ermittlung des Reservevermerks im Juni 2021 gilt:

Während in einer „normalen“ Halbserie jeder Stammspieler bei den Damen und Herren (gemäß Abschnitt H 1.3.1 der WO) mindestens drei Punktspiele im Einzel bestreiten muss, um auch in der folgenden Halbserie weiter als Stammspieler gemeldet werden zu können, kommt (zur Unterstützung der Vereine) diese Vorschrift für die Ermittlung des Reservevermerks im Juni 2021 nicht zur Anwendung.

- In der abgebrochenen und annullierten Saison 2020/2021 konnte daher kein Spieler bei Damen und Herren seinen Stammspielerstatus verlieren.
- D.h., wer zur Vor- oder Rückrunde der Saison 2020/2021 Stammspieler war, bleibt auch zur aktuellen Vorrunde der Spielzeit 2021/2022 Stammspieler.

Für die Löschung des Reserververmerks im Juni 2021 gilt:

- Der Status als Reservespieler wird automatisch mit Wirkung vom Beginn der folgenden Halbserie aufgehoben, wenn der Spieler in der vorangegangenen Halbserie an mindestens **einem** Punktspiel seines Vereins entweder in der Mannschaftsmeldung der Damen oder in der der Herren im Einzel teilgenommen hat (*Achtung: Diese Sonderregelung für Juni 2021 kommt nicht zum Tragen, da in den niedersächsischen Spielklassen zur Rückrunde kein Spielbetrieb stattgefunden hat*)
- oder zum vorangegangenen Wechseltermin die Spielberechtigung für den Erwachsenen-Spielbetrieb gewechselt hat.
- Der Status als Reservespieler wird nach einem Wechsel der Spielberechtigung jedoch nicht automatisch aufgehoben, wenn der Spieler während der gesamten Dauer seiner letzten Spielberechtigung im bisherigen Verein nicht an mindestens drei Punktspielen im Einzel teilgenommen hat

3. Ergänzungsspieler ... → WO Abschnitt H 1.4

... sind Spieler einer Mannschaft, die **nicht zur Sollstärke** dieser Mannschaft beitragen,
 ... werden **im Rahmen der Mannschaftsmeldung** in click-TT gemeldet (Haken setzen),
 ... dürfen bei den Erwachsenen **nur in unteren Spielklassen** gemeldet und eingesetzt werden,
 ... müssen entsprechend der Spielstärke (**ohne Sperrvermerk**) eingereiht werden,
 ... können während einer laufenden Halbserie **nachgemeldet** werden

→ 3.1 Weiblicher Ergänzungsspieler (WES) → WO Abschnitte A 13.2 und H 1.4.1

- Spielerinnen **aus den unteren Spielklassen** (Landesliga und tiefer) dürfen in einer männlichen oder in einer weiblichen Mannschaft **in den unteren Spielklassen** zusätzlich spielstärkemäßig als WES gemeldet und in dieser unbegrenzt eingesetzt werden.
- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspielerin in oberen Mannschaften (**in den unteren Spielklassen**) ist nicht beschränkt.
- Stammspielerinnen der Damen (WES bei den Herren) dürfen als Ersatzspielerin in allen Damen-Spielklassen eingesetzt werden.
- In den Altersgruppen Nachwuchs und Senioren ist die Meldung nur in den Spielklassen erlaubt, die sich unterhalb der Niedersachsenliga befinden.

→ 3.2 Nachwuchs-Ergänzungsspieler (NES) → WO Abschnitt H 1.4.3

- Ein Nachwuchsspieler, der als Stammspieler einer Nachwuchsmannschaft aufgeführt ist, darf in jeder anderen Nachwuchs-Altersklasse, für die er einsatzberechtigt ist, in einer einzigen Mannschaftsmeldung als Nachwuchs-Ergänzungsspieler (NES) eingereiht und in dieser unbegrenzt eingesetzt werden.
- Jeder Spieler der Altersgruppe Nachwuchs darf nur in einer männlichen Mannschaft als Nachwuchs-Ergänzungsspieler gemeldet werden, jede Spielerin der Altersgruppe Nachwuchs entweder in einer weiblichen oder in einer männlichen Mannschaft.

- Beispiele
 1. Stammspieler bei den Jungen 15, NES bei den Jungen 18
 2. Stammspieler bei den Jungen 18, NES bei den Jungen 15
 3. Stammspieler bei den Jungen 13, NES bei den Jungen 15 u. Jungen 18

- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspieler in oberen Mannschaften ist nicht beschränkt.
- Jeder NES darf zusätzlich eine SBEM erhalten oder als JES fungieren.

→ 3.3 Senioren-Ergänzungsspieler (SES) → WO Abschnitt H 1.4.4

- Ein Seniorenspieler, der als Stammspieler einer Seniorenmannschaft aufgeführt ist, darf in jeder anderen Senioren-Altersklasse, für die er einsatzberechtigt ist, in einer einzigen Mannschaftsmeldung als Senioren-Ergänzungsspieler (SES) eingereiht und in

dieser unbegrenzt eingesetzt werden.

- Jeder Spieler der Altersgruppe Senioren darf nur in einer männlichen Mannschaft als Senioren-Ergänzungsspieler gemeldet werden, jede Spielerin der Altersgruppe Senioren entweder in einer weiblichen oder in einer männlichen Mannschaft.

• Beispiele

1. Stammspieler bei den Sen. 50, SES bei den Sen. 40
 2. Stammspieler bei den Sen. 40, SES bei den Sen. 50
 3. Stammspieler bei den Sen. 60, SES bei den Sen. 40 und Sen. 50
- Die Anzahl der Einsätze als Ersatzspieler in oberen Mannschaften ist nicht beschränkt.

→ 3.4 Jugend-Ergänzungsspieler (JES) → WO Abschnitte C 4, H 1.4.2, I 4 und K 5

- Ein Spieler, der in einer Mannschaftsmeldung einer Nachwuchs-Altersklasse als Stammspieler aufgeführt ist, darf **in einer einzigen** Mannschaftsmeldung der Altersklasse Damen/Herren als Jugend-Ergänzungsspieler aufgeführt werden.
 - o männliche JES → Einsatz nur bei Herren möglich
 - o weibliche JES → Einsatz bei Herren oder Damen möglich
- Der JES ist in dieser Erwachsenenmannschaft in **fünf** Mannschaftskämpfen pro Halbserie einsatzberechtigt. Bei jedem weiteren Einsatz wie auch beim Einsatz in anderen Erwachsenenmannschaften gelten sie als nicht einsatzberechtigt.
- **JES-Einsatz Warnung für Vereine:** Der Verein wird bei der Einhaltung des begrenzten Einsatzes eines Jugend-Ergänzungsspielers über das System unterstützt. Beim fünften Einsatz eines JES wird eine Warn-E-Mail an den betreffenden Mannschaftsführer und den/die Vereins-Admin/s gesendet, welche auf diese Situation aufmerksam macht.

Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM) → WO Abschnitte B 1.2, 1.5, 5.1., 7 und C 3

- Nachwuchsspieler mit einer SBEM sind sowohl im Erwachsenenbereich als auch im Nachwuchsbereich Stammspieler (**auch in unterschiedlichen Vereinen möglich¹**).
- Die Anzahl der Einsätze ist in beiden Bereichen nicht begrenzt.

→ ACHTUNG:

- **Eine SBEM bleibt grundsätzlich bis zum Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs² bestehen;** sie kann jedoch vom Verein gelöscht und im Einzelfall von der zuständigen Instanz widerrufen werden.
- Die Beantragung einer SBEM erfolgt über click-TT **unter dem Reiter „Spielberechtigungen“**.

¹ Wechsel der Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM)

Damit ein Zweitverein einen Wechselantrag für die SBEM bis zum 31. Mai (Wechselfrist) stellen kann, muss der Stammverein zuvor die SBEM beantragt haben. Andernfalls wird dem Zweitverein diese Wechseloption nicht angeboten.

² Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs

Mit dem Ausscheiden aus der Altersgruppe Nachwuchs erlöschen SBNI (Spielberechtigung für den Nachwuchs-Individualspielbetrieb) und SBNM (Spielberechtigung für den Nachwuchs-Mannschaftsspielbetrieb) automatisch. Die Spielberechtigung wird beim bisherigen Stammverein als SBEI und SBEM weitergeführt.

Falls jedoch zu diesem Zeitpunkt eine SBEM bei einem Zweitverein besteht, wechselt die SBEI automatisch zu diesem Zweitverein, der damit zum Stammverein wird.

Benötigen Sie Hilfe bei der Vereins- oder Mannschaftsmeldung?

Die TTVN-Geschäftsstelle steht Ihnen gerne unter der Nummer 0511/98194-0 sowie per E-Mail unter info@ttvn.de beratend zur Verfügung. Nähere Informationen zu den einzelnen Themenschwerpunkten finden Sie zudem auf der TTVN-Homepage unter www.ttvn.de



Die WO-Coach Fortbildung gibt es ab sofort auch im Onlineformat.
Foto: TTVN

Verbandsschiedsrichter und WO-Coaches bilden sich online fort

Ungewöhnliche Zeiten erfordern neue Lösungen / TTVN-Angebote werden angenommen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im letzten Jahr viele Schulungsveranstaltungen des TTVN nicht durchgeführt werden. Vor allem der Bedarf an Fortbildungen ist groß. Im Bereich der WO-Coaches laufen zum Jahresende über 500 Zertifikate aus, im Verbandschiedsrichterwesen sind es 80 Lizenzen. Ein enormer Bedarf, der mit Präsenzveranstaltungen in diesem zu erwartenden kurzen Veranstaltungsjahr nicht zu decken ist. Denn noch ist nicht abzusehen, wann wieder Schulungsmaßnahmen dieser Art durchgeführt werden können. Daher wurde in den letzten Monaten für die Verbandsschiedsrichter- und WO-Coach Fortbildung ein reines Onlineformat konzipiert, das auch nach der Pandemiezeit als Alternative zu den Präsenzveranstaltungen Bestand haben soll.

Verbandsschiedsrichter

Das Ressort Schiedsrichterausbildung hat mit Hochdruck an der Konzeption einer E-Learning-Fortbildung gearbeitet und konnte im März dieses

Jahres die Pilotveranstaltung erfolgreich durchlaufen. Neben einem gemeinsamen Videomeeting am Ende der Veranstaltung, haben die Teilnehmer in unterschiedlichsten Formaten ihr Wissen reaktivieren und erweitern können. Dabei lag der Fokus insbesondere auf Aufgabenformaten, die in Präsenzveranstaltungen nur schwer einsetzbar sind, wie z.B. der individuellen Analyse von Schiedsrichterverhalten in Videos.

Nach Auswertung der Pilotveranstaltung wurden noch ein paar Stellschrauben nachjustiert, bevor am 1. April bereits die zweite Verbandsschiedsrichter-Fortbildung an den Start ging. „Es wird nicht der letzte Durchgang in diesem Jahr sein“, berichtet Bastian Heyduck, Ressortleiter Schiedsrichterausbildung TTVN. *Bastian Heyduck*

WO-Coach

Eine weitere Bildungsmaßnahme des TTVN zeigt sich ab April im neuen Online-Gewand: Die WO-Coach Fortbildung. Sie

besteht aus einer vorgeschalteten zehntägigen Onlinephase mit freier Zeiteinteilung und einem Online-Präsenzabend und dient allen WO-Coaches zur Zertifikatsverlängerung um weitere vier Jahre.

Doch bevor das neue Format mit zunächst sechs Veranstaltungen von April bis Juni an den Start gehen konnte, wurde es in einer Pilotveranstaltung einem ausgiebigen Praxistest unterzogen. Sind die Aufgaben verständlich konzipiert, passen der zeitliche Rahmen und die eingesetzten Lehrmethoden? Diese und weitere Punkte galt es, für 20 teilnehmende WO-Coaches und Vertreter des Ressorts WO/AB im Anschluss des Pilotlehrgangs zu bewerten.

Das Fazit der Probanden: Durchweg positiv! „Ich war im Vorfeld des Lehrgangs erst skeptisch, aber als ich mit der ersten Aufgabe angefangen habe, war ich komplett von dieser Sache begeistert und das bis zum Schluss“, berichtet beispielsweise Christian Lühn (SV Olympia Laxten). „Die Auf-

gaben, wie z.B. die Videokomentierung oder das Quiz zum Mannschaftskampf sind sehr vielseitig gestaltet. Der Lernstoff wird dadurch aufgelockert“, so Andre Detmers (TuS Victorbur). Von den technischen Anforderungen bei diesem Format sollte man sich aber keinesfalls abschrecken lassen. „Ich hatte zunächst Bedenken, ob ich mit den Onlineaufgaben zurechtkomme. Aber Dank der Hilfe unserer Lehrgangsführung Andreas Heunisch, habe ich mich schnell zurechtgefunden und kann die Onlinefortbildung nur empfehlen“, sagt Rüdiger Röwe (MTV Messenkamp). „Ich war überrascht, dass alle Teilnehmer trotz der unterschiedlichen Altersstruktur die Veranstaltung so produktiv und aktiv gemeistert haben. Es ist wohl ein Zeichen dafür, dass Tischtennispieler doch ein Stück weit fitter im Kopf sind, als so mancher Fußballer“, ergänzt Michael Wolf (SV Langen) mit einem Augenzwinkern. Alle Fortbildungstermine finden sich im Veranstaltungskalender von click-TT. *René Rammenstein*

Hallenöffnung unter Auflagen beim TSV Hachmühlen

„Wie lange haben wir nun eigentlich gewartet? / Es war eine gefühlte Ewigkeit.“

Endlich dürfen die Spieler und Spielerinnen des TSV Hachmühlen gemeinsam mit Personen ihres Haushaltes die Halle betreten, einen Tisch aufbauen und den Schläger in die Hand nehmen. Nun besteht die Möglichkeit, sich wieder körperlich in der Halle zu betätigen. So sollen die Aktiven der Abteilung nicht die Lust am Tischtennis verlieren. Außerdem ist es eine wunderbare Möglichkeit, sich neben dem Spazierengehen, dem Joggen oder dem Home-Workout sportlich auszupeinern. Erwachsene und Jugendliche der Abteilung können ihrem Sport nachgehen und sich auf eine mögliche nächste Saison vorbereiten. Das Ballgefühl wiedererlangen!

Die Anfrage nach einer Hallenöffnung war groß und der Ehrgeiz der Spieler und Spielerinnen geweckt, nachdem die Möglichkeit laut Corona-Verordnung bestand. In Absprache mit der Stadt Bad Münde konnten wir dem Warten ein Ende setzen. Die Nachricht: „Wir können wieder öffnen!“, wurde in der ganzen Abteilung mit Freude und großer Motivation aufgenommen.

Leider erfolgt das Training bisher nur für einen Haushalt. Wir entschieden uns für dafür, um dem Grundsatz der Kontaktminimierung weiterhin gerecht werden zu können. Die Hoffnung, die Halle auch



Finn-Mika Heinemeier spielt gekonnt die Vorhand.
Fotos (4): Verein

für zwei Haushalte zu öffnen jedoch bei allen vorhanden. Doch auch die Öffnung für einen Haushalt zeigt sich schon als voller Erfolg. Schon am Abend der Mitteilung war die ersten Tage die Halle vollständig ausgebucht. In dieser Hinsicht zeigt sich natürlich der große Vorteil eines Dorfvereins, in dem gleich mehrere Spieler und Spielerinnen aus einem Haushalt stammen.

Die Hallenöffnung beruht natürlich auf einem Hygiene-

konzept, das Händewaschen, Flächen und Bälle desinfizieren sowie das Lüften der Halle vorsieht. Außerdem muss sich für eine Trainingseinheit in der Halle vorher angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt über myTischtennis. Dort kann jeweils eine Stunde gebucht werden, worauf eine halbe Stunde Pause folgt. In dieser halben Stunde wird die Desinfektion durchgeführt, gelüftet und die Halle verlassen. Die Öffnung der Halle bleibt

jedoch nur weiterhin bestehen, solange die Inzidenz im Landkreis Hameln-Pyrmont unter dem Wert von 100 liegt. Ab einer Inzidenz von 100 wird am gleichen Tag die Öffnung der Halle pausiert.

Auch wenn wir glücklich über diese Möglichkeit sind und am liebsten sofort in den Vollbetrieb wechseln würden, wollen wir alle nicht das Wesentliche aus den Augen verlieren; dass wir alle gesund bleiben!

Sinja Mogalle



Sinja Mogalle „glänzt“ mit der Rückenansicht.



Ina Mogalle-Tschöpe und Andreas Tschöpe haben als Ehepaar das „eingeschränkte“ Training in der Sporthalle aufgenommen.



Auch diese Familie hat das Training wieder aufgenommen: Hubert Schnorfeil mit seinem Sohn Patrick.

TT-Abteilung der TuSpo Bad Münden modernisiert ihre Internetpräsenz

Liebe Sportkameraden, die Tischtennis-Abteilung der TuSpo Bad Münden nutzt die monatelange trainings- und wettbewerbsfreie Zeit um ihre Internetpräsenz zu modernisieren.

Das Web-Team, bestehend aus Prof. Dr. Martin Mutz, Ralf Scharrenbach und Pascal Boucsein, tüftelte etwa ein Jahr am Entwurf und Realisierung des neuen Internetauftritts. Das Konzept wurde mehrmals verworfen und laufend optimiert, um eine übersichtliche und informative Web-Seite zu schaffen.

Nach dem Motto: „Weniger ist mehr!“

Aus Design-Gründen wurde auf die Vereinsfarben gelb und blau verzichtet, stattdessen wurde auf hellere und dezente Farbgebung gesetzt. Eine Ausnahme bildet die Startseite mit dem kostenpflichtigen Hintergrund, das ein farbenfrohes Design repräsentiert und zugleich unsere dynamische Sportart symbolisiert.

Am unteren Ende befindet sich ein Laufband mit aktuellen



Die Webseite der Tischtennis-Abteilung der TuSpo Bad Münden erstrahlt in neuem Glanz

News in Form eines Blog-Formats.

Mit der neu aufgesetzten Seite hat sich ebenfalls der Web-Host geändert, sodass die neue Seite der TT-TuSpo Bad Münden unter folgender Adresse zu finden ist: <http://www.tuspobadmuender-tt.de>

In der oberen Menüleiste stehen verschiedene Kategorien dem Nutzer zur Verfügung.

Unter anderem befinden sich Informationen zum Team, Ansprechpartner, Trainingszeiten und eine interaktive Routenführung zur Spielstätte sowie eine Bilder- und Videogalerie.

Darüber hinaus haben Vereinsmitglieder und Interessierte die Möglichkeit, über ein Kontaktformular Fragen online zu stellen. Auf ein öffentliches Forum wurde verzichtet, um den administrativen Aufwand möglichst gering zu halten.

Unter dem Menüpunkt „News“ können zukünftige Informationen in Form von Blogs veröffentlicht werden. Hierzu bietet WordPress eine einfache Rollenzuweisung mit entsprechenden Rechten, sodass jedes Mitglied bei Interesse als Autor fungieren kann, um einen eigenen Beitrag zu posten.

Erwähnenswert ist, dass ebenfalls eine mobile Version der TT-Webseite für Smartphones und Tablets existiert. Dort sind nur die wichtigsten Informationen im gerätespezifischen Format abgelegt. Durch geschickte Programmierung wurden in der Mobile-Version entsprechende Menüpunkte ausgeblendet, sodass beispielsweise mediale Inhalte wie Bildergalerien nicht betrachtet werden können.

Ein ganz besonderer Clou der Seite befindet sich unter dem Menüpunkt „Mannschaften“, in dem alle 13 Teams der Da-

men, Herren und Jugend mit Gruppen- als auch Einzelfotos abgebildet sind. Unterhalb der Namen befindet sich der jeweilige aktuelle QTTR-Wert. Dieser wird über komplexe Algorithmen und Datenstrukturen durch selbstprogrammierte Skripte quartalsweise automatisch ermittelt und eingetragen. Dies hat den großen Vorteil, dass dadurch zukünftig kein Pflegeaufwand nötig ist. Man kann mit Recht behaupten, dass somit der Webauftritt einen innovativen Charakter mit sich bringt.

Natürlich sind wir nicht am Ende unserer Arbeit und haben noch viele Ideen, die wir gern umsetzen möchten. Einige Punkte, die wir andenken zu implementieren wären z.B. die farbliche Kennzeichnung der QTTR-Werte in Abhängigkeit zum vorherigen Stand. Ein Passwort geschützter Mitgliederbereich um Interna besser abzustimmen. Eine „Best of...“ Video-Reihe pro Mitglied mit einem Link unterhalb seines Profils. Einbindung fertiger Plugins, um besondere Inhalte wie QTTR Rechner, Spielorakel, Mannschaftsvergleiche usw. bereitzustellen.

Darüber hinaus streben wir eine Ankopplung an die offizielle TUSPO-Webseite an, um ein gleiches Layout für alle Sparten anzubieten.

Prof. Dr. Martin Mutz



Auch die Spieler der 3. Herrenmannschaft präsentieren sich auf der neu gestalteten Webseite. Fotos (2): Prof. Dr. Martin Mutz

Timo Boll erwartet ganz enges Ding gegen Saarbrücken

Borussia strebt Triple an / ARD/ZDF senden 25 Stunden Live-Sport von den Finals 2021

Ein Leckerbissen wartet auf alle Tischtennis-Fans beim Endspiel um die deutsche Mannschafts-Meisterschaft der Herren. Titelverteidiger 1. FC Saarbrücken TT fordert am 6. Juni in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle den Rekordmeister Borussia Düsseldorf heraus. Die Partie findet im Rahmen der „Finals 2021 Rhein-Ruhr/Berlin“ statt und gilt in der Szene als Traumfinale. Der Ausgang erscheint offen, auch wenn die Düsseldorfer nach einer überragenden Hauptrunde (40:4 Punkte) und zwei souveränen Erfolgen im Playoff-Halbfinale gegen Grünwettersbach als Favorit gelten.

Borussia strebt Triple an

Düsseldorfs Top-Star Timo Boll erwartet keineswegs einen Selbstläufer und rechnet mit harter Gegenwehr der Saarländer. „Wir haben zuletzt das Champions League-Finale gegen sie hauchdünn gewonnen. Es wird vermutlich wieder ein ganz enges Ding, aber ich hoffe, dass wir wieder die Nase vorne haben. Wir haben viel Respekt vor dem Gegner und wissen, dass wir alle eine Spitzenleistung abrufen müssen. Das wird ein schwerer Gang“, erklärte der Rekord-Europameister im Podcast der TTBL.

Die Spieler der beiden Teams



Das ist das Objekt der Begierde der TTBL-Teams von Titelverteidiger 1. FC Saarbrücken TT und Borussia Düsseldorf: der Meisterpokal für den Titelgewinn.



Rückblende 2020: Die Mannschaft des 1. FC Saarbrücken TT präsentiert sich nach dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen. Fotos (2): BELA-Sportfoto

kennen sich gut, taktische Überraschungen sind aber bei den Aufstellungen möglich. Das Düsseldorfer Trio, das nach den Erfolgen in der Champions League und im DTTB-Pokal das Triple in dieser Saison perfekt machen möchte, wird wahrscheinlich mit Boll und den beiden schwedischen Nationalspielern Anton Källberg und Kristian Karlsson antreten,.

Gedankenspiele im Doppel-Aufstellung

Weil Källberg (25:2) die beste Einzel-Bilanz aller Bundesligaspieler aufweist, hat Borussia-Trainer Danny Heister auch die Option, den Skandinavier als Nummer eins aufzustellen. Er würde dann zwei Einzel bestreiten. Beim Stand von 2:2 könnte im abschließenden Doppel der 40 Jahre alte Boll seine Qualitäten als Doppel-Spezialist ausspielen. Im Halbfinale gegen Grünwettersbach waren solche Planspiele allerdings nicht nötig.

Wie wichtig ein gut funktionierendes Doppel im System der TTBL sein kann – in den Ligen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) wurde bis zum Saisonabbruch wegen Corona auf Doppelspiele verzichtet – haben die Saarländer im Playoff-Halbfinale gegen Ochsenhausen eindrucksvoll bewiesen.

Nach einer eher durchwachsenen Bundesliga-Saison war der Titelverteidiger zum richtigen Zeitpunkt hellwach und schaltete das TTF-Team mit zwei knappen 3:2-Siegen aus. In beiden Partien holte das Duo Shang Kun/Patrick Franziska den Siegpunkt für Saarbrücken, während der Slowene Darko Jorgic als Nummer eins nur Einzel spielte. Diese Taktik hatte sich in der Rückrunde weitgehend bewährt.

Formüberprüfung für Olympia

Das erneute Vordringen in das Finale stärkte das Selbstvertrauen der Saarländer, die eine Titelverteidigung durchaus für möglich halten. „Wir müssen aber eine Schippe drauflegen“, forderte Nationalspieler Patrick Franziska. Wichtig wird sein, wie die Profis die rund zweimonatige Wettkampfpause bis zum Match überstanden haben. Bundestrainer Jörg Rokkopf erhofft sich Rückschlüsse über die aktuelle Form seiner Olympia-Kandidaten Boll und Franziska. Die Partie am ersten Juni-Sonntag ist für alle eine wichtige Standortbestimmung vor den Spielen in Tokio.

Bei Redaktionsschluss stand nicht fest, ob Zuschauer in der Halle das Tischtennis-Endspiel verfolgen können. Der erste Aufschlag erfolgt um 10.45 Uhr.

Die TTBL hofft, dass möglichst viele Menschen ihre TV-Geräte am Sonntag morgen einschalten. Zuvor findet um 8.45 Uhr das Finale der klassenübergreifenden Champions Trophy der Rollstuhl-Tischtennispieler statt.

Braunschweig Teil der Finals

ARD und ZDF planen vom 3. bis 6. Juni mehr als 25 Stunden Live-Sport von den Finals 2021. Zudem werden online zahlreiche Streams angeboten. Das Mammut-Programm umfasst 18 Sportarten mit 140 Meistertitel. Wettkampforte sind Berlin, die Metropolregion Rhein-Ruhr mit den Städten Bochum, Dortmund, Duisburg und Balve sowie Braunschweig. Im Eintritt-Stadion ermitteln die Leichtathleten ihre nationalen Titelträgerinnen und Titelträger.

Vor zwei Jahren konzentrierte sich bei der Premiere der Finals das öffentliche Interesse stark auf die Leichtathletik. Das könnte auch diesmal der Fall sein. Bleibt abzuwarten, ob beim Mini-Olympia andere Sportarten wie Kanu, Karate, Triathlon, Reiten, Schwimmen, Moderner Fünfkampf, Bogensport oder eben Tischtennis so berücksichtigt werden, wie es sich die Verantwortlichen der kleineren Verbände erhoffen.

Peter Hübner

Damen-Finale auf Augenhöhe

Berlin bezwingt Kolbermoor nach drei Partien / Acht Teams melden für die nächste Saison

Das Bundesliga-Playoff-Finale der Damen war nichts für schwache Nerven. Zwar sicherte sich der Titelverteidiger und Favorit TTC Berlin Eastside gegen den Herausforderer SV DJK Kolbermoor zum siebten Mal seit 2014 den Meistertitel, doch für das vierte Triple der Vereinsgeschichte mussten die erfolgsverwöhnten Berlinerinnen mächtig kämpfen. „Es war das schwerste deutsche Meisterschaftsfinale in meinem Leben“, erklärte TTC-Trainerin Irina Palina im rbb-Fernsehen nach einem spannenden Kräftemessen von zwei Teams auf Augenhöhe.

Kolbermoor, der Meister von 2018, gab sich erst nach drei Finalspielen geschlagen. 5:3, 3:5 und 5:3 lauteten die Resultate aus Berliner Sicht. Im dritten Endspiel wirkten die Berlinerinnen am 25. April in der eigenen Halle am Anton-Saefkow-Platz einen Tick mannschaftlich geschlossener als die Gäste aus Bayern und vollendeten nach den Erfolgen in der Champions League und im nationalen Pokal eine perfekte Saison, die im Zeichen der Pandemie und vieler Ungewissheiten stand. Der große Jubel mit einigen Freudenstränen stellte sich erst mit etwas Verspätung ein – zu groß war die Anspannung gewesen.

„Es war ein komisches Gefühl ohne Zuschauer. Da fehlte etwas die Stimmung. Am Ende haben wir trotzdem gut gespielt“, urteilte Berlins Spitzenkraft Shan Xiaona. Sie spielte eine starke Saison und punktete im dritten Finalspiel ebenso wie Nina Mittelham und Britt Eerland einmal. Zwei Zähler steuerte die routinierte Abwehrspezialistin Ding Yaping bei. Die 54 Jahre alte gebürtige Chinesin war erst in der Rückrunde zu den eastside-Damen gestoßen und freute sich über ihren vierten DM-Titel mit dem dritten Verein. Zuvor hatte Ding Yaping bereits mit der TSG Dülmen (1995) und mit dem FC Langweid (2006/2007) triumphiert.

Auf dem Meisterfoto ist zudem Jessica Göbel und Erfolgstrainerin Palina (51) zu sehen. Göbel, die früher für TS Groß-



Strahlende Gesichter nach dem Gewinn des siebten Meistertitels seit 2014: Ding Yaping (v. l.), Nina Mittelham, Britt Eerland, Jessica Göbel, Shan Xiaona und Trainerin Irina Palina.
Foto: Marco Steinbrenner

burgwedel in der Bundesliga aufgeschlagen hatte, gehörte in der Bundesliga-Hinrunde zur Stammbesetzung des alten und neuen Meisters, der ziemlich holprig in die Saison gestartet war. Auch Kolbermoor trat nicht immer in Bestbesetzung an. Die portugiesische Nationalspielerinnen Fu Yu war zwar pünktlich zu den Playoff-Matches angereist, ausgerechnet im dritten Endspiel verlor sie aber beide Einzel. Die starken Auftritte der deutschen Nationalspielerinnen Kristin Lang (2) und Yuan Wan (1) reichten nicht für einen erneuten Überraschungscoup wie 2018.

„Auch das dritte Spiel stand auf des Messers Schneide“, erklärte Berlins Vereinspräsident Axel Teichmann. Er möchte das Meisterteam für die nächste Saison zusammenhalten und hat als Zugang die Serbin Sabina Surjan verpflichtet. Top-Spielerin Shan Xiaona kann wie im vergangenen November/Dezember einige Spiele in Japan absolvieren. Trainerin Irina Palina hat für die Spielzeit 2021/22 ziemlich konkrete Ziele. „Na, vielleicht nochmal drei Titel zu gewinnen“, sagte sie vor laufender TV-Kamera.

Für die nächste Saison haben alle sieben bisherigen

Damen-Bundesligisten erneut gemeldet. Mit dem TTC Weinheim will sogar ein achttes Team teilnehmen. Der DTTB hat den ambitionierten Plan des zweimaligen Zweitliga-Meisters genehmigt. „Da die Sollstärke der ersten Liga acht Mannschaften beträgt, erhielt gemäß der Auffüllreihenfolge Zweitligist TTC 1946 Weinheim den freien Platz zugesprochen und rückt in die höchste Spielklasse auf“, teilte der DTTB mit. Bleibt abzuwarten, ob sich die Achter-Liga trotz der schwierigen Corona-Saison realisieren lässt.

Peter Hübner | Marco Steinbrenner

Die Spiele in Zahlen

3. Play-off-Finale (25. April)

tcc berlin eastside – SV DJK Kolbermoor 5:3

Shan Xiaona – Kristin Lang 2:3 (-8,-9,3,11,-4)
Nina Mittelham – Fu Yu 3:2 (-11,-9,9,11,8)
Britt Eerland – Svetlana Ganina 3:0 (7,10,4)
Ding Yaping – Yuan Wan 3:0 (8,6,9)
Shan Xiaona – Fu Yu 3:2 (2,-9,8,-8,9)
Nina Mittelham – Kristin Lang 2:3 (-6,4,7,-8,-9)
Britt Eerland – Yuan Wan 1:3 (-7,6,-5,9)
Ding Yaping – Svetlana Ganina 3:2 (5,-4,-8,7,5)
Sätze: 20:15, Bälle 340:305

2. Play-off-Finale (24. April)

tcc berlin eastside – SV DJK Kolbermoor 3:5

Shan Xiaona – Kristin Lang 1:3 (8,-10,-10,-8)
Nina Mittelham – Fu Yu 0:3 (-8,-11,-6)
Britt Eerland – Svetlana Ganina 3:0 (9,5,9)
Ding Yaping – Yuan Wan 0:3 (-11,-7,-9)

Shan Xiaona – Fu Yu 3:2 (9,-8,-12,9,8)

Nina Mittelham – Kristin Lang 2:3 (14,-9,-8,8,-10)

Britt Eerland – Yuan Wan 2:3 (-7,7,5,-6,-8)

Ding Yaping – Svetlana Ganina 3:2 (-7,9,-4,3,0 – letzter Satz Wertung)

Sätze: 14:19, Bälle: 318:322

1. Play-off-Finale (18. April)

SV DJK Kolbermoor – tcc berlin eastside 3:5

Fu Yu – Nina Mittelham 3:0 (7,7,4)

Kristin Lang – Shan Xiaona 2:3 (-6,7,-9,10,-8)

Yuan Wan – Ding Yaping 0:3 (-9,-10,-4)

Svetlana Ganina – Britt Eerland 0:3 (-4,-8,-9)

Fu Yu – Shan Xiaona 2:3 (-9,4,-8,7,-7)

Kristin Lang – Nina Mittelham 2:3 (9,-9,-7,6,-9)

Yuan Wan – Britt Eerland 3:0 (0,0,0 – Wertung)

Svetlana Ganina – Ding Yaping 3:0 (0,0,0 – Wertung)

Sätze: 15:15, Bälle: 282:227

Willkommen im DTTB-Team: Mischa Kalettka

Seit März verstärkt der studierte Sportwissenschaftler aus Niedersachsen den DTTB als Mitarbeiter im Jugendleistungssport

Mit seinen 26 Jahren hat dieser Mann schon einiges gesehen und erlebt. Der gebürtige Oldenburger Mischa Kalettka hat in Bielefeld und Salzgitter Sportwissenschaften studiert, als Praktikant beim BBL-Klub Baskets Oldenburg ebenso Berufserfahrung gesammelt wie bei Borussia Düsseldorf. Neben dem Studium gejobbt hat er bei der Messe Düsseldorf, als Kundenberater in einem Lauf-Shop, für das deutsche Schuh-Label TrueMotion und auch mal als Lagerist. Und nach

dem Abitur war er für ein halbes Jahr „Work & Travel“ in Neuseeland und Australien.

Seit dem 1. März ist Kalettka als Nachfolger von Matthias Bomsdorf Mitarbeiter im Jugendleistungssport im DTTB-Generalsekretariat. Seine Hauptaufgaben in Zusammenarbeit mit Jugendsekretärin Carina Beck sind die Organisation von Lehrgängen, nationalen Veranstaltungen und internationalen Einsätzen der deutschen Nachwuchs-Nationalteams. Zudem arbeitet er an verschiede-

nen Themen mit Sportdirektor Richard Prause zusammen und ist im Ressort Erwachsenensport an der Durchführung mehrerer Veranstaltungen beteiligt.

Start als „mini“ beim TV Metjendorf

Sein Start im Team in Frankfurt am Main war gut. „Ich habe sehr nette und hilfsbereite Kollegen. So habe ich gut in die Arbeit reingefunden“, sagt er. „Durch Corona ist es natürlich eine besondere Situation. Einige Leute lernt man persönlich kennen, mit anderen spricht man nur virtuell. Ich hoffe, dass nach und nach Veranstaltungen stattfinden, sodass ich auch die Personen aus dem DTTB-Ehrenamt, in den Landesverbänden und bei den Durchführern persönlich kennenlernen, mit denen ich zurzeit nur schreiben und telefonieren kann.“

Mit dem Tischtennis in Kontakt gekommen ist Mischa Kalettka im Alter von sechs, sieben Jahren bei seinem Heimatverein TV Metjendorf im TVN. Auch er war einer der vielen „minis“, die nach dem Ortsentscheid ihre junge Karriere mit dem Mannschaftsspielbetrieb des Klubs fortsetzten. Seine höchste Spielklasse sollte später die Landesliga beim OL-

denburger TB werden. Parallel kickte er in der Kreisliga-Truppe seines Dorfvereins mit, ohne hohe Ansprüche, aber mit viel Spaß.

Nachwuchsleistungs- förderung als Thema der Master-Arbeit

Der Tischtennis sport prägte auch seine Studienzeit. Sein halbes Jahr bei Borussia Düsseldorf festigte sein Wissen um TTBL, nationale und internationale Events. Thema seiner Master-Arbeit, die eingereicht ist, aber deren Benotung noch aussteht: „Die Nachwuchsförderung im Tischtennis mit dem Konzept der Dualen Karriere – Eine qualitative Analyse am Beispiel des Deutschen Tischtennis-Internats in Düsseldorf“.

Seine Punktspielambitionen ruhten während seines Master-Studiums mit den Schwerpunkten Organisationsentwicklung und Management. Als Hochschulsport blieb er dem Tischtennis jedoch aktiv verbunden. „Wenn die Pandemie vorbei ist, kann ich mir gut vorstellen, wieder im Verein und mit Punktspielen anzufangen“, sagt Mischa Kalettka. Die Klubs in und um Frankfurt würden sich über Verstärkung durch ihn freuen. *Quelle: DTTB*



Mischa Kalettka griff als Sechsjähriger erstmals zum Tischtennisschläger bei seinem Heimatverein TV Metjendorf. Seit März dieses Jahres ist er im Jugendleistungssport des DTTB als Mitarbeiter tätig. Foto: Zimmer | DTTB

WM 2021 Ende November in Houston

Die Einzel-Weltmeisterschaften 2021 sollen Ende November in Houston stattfinden. Nach seiner jüngsten Sitzung gab das Präsidium des Weltverbandes ITTF Mitte April den mit den Texanern abgestimmten neuen Termin bekannt. Houston, das 2019 den Zuschlag erhalten, aber aufgrund der Corona-Krise eine Absage in Erwähnung gezogen hatte, wird somit vom 23. bis 29. November der erste amerikanische Austragungsort einer Tischtennis-WM. Den ur-

sprünglichen WM-Termin im Juni 2021 hatte die ITTF vor zehn Monaten aufgrund der Pandemie abgesagt.

Wie der Weltverband mitteilte, fiel die Entscheidung im Einklang mit der regional zuständigen Behörde, der Harris County Houston Sports Authority, dem amerikanischen Verband USATT sowie dem Olympischen und Paralympischen Komitee USOPC der Vereinigten Staaten. Notwendige Anpassungen an die derzeitige weltweite Pandemie sollen

noch vorgenommen werden, um eine erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten.

DTTB-Sportdirektor Richard Prause begrüßt die jüngste Entwicklung: „Das ist natürlich zunächst einmal eine sehr erfreuliche Mitteilung. Für Tischtennis wäre eine Weltmeisterschaft in Amerika natürlich ein echtes Highlight“, erklärte der frühere Nationalspieler auf der DTTB-Homepage. Prause hofft, dass die Pandemie dem neuen Termin keinen Strich durch die

Rechnung macht: „Wir würden uns sehr freuen, wenn die WM in Houston stattfinden könnte. Es ist sehr wichtig, dass man weiter plant und versucht, Großveranstaltungen durchzuführen.“

Steve Dainton, CEO der ITTF, sagte in der Pressemeldung des Weltverbandes: „Nachdem die Team-Weltmeisterschaften 2020 Südkorea abgesagt wurden, war es sehr wichtig, eine Lösung für die Titelkämpfe 2021 zu finden.“ *Peter Hübner | DTTB-Homepage*

„Soziales Miteinander fehlt“

Hameln-Pyrmonts TT-Chef Karl Holweg spricht über drohende Folgen der Corona-Krise

Auch der Tischtennissport leidet unter dem Dauer-Lockdown, der insbesondere die Amateure an der Basis hart trifft. Die Saison wurde vom Niedersächsischen Tischtennisverband (TTVN) abgebrochen, annulliert und für ungültig erklärt. Es gibt keinen Aufsteiger, keinen Absteiger und keine Relegation. Wir haben mit Karl Holweg, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont, über die drohenden Folgen der Corona-Krise gesprochen.

Herr Holweg, Sie sind Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont und spielen selbst für den TSV Hachmühlen Tischtennis. Wie bewerten Sie die aktuelle Lage aus Sicht eines Funktionärs, aber auch aus der Sicht eines aktiven Sportlers?

Als Vorsitzender eines Fachverbandes und auch als Sportler ist die Situation sehr unbefriedigend. Der Tischtennisport ist im Grunde ein Individualsportart – wie zum Beispiel Tennis auch. Trotzdem ist es uns nicht erlaubt, unter Beachtung der guten und aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Lockdown weiter verbesserten Hygienekonzepte, unseren Sport in der Halle auszuüben. Es ist wie in allen anderen Sportarten auch so, dass die Profis weiter ihrem Beruf nachgehen können, aber die breite Masse der Amateure dabei zuschauen muss – obwohl diese ja das Rückgrat für den Profisport bildet, weil aus dem Nachwuchs die späteren Profis ausgebildet werden. Eine Förderung bzw. die Entdeckung von Talenten ist in dieser Zeit einfach nicht möglich. Dies ist für uns alle frustrierend und ganz besonders auch für den Nachwuchs, der mindestens ein Jahr Lernzeit verloren hat, kaum mehr aufzuholen.

Viele Experten befürchten aufgrund der Corona-Pandemie einen Mitglieder-rückgang an der Basis. Wie ist Ihr aktueller



Hameln-Pyrmonts Kreisvorsitzender Karl Holweg ist selbst noch für den TSV Hachmühlen als Spieler aktiv.

Foto: Nils Propfen |Dewezeit

Eindruck: Gibt es in der Sportart Tischtennis einen merklichen Rückgang oder sind die Mitglieder geduldig?

Natürlich kann jetzt noch niemand seriös vorhersagen ob und wie viel Mitgliederschwund eintreten wird. Dies werden erst die Meldungen zur neuen Saison zeigen – wenn dann ein einigermaßen regulärer Punktspielbetrieb stattfinden kann. Im Rahmen der letzten Arbeitstagung gab der Niedersächsische Tischtennisverband bekannt, dass dort mit einem Mitgliederschwund von ca. 5 Prozent gerechnet wird. Wenn dies so kommt, wird es ziemlich eng mit der jetzigen Spielklasseneinteilung. Wenn es mehr werden sollten, hat das mit Sicherheit große Auswirkungen auf den Spielbetrieb – möglicherweise Zusammenlegung von Gruppen in einer gleichen Spielklasse, Änderungen der Mannschaftsstärke, etc.. Als Kreisverband werden wir – zumindest was die Meldung der Vereine angeht – große Flexibilität zeigen hin-

sichtlich von Rückzügen oder Nachmeldungen von Mannschaften. Alle Vereine müssen nach einer derart langen Pause erstmal sehen, wer weiterhin als Spielerin oder Spieler zur Verfügung steht. Ich kann aus meiner Vereinsseite sagen, dass beim TSV Hachmühlen im Erwachsenenbereich bisher noch keine frustrierten Abgänge zu verzeichnen sind. Im Nachwuchsbereich versucht unsere Abteilungsleitung die Kids mit gezielten Online-Aktionen bei Laune zu halten. Bisher haben auch viele Kids mitgemacht. In diesem Zusammenhang möchte ich noch darauf hinweisen, dass ein Team aus unserem Verein beim TTVN e-Cup den Landesmeistertitel gewonnen hat.

Ein normales Vereinsleben ist wegen Corona zurzeit nicht möglich. Wie kann man trotz Corona das Zusammengehörigkeitsgefühl beibehalten?

Neben den Online-Besprechungen oder auch einfach mal Online-Quatschreden

muss sich jeder Verein gerade um den Nachwuchs besonders kümmern. Für den Austausch von Neuigkeiten oder auch um den Frust loszuwerden, eignen sich auch WhatsApp-Gruppen oder ähnliches. So bleiben die Mitglieder im Kontakt und selbstverständlich können auf diese Art und Weise auch Neuigkeiten aus dem Vereinsleben bekannt gemacht werden. All diese Maßnahmen ersetzen allerdings nicht die Zusammenkünfte während des Trainings oder während der Punktspiele. Das soziale Miteinander, welches vorher für die Funktionsträger im Verein teilweise schon ein bisschen stressig war, fehlt an allen Ecken und Enden und wird sehnsüchtig wieder erwartet. Damit der Nachwuchs nach der Hallenöffnung wieder am Tisch steht, kann es förderlich sein, ihm zum Beispiel eine Einladung zum Training auf einer Postkarte zu schicken. Dies ist schon mal eine Abwechslung zum derzeitigen ‚Online-Leben‘ in der Schule und mit den Freunden.

Interview: Dewezet | awa

Silber für Noah Hersel und Bronze für Kay Stumper

Silber für Noah Hersel und Bronze für Kay Stumper, so lautet die Zwischenbilanz für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) bei der Premiere der neuen WTT Youth Series in Vila Real im Norden Portugals. Nachdem im ersten Abschnitt des Jugendturniers der Contender-Serie sieben Jungen um Medaillen spielten, gingen anschließend acht Mädchen im deutschen Nationaltrikot in den Altersklassen U13, U15, U17 und U19 an den Start.

U13: Noah Hersel gewinnt Silber

Einen überzeugenden internationalen Einstand feierte Noah Hersel. Die Nachwuchshoffnung des 1. FC Köln spielte sich in der Altersklasse U13 bis in das Finale vor, der Titel blieb allerdings in Portugal. Das 0:3 gegen Lokalmatador Tiago Abiodun war allerdings weniger deutlich, als es das nackte Ergebnis ausdrückt. Hersel verlor die Sätze eins und drei nur denkbar knapp mit 10:12 und 11:13. Das DTTB-Talent hatte sich über die in Gruppen ausgetragene Vorrunde für das Feld der besten Acht qualifiziert und dort Damian Floro (Slowakei) und den Ungarn Botond Zoltan Varga jeweils mit 3:1 besiegt.



Noah Hersel (1. FC Köln) feierte einen glänzenden internationalen Einstand, als er bei der Premiere des WTT Youth Contender im U13-Wettbewerb die Silbermedaille errang.

Fotos (4): WTT

U15: Ullmann erreicht Viertelfinale

Bis in die Runde der besten Acht spielte sich Lleyton Ullmann in der U15-Konkurrenz vor. Im Kampf um den Einzug in das Halbfinale unterlag das Ta-

lent des TSV Sasel dem Spanier Daniel Berzosa knapp mit 7:11 im Entscheidungssatz. Zuvor hatte Ullmann unter anderem im Achtelfinale U13-Gewinner Tiago Abiodun (Portugal) bezwungen. Mit Luis Kraus (SV

DJK Kolbermoor) schaffte ein zweiter Deutscher den Sprung in die gleiche Runde, musste allerdings im Duell um den Viertelfinaleinzug die Überlegenheit des Rumänen Dragos Alexandru Bujar anerkennen,



Tom Schweiger (FC Bayern München) scheiterte im U17-Wettbewerb in der ersten Runde gegen den späteren Finalisten Eduard Ionescu (Rumänien).



Im Achtelfinale musste Lleyton Ullmann (TSV Sasel) im U17-Wettbewerb das Aus hinnehmen.

der erst im Finale seinem Landsmann Julian Chirita unterlag. Als dritter Deutscher nahm auch Pavel Sopolov in der Vorrunde die Hürde der Gruppenspiele. In Runde eins des Hauptfeldes erwies sich allerdings der Israeli Itay Avivi für das Talent der TTG Marpingen-Alsweiler als zu stark.

U17: Endstation Achtelfinale für Ullmann und Hollo

Das Achtelfinale bedeutete schon am ersten Turniertag in der U17-Konkurrenz die Endstation für Deutschland. Erfreulich dabei, dass der erst 14 Jahre Hamburger Lleyton Ullmann die Runde der besten 16 ebenso erreichte wie der international erfahrenere Mike Hollo vom 1. FC Saarbrücken TT. DTTI-Schüler Ullmann unterlag dem starken Rumänen Julian Chirita, der sich wie in der U15-Konkurrenz auch in der U17 den Titel sicherte. Hollo musste Angel Naranjo aus Puerto Rico gratulieren. Bereits eine Runde zuvor war Tom Schweiger (FC Bayern München) gegen Eduard Ionescu (Rumänien) ausgeschieden, der das Finale erreichte. Alle drei hatten sich zuvor über die Gruppenspiele für das Hauptfeld qualifiziert.

U19: Kay Stumper verliert knapp im Halbfinale

Die zweite Medaille für Deutschland holte Kay Stumper. Der 18 Jahre alte Europe-Youth-Top10-Sieger, der von der Neu-Einführung der U19-Altersklasse profitiert, unterlag im Halbfinale nur unglücklich mit 12:14 im Entscheidungssatz dem späteren Sieger Darius Movileanu. Zuvor hatte sich der Neu-Ulmer unter anderem gegen Tal Israeli aus Israel durchgesetzt, der in der Runde der besten 32 dem Münchner Tom Schweiger keine Chance gelassen hatte. Der Saarländer Mike Hollo erreichte durch einen Sieg über den Schweizer Mauro Scharer das Viertelfinale, fand im Kampf um den Einzug in die Vorrundenspiele aber kein wirkliches Mittel gegen den U17-Finalisten Eduard Ionescu.

Auftaktveranstaltung der neuen WTT-Nachwuchsserie

Das siebentägige Turniere wird auf Basis strenger Corona-Vorschriften ausgerollt.



Der international erfahrene Mike Hollo (1. FC Saarbrücken TT) musste überraschend im Achtelfinale des U17-Wettbewerbs das Aus hinnehmen.

Portugal, das Anfang des Jahres mit hohen Inzidenzzahlen zu kämpfen hatte, zählt dank eines strengen Lockdowns über mehrere Monate aktuell zu den Ländern mit den geringsten Infektionszahlen in Europa.

Die Veranstaltung in Vila Real ist der Auftakt zu einer neuen internationalen Turnierserie für den Nachwuchs. 30 Events hat die ITTF-Tochter WTT in diesem Jahr auf der Welt angekündigt – trotz Pandemie. Mittel- bis langfristig soll die Zahl der Veranstaltungen bis in den dreistelligen Bereich reichen, so lautet die ehrgeizige Zielsetzung der WTT-Führung.

Die in Portugal debütierende WTT Youth Series löst zusammen mit der WTT Feeder Series (ab 2022) die ITTF World Junior Tour ab. Neu strukturiert wurde die Altersklassen mit den Kategorien U11 (wird in Portugal nicht ausgetragen), U13, U15, U17 und U19, in denen die Talente auch Punkte für die Weltrangliste sammeln können. Den Besten der Besten soll hierüber zudem die Tür zu den Contender-Turnieren der etablierten Stars ermöglicht werden. Insgesamt fünf WTT-Turniere sind vor Beginn der Olympischen Spiele geplant, die übrigen 25 finden nach Tokio statt.

Manfred Schillings

Die Ergebnisse der Deutschen (ab Viertelfinale)

- U13** Daniel Berzosa ESP 2:3 (-10,1,-6,9,-7)
- Finale:** Noah Hersel GER – Tiago Abiodun POR 0:3 (-10,-5,-11)
- Halbfinale:** Noah Hersel GER – Botond Zoltan Varga HUN 3:1 (8,-9,6,9)
- Viertelfinale:** Noah Hersel GER – Damian Floro SVK 3:1 (-9,6,1,10)
- U15**
- Viertelfinale:** Lleyton Ullmann –
- U19**
- Halbfinale:** Kay Stumper GER – Darius Movileanu ROU 2:3 (8,-5,6,-2,-12)
- Viertelfinale:** Kay Stumper GER – Tal Israeli ISR 3:1 (-10,10,8,8), Mike Hollo GER – Eduard Ionescu ROU 1:3 (-7,8,-1,-3)

Das DTTB-Aufgebot in Vila Real

- U13**
- männlich:** Noah Hersel (1. FC Köln)
- weiblich:** Josephina Neumann (TTC Staffel), Faustyna Stefanska (SuS Rechtsweg)
- U15**
- männlich:** Luis Kraus (SV DJK Kolbermoor), Pavel Sopolov (TTG Marpingen-Alsweiler), Lleyton Ullmann (TSV Sasel)
- weiblich:** Mia Griesel (MTV Tostedt), Annett Kaufmann (SV Böblingen)
- U17**
- männlich:** Mike Hollo (1. FC Saarbrücken TT), Tom Schweiger (FC Bayern München), Lleyton Ullmann (TSV Sasel)
- weiblich:** Mia Griesel (MTV Tostedt), Annett Kaufmann (SV Böblingen), Naomi Pranjovic (SV DJK Kolbermoor)
- U19**
- männlich:** Mike Hollo (1. FC Saarbrücken TT), Tom Schweiger (FC Bayern München), Kay Stumper (TTC Neu-Ulm)
- weiblich:** Anastasia Bondareva (SV DJK Kolbermoor), Sophia Klee (ESV Weil), Naomi Pranjovic (SV DJK Kolbermoor)
- Trainer:innen:** Zhu Xiaoyaong (Bundestrainer NK1 männlich), Lara Broich (Bundestrainerin NK2 weiblich), Chris Pfeiffer (Bundestrainer NK2 männlich), Jaroslav Kunz (Leiter NK1-Maßnahmen weiblich), Oliver Alke (Assistenztrainer), Jessica Böhm (Assistenztrainerin)

Faustyna Stefanska und Mia Griesel glänzen mit Silber und Bronze

Annett Kaufmann und Josephina Neumann gewinnen Goldmedaille

Die Mädchen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) räumten bei der Premiere des neuen WTT Youth Contender in Vila Real mit fünf glänzenden Medaillengewinnen kräftig ab. Acht Wochen vor Beginn der Jugend-Europameisterschaften gewannen Annett Kaufmann (U15) und Josephina Neumann (U13) Gold, Silber sicherten sich Naomi Pranjkovic (U19) sowie Faustyna Stefanska (U13), Bronze ging an Mia Griesel (U17). Im ersten Turnierabschnitt hatten bei den Jungen Noah Hersel (13) und Kay Stumper (U19) die Plätze zwei und drei erreicht. Im Juni stehen in Tschechien und Slowenien die nächsten internationalen Aufgaben an.

Bundestrainerin Lara Broich: Dank an das Team hinter dem Team

Nachwuchs-Bundestrainerin Lara Broich zog für die DTTB-Delegation ein überaus positives Fazit des internationalen Re-Starts im Jugendbereich: „Gratulation an den portugiesischen Verband, der ein tolles Turnier auf die Beine gestellt hat. Erfreulich, dass alle Coronatests beim Turnier negativ blieben.“ Umso positiver waren die sportlichen Resultate aus deutscher Sicht, wie Broich hervorhebt: „Die Mädels haben sich mit den guten Ergebnissen selbst belohnt! Nach über ei-



Mia Griesel (MTV Tostedt) glänzte bei der Premiere des WTT Youth Contender mit dem 3. Platz im U17-Wettbewerb.
Fotos (5): WTT

nem Jahr pandemiebedingter Zwangspause von Veranstaltungen so zurückzukommen, ist wirklich sehr erfreulich. Es zeigt auch auf, was wir in dieser Zeit gemeinsam geschafft haben und zusammen noch weiter erreichen können.“ Broich weiß: „Weder solch eine Turnierreise noch die Erfolge wären ohne das Team auch hinter unserem Team möglich. Einen riesengroßen Dank an die DTTB-Zentrale, an alle

Landes- und Heimtrainer:innen und ganz besonders auch an die Eltern. Hinter der Teilnahme an einem Turnier steckt in Coronazeiten ein Mammutsaß an Vorbereitung, Organisation, Einhaltung von Deadlines und der Beachtung von Länderbestimmungen.“

U13: Neumann und Stefanska beherrschen die Konkurrenz

Zwei Teilnehmerin, ein deutsches Finale – besser hätte der internationale Re-Start der Jugendturniere in Portugal für die U13-Konkurrenz nicht laufen können. Josephina Neumann vom TTC Staffel und Faustyna Stefanska (SuS Rechtsupweg) beherrschten die Alterklasse der Jüngsten in Vila Real, das nationalmannschaftsinterne Duell wurde aber eine deutliche 3:0-Beute für Neumann. Zuvor hatte die Hessin im Halbfinale gegen die Spanierin Maria Berzosa nach einem 1:2-Satzrückstand neben individueller Klasse allerdings auch das notwendige Quäntchen Glück der Tüchtigen benötigt, um die beiden letzten

Durchgänge jeweils mit 12:10 nach Hause zu bringen. Die Portugiesin Joana Pinto in der Runde besten Acht blieb jedoch chancenlos. Stefanska erreichte das Endspiel mit aufeinanderfolgenden Siegen über die Portugiesin Susana Costa (3:1) und die Usbekin Asel Erkebaeva. Vor der finalen K.-o.-Ausscheidung hatten sich die beiden Deutschen in den Gruppenspielen der Vorrunde jeweils ohne Niederlage durchgesetzt.



Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) musste sich lediglich der Siegerin Josephina Neumann (TTC Staffel) im Finale des U13-Wettbewerbs geschlagen geben.



Faustyna Stefanska nach der Siegerehrung mit den Auszeichnungen für ihren zweiten Platz.

U15: Annett Kaufmann nicht zu schlagen

Die U15-Konkurrenz wurde in Vila Real eine Beute von Annett Kaufmann. Die Europe-Youth-Top10-Siegerin der Schülerinnen sicherte sich im Finale gegen die Rumänin Bianca Mei Rosu ihren ersten WTT-Titel. In der Vorrundensrunde ließ die Bundesligaspielerin aus Böblingen der Portugiesin Matilde Pinto ebenso keine wirkliche Chance wie im Viertelfinale der Slowenin Sara Tokic. Mei Rosu hatte in der Runde der besten Acht die Niedersächslerin Mia Griesel (MTV Tostedt) ausgeschaltet.

Die 14 Jahre alte Kaufmann beherrschte die Konkurrenz und sagte anschließend: „Ich bin überrascht, dass es so glatt gelaufen ist. Ich hätte gedacht, mehr Probleme zu haben. Jetzt bin ich natürlich froh über den ersten Platz, denn ich habe sehr gut gespielt.“ Den einzigen Satz überhaupt quitierte die Böblingerin im Halbfinale gegen die Portugiesin Matilde Pinto, das Endspiel gegen die Griesel-Bezwingerin Mei Rosu geriet hingegen zur klaren Sache. Annett Kaufmann war zufrieden, weiß aber auch: „Trotzdem muss ich noch an vielen Dingen arbeiten und diese verfeinern.“

U17: Starke Mia Griesel erkämpft sich Bronze

Eine Bronzemedaille gewann Deutschland in der U17-Konkurrenz. Die Niedersächslerin Mia Griesel unterlag erst im Halbfinale der favorisierten Waliserin Anna Hursey knapp in fünf Sätzen, die sich anschließend im Endspiel mit einem Sieg über die Rumänin Elena Zaharia den Titel sicherte. In die Medaillengänge spielte sich Griesel unter anderem mit einem 3:1-Viertelfinalerfolg über die starke Usbekin Markhabo Makdieva, die einen Tag später in der U19-Konkurrenz sogar den Titel gewann. Während Zaharia in Runde eins mit Naomi Pranjovic (SV DJK Kolbermoor) eine weitere Deutsche ausschaltete, wurde Griesel-Bezwingerin Hursey im Achtelfinale auch für U15-Gewinnerin Annett Kaufmann vom SV Böblingen zum Stolperstein. Die Linkshänderin hatte das letzte Duell mit der Britin im Oktober 2020 beim europäischen Ranglistenturnier in Berlin noch für sich entschei-



Bundestrainerin Lara Broich berät Annett Kaufmann in der Satzpause.



Volle Konzentration bei Annett Kaufmann beim Aufschlag.

den. Kaufmann selbstkritisch: „Es war mehr möglich, aber es lief einfach nicht. Ich habe zu wenige Bälle auf den Tisch gespielt.“

U19: Pranjovic revanchiert sich gegen Zaharia und gewinnt Silber

Ihr großes Talent stellte Naomi Pranjovic in der Altersklasse U19 unter Beweis. Die 16-jährige Nachwuchshoffnung des SV DJK Kolbermoor nahm im Halbfinale Revanche für die die in der U17-Konkurrenz erlittene Erstrunden-Niederlage gegen die starke Rumänin Elena Zaharia (Rumänien). Im Finale allerdings unterlag Pranjovic der Usbekin Markhabo Makdieva, die einen Tag zuvor in der U17-Klasse im Viertelfinale von Mia Griesel gestoppt worden war. Trotz der Finalniederlage war die Bayerin, die nach umkämpften Partien in den Runden zuvor im Viertelfinale dem Neuzugang des Bundesligisten ESV Weil, Hana Arapovic (Kroatien), keine Chance ließ, mehr als zufrieden mit ihrem überraschenden Abschneiden: „Ich freue mich sehr über den

zweiten Platz. Dieses Ergebnis hätte ich vorher nie erwartet.“ Den Verlauf des Endspiels hatte sich Pranjovic, die bis zur Jugend-EM noch intensiv an ihren Aufschlägen arbeiten will, allerdings anders vorgestellt: „Ich hatte gute Möglichkeiten, die ersten zwei Sätze zu gewinnen“, haderte sie nach dem 9:11 und 12:14. „Ich spiele nicht so gut gegen eine Kontrahentin, die mit kurzen Noppen agiert. Das war leider im Finale auch so.“

Für Sophia Klee (ESV Weil) war das Turnier bereits im Achtelfinale beendet. Das Eigengewächs des SC Niestetal unterlag der an Position zwei gesetzten Rumänin Elena Zaharia in drei denkbar knappen Sätzen mit 10:12, 9:11 und 13:15. Im ersten Satz brachte Klee einen 7:1 sowie 10:8-Vorsprung nicht nach Hause, im dritten Durchgang ließ sie drei Satzbälle liegen: Klee sagte anschließend: „Meine Gegnerin hat gut gespielt und auch verdient gewonnen. Meine Leistung war in dieser Partie trotzdem nicht so

schlecht.“ Die 18-Jährige war aufgrund hoher schulischer Belastungen nicht mit den besten Voraussetzungen in den Norden Portugals gereist: „Nach den schriftlichen Abiturklausuren hatte ich einfach zu wenig Zeit, um mich auf Tischtennis zu konzentrieren. Ich war vom Kopf nicht voll da.“ Noch eine Runde früher schied Anastasia Bondareva aus. Pranjovics Vereinskollegin unterlag der Spanierin Elvira Fiona Rad.

Auftaktveranstaltung der neuen WTT-Nachwuchsserie

Die Veranstaltung in Vila Real war der Auftakt zu einer neuen internationalen Turnierserie für den Nachwuchs. 30 Events hat die ITTF-Tochter WTT in diesem Jahr auf der Welt angekündigt – trotz Pandemie. Mittel- bis langfristig soll die Zahl der Veranstaltungen bis in den dreistelligen Bereich reichen, so lautet die ehrgeizige Zielsetzung der WTT-Führung.

Die WTT Youth Series löst zusammen mit der WTT Feeder Series (ab 2022) die ITTF World Junior Tour ab. Neu strukturiert wurde die Altersklassen mit den Kategorien U11 (wurde beim Youth Contender in Portugal nicht ausgetragen), U13, U15, U17 und U19, in denen die Talente auch Punkte für die Welttrangliste sammeln können. Den Besten der Besten soll hierüber zudem die Tür zu den Contender-Turnieren der etablierten Stars ermöglicht werden. Insgesamt fünf WTT-Turniere sind vor Beginn der Olympischen Spiele geplant, die übrigen 25 finden nach Tokio statt.

Manfred Schillings

Die Ergebnisse der Deutschen (ab Viertelfinale)**U13**

Finale: Josephina Neumann GER – Faustyna Stefanska 3:0 (2,7,8)

Halbfinale: Neumann – Maria Berzosa ESP 3:2 (-9,8,-10,10,10), Stefanska – Asel Erkebaeva UZB 3:0 (7,6,8)

Viertelfinale: Neumann – Joana Pinto POR 3:0 (5,3,3), Stefanska – Susana Costa POR 3:1 (-6,4,8,7)

U15

Finale: Annett Kaufmann GER – Bianca Mei Rosu ROU 3:0 (7,5,4)

Halbfinale: Kaufmann – Matilde Pinto POR 3:1 (-7,5,7,9)

Viertelfinale: Kaufmann – Sara To-

mic SLO 3:0 (10,2,6), Mia Griesel GER – Mei Rosu 0:3 (-10,-9,-13)

U17

Halbfinale: Mia Griesel GER – Anna Hursey WAL 2:3 (-8,-6,12,8,-4)

Viertelfinale: Griesel – Markhabo Makdieva UZB 3:1 (-6,8,8,11)

U19

Finale: Naomi Pranjovic GER – Markhabo Makdieva UZB 0:3 (-9,-12,-6)

Halbfinale: Pranjovic – Elena Zaharia ROU 3:1 (12,-6,5,6)

Viertelfinale: Pranjovic – Hana Arapovic CRO 3:0 (7,8,5)

In glänzender Form präsentierte sich der Ex-Celler Cedric Meissner (1. FSV Mainz 05) beim „Düsseldorf Masters“, wo er fünfmal den Einzug in das Halbfinale erkämpfte – eine ganz besondere Visitenkarte, wenn der Linkshänder zur neuen Saison TTBL-Team TTC OE Bad Homburg wechselt.
Fotos (3): Marco Steinbrenner



Cedric Meissner profiliert sich beim „Düsseldorf Masters“

Ex-Celler schafft fünfmal den Sprung ins Halbfinale

Beim „Düsseldorf Masters“ haben Nachwuchsspieler wie Cedric Meissner die Gunst der Stunde ziemlich optimal genutzt. Der 20-Jährige schaffte bei den ersten fünf Turnieren der diesjährigen Masters-Auflage fünfmal den Sprung ins Halbfinale. Die Fachzeitung „tischtennis“ des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) würdigte den gebürtigen Niedersachsen in ihrer Mai-Ausgabe sogar als Spieler des Monats.

Der Center Court in der Düsseldorf ARAG-Halle erweist sich für Cedric Meissner immer mehr als zweites Wohnzimmer. Der frühere Zweitligaspieler von TuS Celle 92 hat beim „Düs-

Düsseldorf Masters 2021 in Zahlen

Turnier 3 am 25. April

Finale: Kay Stumper (Neu-Ulm) - Cedric Meissner (FSV Mainz 05) 3:0 (11:5, 11:5, 12:10). **Halbfinale:** Kay Stumper – Benno Oehme (Fulda-Maberzell) 3:0 (13:11, 11:4, 2 11:7), Cedric -Meissner – Nils Hohmeier (Bad Homburg) 3:0 (11:7, 11:7, 11:9).

Turnier 4 am 2. Mai

Finale: Omar Assar (Ägypten) – Cedric Meissner (FSV Mainz 05) 3:1 (10:12, 11:5, 11:3, 11:9). **Halbfinale:** Cedric Meissner – Dang Qiu (Grünwettersbach) 3:1 (11:9, 11:6, 5:11, 11:9), Omar Assar – Kay Stumper (Neu-Ulm) 3:1 (11:5, 11:13, 12:10, 11:7). **Viertelfinale:** Dang Qiu – Kirill Fadeev (Borussia Dortmund) 3:0 (11:4, 11:6, 11:5), Cedric Meissner – Kanak Jha (Ochsenhausen): 3 : 0 (12:10, 11:8, 11:7), Omar Assar – Benno Oehme (Fulda-Maberzell) 3:1 (4:11, 11:4, 11:5, 11:8), Kay Stumper – Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 3:2 (11:6, 12:10, 7:11, 9:11, 11:8).

Turnier 5 am 16. Mai

Finale: Benedikt Duda (Bergneustadt) – Kanak Jha (USA/Ochsenhausen) 3:2 (11:4, 7:11, 11:9, 5:11, 11:7). **Halbfinale:** Benedikt Duda – Benno Oehme (Fulda-Maberzell) 3:2 (7:11, 10:12, 11:7, 11:7, 11:7), Kanak Jha – Cedric Meissner (Mainz 05) 3:0 (11:6, 11:5, 11:4).



Der Ex-Celler Tobias Hippler (1. FC Köln), Mitglied des U23-Kaders des DTTB, nutzte das „Düsseldorf Masters“, um seine Trainingsleistungen im Wettkampf zu bestätigen.

seldorf Masters“ an den ersten fünf Turnieren teilgenommen und dabei Weltklassenspieler wie den Engländer Liam Pitchford oder den Ochsenhausener Bundesligastar Kanak Jha (USA) besiegt. Meissner wurde entweder Zweiter oder Dritter und rechtfertigte damit das Vertrauen des DTTB-Sportdirektors Richard Prause.

„Cedi zählt zusammen mit den anderen Spielern aus unserem Perspektivkader, wie Fanbo Meng, Gerrit Engemann oder Kay Stumper, zu denen, denen wir den Sprung zutrauen“, erklärte Prause in der DTTB-Zeitung „tischtennis“, die den gebürtigen Niedersachsen im Mai als Spieler des Monats vorgestellt hat. Der aus Herzberg am Harz stammende Linkshänder will den nächsten Schritt zum Topspieler zurücklegen – verfällt aber trotz der beachtlichen Erfolge nicht dem Größenwahn.

„Meine Trainingswoche war leider nicht so stabil. Die Vorrunde war zwar ganz okay, aber ich hätte mich schon sehr steigern müssen, um im Halbfinale eine Chance zu haben. Das ist mir nicht gelungen“, analysierte Meissner selbstkritisch auf der DTTB-Homepage die deutliche 0:3-Niederlage im

Halbfinale des Turniers Nummer 5 gegen Kanak Jha. Zwei Wochen zuvor hatte er Kanak Jha (3:0) und den deutschen Nationalspieler Dang Qiu (3:1) mit Bravour besiegt, ehe Meissner das Endspiel gegen Omar Assar aus Ägypten verlor.

Auch beim vierten Turnier-Abschnitt, an dem ausschließlich DTTB-Talente teilnahmen, blieb dem Aufschlag-Spezialisten der oberste Podestplatz versagt. Kay Stumper vom Bundesligisten Neu-Ulm setzte sich im End-

spiel glatt mit 3:0 gegen den deutschen Jugendmeister von 2018 durch. Bis Ende Mai stand Meissner noch für den Zweitligisten FSV Mainz 05 unter Vertrag. In der nächsten Saison geht er für den TTC OE Bad Homburg in der Bundesliga an den Start. „Ich will mich in der Liga etablieren“, kündigte der ehrgeizige Angriffsspieler an.

In Bad Homburg ersetzt er quasi seinen ehemaligen Celler Boygroup-Kollegen Nils Hohmeyer. Der zählt ebenfalls zu den Stammgästen beim Düsseldorf Masters, allerdings fällt seine Bilanz nicht ganz so gut aus. Hohmeyer wechselt innerhalb der TTBL von Bad Homburg zum TTC Zugbrücke Grenzau, wo unter anderem der frühere Nationalspieler Patrick Baum sein neuer Mitstreiter ist.

Vor den abschließenden Masters-Turnieren sechs und sieben, die nach Redaktionsschluss stattfinden sollten, sah die Siegerliste bunt gemischt aus. Borussia Düsseldorf Schwede Anton Källberg, Deutschlands Weltranglisten-Neunter Dimitrij Ovtcharov, Europe-Youth-Top10-Sieger Kay Stumper, Afrikameister Omar Assar sowie der deutsche Nationalspieler Benedikt Duda gewannen die ersten fünf Turniere in Düsseldorf.

Peter Hübner



Dritter im Bunde der Ex-Celler Boy-Group war Nils Hohmeyer (bisher TTC OE Bad Homburg und in der neuen Saison beim TTBL-Rivalen TTC Zugbrücke Grenzau aktiv) spielte gleichfalls beim „Düsseldorf Masters“, wenngleich seine Bilanz bisher nicht ganz so gut ausfiel. Vielleicht geht noch etwas bei der sechsten und siebten Auflage.



2.976 weibliche und männliche Mitglieder haben im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ihren Schläger aus der Hand genommen und sind aus ihrem Verein ausgetreten.

Foto: Ralf Koenecke

LSB-Statistik 2021: Rückgang um 100.000 Mitgliedschaften

Negativentwicklung in Corona-Zeiten gibt landesweit zu denken / Wohin führt der Weg?

Corona macht den Vereinen zu schaffen: Seit dem Lockdown ist Breitensport im Verein kaum noch möglich. Hallen sind geschlossen, das Training fällt aus, Wettbewerbe werden abgesagt. Die Folgen spüren nun auch die Vereine und Verbände im Land: die Mitgliederzahlen in den niedersächsischen Sportvereinen gehen deutlich zurück. Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Mitgliederzahlen um rund 100.000. Das sind immerhin 3,81 Prozent weniger als 2020. Zum Vergleich: 2020 sanken die Mitgliederzahlen gegenüber 2019 lediglich um 800 (-0,03 Prozent). Die größten Rückgänge zeigen sich bei Kindern, Mädchen und Frauen sowie in Ballungsgebieten.

Die Zahlen im Einzelnen:

Die 9.333 Mitgliedsvereine im Landessportbund (LSB) Niedersachsen verzeichnen zum Jahresbeginn 2.525.641 Mitgliedschaften. Dies sind 99.939 Mitgliedschaften weniger als im Vorjahr. Der Rückgang bei den Mitgliedschaften ist dabei nicht ausschließlich auf verstärkte Austritte zurückzuführen. Ins-

besondere bei den 0-6-Jährigen zeigen sich deutlich verringerte Zahlen bei den Eintritten in die Sportvereine. Dies ist natürlich nachvollziehbar. Wenn es in Zeiten von Corona keine regelmäßigen Angebote für die Kinder gibt (zum Beispiel Eltern-Kind-Turnen, Schwimmkurse, Bambini (Fußball) etc.), werden diese auch nicht neu in einem Sportverein angemeldet. Darüber hinaus sind in allen Altersklassen die Neu- oder Wiedereintritte in die Sportvereine stark zurückgegangen.

Schaut man sich die Zahlen etwas genauer an, so lassen sich unter anderem die nachfolgenden Punkte identifizieren. Dabei muss eingangs betont werden, dass es sich hier um Durchschnittswerte handelt. D. h., es gibt Vereine, die bisher besser als auch schlechter durch die Krise gekommen sind. Weiter trifft es tendenziell natürlich einen großen Sportverein, Fachverband oder Sportbund bei gleichem prozentualen Rückgang stärker als kleinere Vereine oder Verbände, da sie absolut mehr Mitglieder verloren haben.

Alter: Der prozentual größte Rückgang zeigt sich bei den „1 bis unter 2-Jährigen“ mit rund 47,1 Prozent (-4.119 Mitgliedschaften). Mit Blick auf die Altersgruppen zeigen sich die größten Rückgänge bei den 0-6-Jährigen (-17,2 Prozent / -27.873) und den 7-14-Jährigen (-5,4 Prozent / -24.368). Bei den Jüngsten kann der Großteil der Rückgänge dabei sicherlich auf nicht erfolgte Neueintritte aufgrund der nicht stattgefundenen Sportvereinsangebote zurückgeführt werden. Der niedrigste Rückgang zeigt sich bei den über 60-Jährigen mit 0,5 Prozent (-2.780 Mitglieder).

Geschlecht: Hier zeigt sich insgesamt ein größerer Rückgang bei den Frauen als bei den Männern. Der Rückgang bei den Frauen (-4,5 Prozent) ist dabei um rund 1,3 Prozentpunkte größer als bei den Männern. Eine Ursache für den Unterschied könnte sein, dass Frauen mehr Gesundheitssport und Kursangebote nutzen als Männer und insbesondere hier die Neueintritte fehlen – aber vielleicht auch mehr Austritte aufgrund der zum Teil „höher-

preisigen“ Kurs- und Fitnessangeboten stattgefunden haben.

Mitgliedsvereine: Bei den Sportvereinen zeigen sich durchschnittlich die größten Mitgliederrückgänge bei den Vereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Dabei haben die 38 Vereine, welche bei der Bestandserhebung (BE) 2020 mehr als 3.000 Mitglieder hatten, mit einem Minus von 7,8 Prozent den größten Rückgang zu verzeichnen. Die Vereine, welche bei der BE 2020 bis zu 500 Mitglieder hatten, liegen mit einem Rückgang von 2,4 Prozent insgesamt unter dem Landesdurchschnitt.

Sportbünde: Tendenziell zeigen sich geringere Rückgänge bei den Mitgliedschaften in eher „ländlich geprägten“ Regionen – zum Beispiel KSB Lüchow-Danzenberg (-0,9 Prozent), Emsland (-1,2 Prozent), Göttingen-Osterode (-1,7 Prozent). Hier wird der Verein – stereotypisch gesehen – oft noch als sportliche Heimat wahrgenommen, die man nicht so schnell verlässt, während im städtischen Bereich Sportvereine eher als Dienstleister angesehen werden.

Bei den Stadtsportbünden und zum Teil den Sportbünden, die an Ballungszentren angrenzen, zeigen sich die größten Rückgänge – zum Beispiel Osnabrück (-7,4 Prozent), Göttingen (-6,7 Prozent), Wilhelmshaven (-6,3 Prozent). Ein Hinweis noch zu den Zahlen in Salzgitter und Wolfenbüttel. Zum 01.01.2021 sind zehn Vereine aus der Samtgemeinde Baddeckenstedt mit rund 2.500 Mitgliedern vom KSB Salzgitter zum KSB Wolfenbüttel gewechselt. Somit muss dies beim Vergleich der Zahlen mit dem Vorjahr berücksichtigt werden.

Fachverbände: Insbesondere beim Blick auf die Fachverbände ist neben dem prozentualen Rückgang der absolute Rückgang zu betrachten.

Die größten Rückgänge prozentual haben die folgenden Fachverbände zu verzeichnen: DAV (-22,4 Prozent / -844 Mitglieder), Behindertensportverband (-16,8 Prozent / -9.437), Aikido (-14,5 Prozent / -63), Ju Jutsu (-13,5 Prozent / -690), Judo (-11,4 Prozent / -1782) und Teak-Won-Do (-10,6 / -402).

Absolut haben die größten Rückgänge der Niedersächsische Turnerbund (-45.239 Mitglieder / -5,7 Prozent), der Fußballverband (-17.315 / -2,8 Prozent), der Behindertensportverband (-9.437 / -16,8 Prozent), der Landesschwimmerverband (-5.610 / -10,0 Prozent), und der Schützenbund (-5.423 / -2,6 Prozent) Fachverbände mit den absolut größten Zuwächsen sind Golf (+ 1.291

/ -5,1 Prozent), Tennis (+757 / +0,6 Prozent), Kickboxen (+707 / +96,5 Prozent) und Dart (+586 / +18,7 Prozent).

Die 10 größten Landesfachverbände: 1. Niedersächsischer Turnerbund 745.928 Mitglieder, 2. Niedersächsischer Fußballverband (597.890), 3. Schützenbund Niedersachsen (202.630), 4. Niedersächsischer Tennisverband (127.368), 5. Niedersächsischer Reiterverband (123.708), 6. Handball-Verband Niedersachsen (83.827), 7. Tischtennis-Verband Niedersachsen (69.393), 8. Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Landesverband Niedersachsen (64.423), 9. Niedersächsischer Leichtathletik-Verband (62.172), 10. Landesschwimmerverband Niedersachsen

(50.768).

Die absoluten Zahlen im Tischtennis-Verband Niedersachsen belegen einen Rückgang gegenüber 2020 (72.369 Mitglieder) von 2.976 weiblichen und männlichen Mitgliedern zu 2021 (690.393).

Die 10 größten Vereine: 1. Hannover 96 (20480 Mitglieder / 14 Sparten), 2. ASC 46 Göttingen (10.189 / 20), 3. Todtglüsing SV v. 1930 (8.333 / 18), 4. Osnabrücker Sportclub/MTV 1849 (6.737 / 24), 5. TK Hannover (6.150 / 13), 6. Eintracht Hildesheim (6.007 / 16), 7. SC Melle 03 (5.547 / 16), 8. MTV Braunschweig 1847 (5.517 / 18), 9. BTV Eintracht Braunschweig (5.407 / 11), 10. VfB Fallersleben (5.073 / 16).

Quelle: LSB Magazin 05/2021

Hagen Ziegler – Schiedsrichter durch und durch

Seit Jahrzehnten ist er der Inbegriff von Zuverlässigkeit, Fairness und Bescheidenheit und steht, wenn er gebraucht wird „am Tisch“. Und Jahrzehntlang trug er den „grünen Rock“. Eine Umstellung auf die seit einigen Jahren neuen Anzüge wollte er freilich nicht mehr mitmachen, Aber davon später. Nun trägt er „Schwarz“. Gerade älteren Tischtennisspielern fällt sicherlich der Name für den gerade beschriebenen Mann bei gutem Nachdenken ein: Hagen Ziegler.

Hagen ist in Niedersachsen kein Unbekannter. Egal, ob bei Punktspielen in den oberen Spielklassen, oder bei Ranglisten oder Meisterschaften, irgendwo trifft man fast immer Hagen Ziegler. Bis unmittelbar zum Corona-Lockdown war Hagen stets bei allen Meisterschaften und Punktspielen in der Nähe wo ein Schiedsrichter halt gebraucht wurde. Hoffentlich sehen wir ihn bald wieder am Tisch.

Viel Persönliches ist mir nicht bekannt. Geboren wurde er am 12. Februar 1940, wohnt in Groß Ilsede (bei Peine) und ist ledig. Von Beruf Bankkaufmann, war er lange Jahre Buchhalter in einem Steuerberatungsbüro. Wer Hagen so kennt, hätte das

sicherlich nicht gleich vermutet.

Seine privaten Hobbys sind Tischtennis, Opernbesuche, und er ist Fan des Eishockey-Klubs Hannover Scorpions.

Anfang der 1960er Jahre wurde Hagen überredet, ein Amt als Staffelleiter zu übernehmen, schon kurze Zeit später legte er zudem dann seine Prüfung zum Verbandsschiedsrichter ab. Und ab dieser Zeit „schiedsrichterte“ er auf (fast) allen Ebenen!

Am Tischtennis-Tisch mag er hingegen es ziemlich gesittet und hatte auch vor den großen Namen des Tischtennisports nie allzu großen Respekt. „Mit Stars wie Waldner, Persson oder Grubba habe ich nie Probleme gehabt. Aber einige Betreuer musste ich schon verwarren, weil sie ihren Spielern unerlaubterweise Anweisungen mitten im Satz gegeben haben“, erzählt er in einem früheren Interview.

Seine internationale Karriere hat er vor gut einem Jahrzehnt beendet; die neue Kleiderordnung der Schiris soll daran schuld sein. Die Schiedsrichter auf höchster Ebene mussten ihre grünen gegen blaue Sakos eintauschen. „400 bis 500 Euro wollte ich dafür nicht noch einmal ausgeben.“ Dar-

aufhin gab er die ITTF-Lizenz zurück.

Seine großen Erfolge im Tischtennis feierte er alle als Tischtennis-Schiedsrichter. „Was ich als Schiedsrichter erreicht habe, hätte ich als Spieler nie erreichen können“, sagt er. So hatte er alle Großen am Tisch: Europameister, Weltmeister, Olympiasieger.

Unzählige Spiele fast aller Stars hat er bei Welt- und Europameisterschaften als Internati-

onaler Schiedsrichter geleitet.

Sein für ihn schönster Einsatz als Schiedsrichter: Bei der WM 1989 in Dortmund leitete er unter anderem das Spiel zwischen Olympiasieger Yoo Nam-kyu (Südkorea) und dem späterem WM-Dritten Andrzej Grubba (Polen) im Mannschaftswettkampf.

In seinem Tischtennis-Kreisverband Peine war Hagen lange Zeit Schiedsrichterbmann, und zuvor hatte er verschiedene Ämter als Sportwart und Rechtsausschussvorsitzender inne.

Fit hat er sich lange Jahre durch Rückengymnastik und Nordic Walking gehalten.

Hagen war und ist immer da, wenn jemand gebraucht wurde. Das auch ganz kurzfristig. Bei einer Meisterschaft in Helmstedt fehlte ein Schiedsrichter. Am frühen Sonntagmorgen wurde Hagen angerufen und war dann auch pünktlich, aber ohne gefrühstückt zu haben, in der Halle am Tisch.

Durch solche Menschen profitiert der (Tischtennis-)Sport ungemein.

Hoffen wir auf ein Ende des Spuks und auf einen baldigen Einsatz unseres Schiedsrichtergesteins am Tisch.

Torsten Scharf



Der 80-jährige Hagen Ziegler ist mittlerweile eine Institution bei den Verbandsschiedsrichtern.

Foto: Torsten Scharf

Im Spitzensport eine Macht



Saisonannullierung 2020/2021 stoppt 17 Teams / Titelsammlungen auf Bundesebene bei Schülerinnen, Mädchen und Seniorinnen

Der Verein wurde 1928 als Reichsbahn-Turn- und Sportverein gegründet. Als **1949 Tischtennis** dazu kam, erfolgte die Umbenennung in Rasen-Sportverein (RSV) von 1928 e.V. Gespielt wurde in einer Baracke an 6 Tischen. 1963 wurde eine Halle in Eigenarbeit an der Ackerstraße erstellt, die aber in den höheren Klassen den Anforderungen der Wettspiellordnung nicht mehr gerecht wurde. Deshalb bekam 1988 der RSV die städtische Sporthalle Klint zugewiesen. 1963 übernahm Hermann Diedrichs die Abteilungsleitung, die er 1971 an Helmut Walter weitergab, der sie bis heute ununterbrochen bekleidet. Von den ca. 150 Mitgliedern beteiligen sich zurzeit sieben Damen-, sieben Herren- und vier Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb.

Erstmals startete 1971/72 eine **Damenmannschaft**, die bis in die Regionalliga/2. Bundesliga aufstieg. Hier belegten 1981 Christine Hübner, Freia Runge, Christa Keienburg und Doris Boening den 1. Platz und erhielten den Titel „Norddeutscher Meister“. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga wurde verfehlt. Überragende Spielerin war Doris Boening (Gewinn der deutschen Juniorinnenranglis-



Regionalliga: Spielerinnen der 1. und 2. Damen 2019/20 von li.: Julia Samira Stranz, Anika Walter, Sophie Hajok, Nora Lambrecht, Laura Konradt, Maike Bares, Christina Jeske, Sophia Konradt, Viola Blach.

te, 10. Platz bei der deutschen Rangliste, Erreichen des Viertelfinales bei den deutschen Meisterschaften). In den Folgejahren wurde 35 Jahre bis 2014 in der Regionalliga, 2. Bundesliga oder Oberliga gespielt.

2015 konnten die **Damen in Neubesetzung** mit Julia Samira Stranz, Viola Blach, Laura Konradt und Kristina Jeske in die Regionalliga nachrücken. Diese Mannschaft war mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren die jüngste Mannschaft

in der Regionalliga Nord. In der Corona-Saison 2020/21 spielt auch die 2. Damen in der Regional- und die 3. Damen in der Oberliga. Diese Spielklassen wurden erreicht, obwohl in der Region bisher **kein Sponsor** gefunden wurde.

1972 errang die **1. Herren** die Meisterschaft in der 1. Verbandsliga. Leistungsträger der ersten Jahre waren Hans Peter Schlüter und Jürgen Diedrichs. 1990 bis 1994 konnte erstmals in der Oberliga gespielt werden. Die Herren hielten sich bis 2020/21 in den Verbands- bzw. Landesliga. Dann erfolgte erneut der Aufstieg in die Oberliga.

Beim RSV hatte die **Jugendarbeit** durch den Einsatz lizenzierter Übungsleiter ab 1979 immer einen hohen Stellenwert. Die Vielzahl der Jugendmannschaften war der erfolgreichen Trainertätigkeit von Angela Walter und Anke Melchert zu verdanken. Mit dem Eintritt 2010 von Volker Meißner in den RSV, der bereits seit ca. 2000 den Bezirksskader leitete, qualifizierte sich das RSV-Training im Jugendbereich ein weiteres Mal. Volker begleitete das Jugendtraining und unsere Schülerinnen-Mann-



Landesmeisterschaften Schülerinnen A, 2010: Caroline Hajok, Winnie Xu.



1980/81 „Norddeutscher Meister“, von links: Christine Hübner, Freia Runge, Christa Keienburg, Doris Boening.

schaften bis zu den Deutschen Meisterschaften 2016. Erstmals konnten 2002 eine Jungen- und eine Mädchenmannschaft in der Niedersachsenliga starten. Kerstin Walter spielte die Schülerinnen-Bundesrangliste TOP12 und Anika Walter wurde 2002 Landesmeisterin bei den Schülerinnen B. Für weiteren Aufschwung in den Damenmannschaften sorgten die Jugendlichen Caroline und Sophie Hajok, Winnie Xu, Lisa Krödel und Insa Pultke. Caroline Hajok spielte später in der 2. Bundesliga bei MTV Tostedt



Deutscher Mannschaftsmeister Schülerinnen 2015. Von li.: Julia Samira Stranz, Thy Vy Nguyen, Trainer Volker Meißner, Laura Konradt, Sophia Konradt, Viola Blach.

und zurzeit in der 3. Bundesliga bei Hannover 96.

Das **Schülerinnen-Team** wurde in Folge in der Niedersachsenliga 2013 2., 2014 und 2015 1.. 2016 wurde auf den Start in der Niedersachsenliga verzichtet, da bereits alle Schülerinnen in Damenmannschaften spielten. Parallel wurden die Schülerinnen 3 x Schülerinnen-Landes-Mannschaftsmeister. Die Schülerinnen-Landesmannschaft und die Niedersachsenliga-Mannschaft waren personell identisch. So hätten sie in den Jahren an den deutschen Mannschaftsmeisterschaften als Schülerinnen- und Mädchenmannschaft teilnehmen können. Dieses war jedoch nicht möglich, da beide Meisterschaften auf demselben Wochenende ausgetragen wurden. Man entschied sich, bei den Schülerinnen zu spielen. Hier wurden sie 4., 1., und 2.

Bitter war der 2. Platz, da die Differenz zum Deutschen Meister nur einen Ball betrug. Den Titel „Deutscher Schülerinnen-Mannschaftsmeister“ errangen in Zorneding Julia Samira Stranz, Viola Blach, Laura Konradt, Sophia Konradt und Thy

Vy Nguyen.

Die RSV-**Seniorinnen** Christa Schweizer, Angela Walter, Christine Hübner und Bettina Buschmann qualifizierten sich regelmäßig bis auf die Bundesebene. So wurden sie 2001 in der Klasse Ü40 und 2010 in der Klasse Ü50 Deutscher Mannschaftsmeister. 2018 und 2019 kamen für Angela mit Freia Runge zwei Titel dazu. 2003 wurde Angela Walter mit Heike Wahlers und 2008 und 2019 mit Freia Runge Deutscher Meister im Doppel Ü40. Sportlicher Höhepunkt war 2018 in Las Vegas der Welt-



2018 Weltmeistertitel Doppel AK60 v.li.: Evi Ilves-Schalk, Angela Walter.



Die erfolgreichen Seniorinnen des RSV: Christa Schweizer (v.l.), Angela Walter, Christine Hübner.

meistertitel von Angela Walter im Doppel AK 60 zusammen mit Evi Ilves-Schalk.

Bei den Deutschen **Pokalmeisterschaften** für Verbandsklassen erreichten RSV-Mannschaften 2013 Platz 1, 2015 und 2018 Platz 3.

Unzählig sind die **Turnierteilnahmen** (z.B. 6 x Kinder-Olympiade in Düsseldorf, Zawatzkie Polen, 14 x Hasselt Belgien. 2002 und 2003 waren die Jugend- und Junioren-Nationalspieler aus Sri Lanka zu Gast. Traditionelle **Geselligkeit** gibt es bei Weihnachtsfeiern und Sommerfesten. In der Vergangenheit wurden auch viele Wanderungen, Radrallys, Wasserski und Drachenbootrennen organisiert.

Seit 1995 haben Angela Walter, anfangs auch Anke Melchert, an den Grundschulen Mascheroder Holz und Klint, später auch an den Grundschulen Lindenberg und Rauheim **Tischtennis-AGs**, durchgeführt. Später kamen Minimeisterschaften Mini-Olympiaden (Koordinationsübungen) und der Tischtennis-Rundlaufcup dazu. Der „Interkulturelle-Familien-Tischtennis-Rundlauf-

cup“ hatte das Ziel, jedes Jahr Familien aus vielen Kulturen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb zu motivieren. Daraus entstand ein Turnier, das im Juni 2019 zum achten Mal in Kooperation RSV und Grundschule Klint stattfand und 10 Nationen vertreten waren: Deutschland, USA, Tunesien, Algerien, Spanien, Frankreich, Albanien, Ägypten, Brasilien und Aserbaidschan.

Alle Aktivitäten im Schul- und RSV-Bereich wurden seit 2008 ununterbrochen bis heute von FSJ/BFDlern begleitet.

Seit ca. 35 Jahren informiert der RSV über sein Amt **Öffentlichkeitsarbeit** die örtliche Zeitung über Tischtennisereignisse. In einer Region mit weiteren Sportarten in den hohen Ligen hat Tischtennis hinsichtlich Veröffentlichungen in den Printmedien einen schweren Stand. Deshalb wurde für den Bezirksverband Braunschweig von 2009 bis 2018 ein Newsletter erstellt, der über aktuelle sportliche Tischtennisereignisse mit Braunschweiger Beteiligungen berichtete. Zusätzlich wurde aus dem Pool das ttm des TTVN beliefert. *Helmut Walter*



Teilnehmer des „Interkulturelle-Familien-Tischtennis-Rundlaufcup“ 2018 mit 10 verschiedenen Nationalitäten.

Fotos (7): Helmut Walter

Übersicht: Die Zusammenstellung der Bundesligen 2021/2022

Der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) hat die Zusammenstellungen seiner Bundesligen für die Spielzeit 2021/2022 abgeschlossen. Aufgrund der pandemiebedingten Annullierung der Saison 2020/2021 gab es in der 1. Damen-Bundesliga sowie den 2. und 3. Bundesligen weder Auf- noch Absteiger. Somit erhielten grundsätzlich alle 2020/2021 gemeldeten Teams auch für die nächste Spielzeit ein Startrecht, nicht alle Vereine machten jedoch davon Gebrauch. Die 3. Bundesliga Süd geht mit elf Mannschaften in die neue Saison.

1. Damen-Bundesliga: Weinheim ist der achte Verein im Bunde

In der ersten Damen-Bundesliga nahmen die nur sieben Vereine der laufenden Spielzeit allesamt ihr Startrecht auch für die Spielzeit 2021/2022 wahr. Da die Sollstärke der ersten Liga acht Mannschaften beträgt, erhielt gemäß der Aufreihenfolge Zweitligist TTC 1946 Weinheim den freien Platz zugesprochen und rückt in die höchste Spielklasse auf.

2. Bundesliga Damen: Jena, Staffel und Annen komplettieren die Liga



Mia Griesel will auch im kommenden Spieljahr 2021/2022 mit dem MTV Tostedt erneut eine erfolgreiche Saison in der 2. Bundesliga spielen.
Foto: Marco Steinbrenner

In der Saison 2020/2021 waren in der 2. Bundesliga der Damen insgesamt neun Teams gemeldet. Durch das Aufrücken des TTC Weinheim in die

1. Damen-Bundesliga und den freiwilligen Rückzug der Füchse Berlin in die 3. Bundesliga Nord waren für die kommende Spielzeit drei Plätze aufzufüllen.

Durch die zusätzlichen Meldungen der bisherigen Drittligisten SV Schott Jena, des TTC Grün-Weiß Staffel und der DJK BW Annen wird genau die Sollstär-

Die Bundesligen in der Saison 2021/2022

1. Bundesliga Damen

1. ttc berlin eastside
2. SV DJK Kolbermoor
3. TSV 1909 Langstadt
4. TSC Schwabhausen
5. ESV Weil
6. SV Böblingen
7. TTG Bingen/Münster-Sarmsheim
8. TTC 1946 Weinheim

2. Bundesliga Damen

1. TTK Anröchte
2. MTV Toestedt
3. TuS Uentrop
4. SV DJK Kolbermoor II
5. DJK Offenburg
6. TSV Langweid
7. LTTV Leutzscher Füchse 1990
8. SV Schott Jena
9. TTC G.-W. Staffel 1953
10. DJK BW Annen

2. Bundesliga Herren

1. TTC GW Bad Hamm
2. TTC Fortuna Passau
3. NSU Neckarsulm
4. 1. FC Köln
5. BV Borussia 09 Dortmund
6. TV 1879 Hilpoltstein
7. TTC indeland Jülich
8. 1. FC Saarbrücken-TT II
9. FSV Mainz 05
10. Hertha BSC Berlin

3. Bundesliga Nord Damen

1. VfL Kellinghusen
2. Hannover 96
3. ASC Göttingen
4. TSV 1909 Langstadt II
5. TTVg WRW Kleve
6. SV DJK Holzbüttgen
7. SC Poppenbüttel

8. TTK Großburgwedel
9. Füchse Berlin
10. TTC GW Fritzdorf

3. Bundesliga Süd Damen

1. DJK Sportbund Stuttgart
2. TTG Süßen
3. NSU Neckarsulm
4. TuS Fürstenfeldbruck
5. BSC Rapid Chemnitz
6. TV Hofstetten
7. TSV Schwabhausen II
8. DJK SB Landshut
9. RV Viktoria Wombach
10. VfL Sindelfingen

3. Bundesliga Nord Herren

1. SV Union Velbert
2. SC Buschhausen

3. TTS Borsum
4. SV Union Velbert II
5. TSV Bargtheide
6. TSV Schwarzenbek
7. SVH 1945 Kassel
8. TTC Lampertheim
9. Füchse Berlin
10. VfR Fehlheim

3. Bundesliga Süd Herren

1. DJK Sportbund Stuttgart
2. TTC Wöschbach
3. FC Bayern München
4. SV Sachsenring-Hohenstein-E.
5. TTC 1946 Weinheim
6. TSG Kaiserslautern
7. SV Schott Jena
8. TTC Wohlbach
9. TV Leiselheim
10. SB Versbach
11. DJK Spvgg Effeltrich

ke von zehn Vereinen in der 2. Bundesliga erreicht.

2. Bundesliga Herren: Liga mit unverändertem Gesicht

In der 2. Herren-Bundesliga machen exakt die zehn Vereine der letzten Saison auch für die neue Spielzeit von ihrem Startrecht Gebrauch, so dass die diese Klasse mit den gleichen Namen wie im Vorjahr das Rennen um die Meisterschaft aufnimmt. Propylaktisch haben auch die TTBL-Vereine Post SV Mühlhausen und der TTC OE Bad Homburg für den theoretischen Fall der Nichterteilung der TTBL-Lizenz allerdings ebenfalls Erklärungen für die 2. Bundesliga eingereicht – in einem solchen Fall würde die 2. Bundesliga entsprechend aufgestockt. In der Hoffnung auf einen Auffüllplatz hatten außerdem der TV Leiselheim und die DJK Sportbund Stuttgart eine Meldung abgegeben, der Zweitligatraum blieb jedoch unerfüllt.

3. Bundesliga Nord Damen: Mehr Bewerber als freie Plätze

Auch in der 3. Bundesliga Nord der Damen erhielten sämtliche Vereine der annullierten Saison auch diesmal wieder das Startrecht. Dem Aufrücken in die 2. Bundesliga von Staffel und Annen steht ein Rückzug der Füchse Berlin aus Liga zwei in Liga drei gegenüber. Der zur Auffüllung der Sollstärke von zehn Mannschaften freie Platz ging an den TTC GW Fritzdorf. Auch hier war das Interesse groß. Drei weitere Vereine hat-



Irene Ivancan führt auch in der kommenden Saison das Team des Zweitligisten MTV Tostedt an. Foto: Dieter Gömann

ten sich für einen Platz in der 3. Bundesliga Nord beworben.

3. Bundesliga Süd Damen: Sindelfingen rückt an die Stelle von Jena

Im Süden Deutschlands hatte der SV Schott Jena für die 2. Bundesliga gemeldet und seinen Platz erhalten. Die übrigen neun Teams des Vorjahres gehen auch in der Saison 2021/2022 wieder an den Start. Den Platz von Jena erhält der bisherige Regionalligist VfL Sindelfingen über die Auffüllregel.

3. Bundesliga Nord Herren: Berlin und Fehlheim rücken auf

In der 3. Bundesliga Nord der Herren nutzen nur acht Vereine der Saison 2020/2021 ihr Startrecht auch in der neuen Spielzeit. Um die Sollstärke von zehn Mannschaften zu errei-

chen, trat die Auffüllreihenfolge in Kraft.

Durch die Annullierung der aktuellen Spielzeit basiert die Komplettierung auf der Abschlusstabelle der Saison 2019/2020. Entsprechend der so ermittelten Aufstiegsreihenfolge gehen die beiden freien Plätze in der 3. Bundesliga Nord an die Vereine Füchse Berlin und VfR Fehlheim, die in der maßgeblichen Saison in der Regionalliga Nord den dritten beziehungsweise in der Regionalliga West den vierten Platz belegt hatten.

Insgesamt bekräftigten sieben Vereine aus der Regionalliga ihre Anwartschaft auf einen Platz in der 3. Bundesliga, darunter unter anderem der traditionsreiche TTC Altena, der zu seinen besten Zeiten als TTG Altena-Nachrodt (1973) und VfB Altena (1976) mit Wilfried Lieck als Spitzenspieler zwei

deutsche Mannschaftsmeisterschaften in das Sauerland geholt hatte.

3. Bundesliga Süd Herren: Effeltrich als elftes Team am Start

In der 3. Bundesliga Süd der Herren machen alle zehn in der vergangenen Spielzeit ange tretenen Mannschaften in der kommenden Saison von ihrem Startrecht Gebrauch. Als elfte Mannschaft ergänzt zudem die DJK SpVgg Effeltrich das Feld.

Die DJK erhielt durch das Präsidium des Deutschen Tischtennis-Bundes rückwirkend für die Saison 2020/2021 einen Platz in der 3. Bundesliga zugeteilt und besitzt aufgrund der Annullierung der Spielzeit 2020/2021 auch das Startrecht für die Saison 2021/2022. Mit seinem Beschluss reagiert das Präsidium mit Blick auf den bevorstehenden Wechseltermin am 31. Mai und die laufenden Saisonplanungen der DJK auf den Schiedsspruch des Deutschen Instituts für Sportgerichtsbarkeit vom 13. April so zeitnah wie möglich.

Die DJK SpVgg Effeltrich hatte den Weg vor das Schiedsgericht beschritten, nachdem das DTTB-Bundesgericht den Einspruch des Vereins gegen die Härtefallregelung des DTTB-Präsidiums im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Abbruch der Saison 2019/2020 abgewiesen hatte. Diese Wertung hatte für Effeltrich den Abstieg aus der 3. Bundesliga in die Regionalliga zur Folge gehabt.

Manfred Schillings

Post SV Mühlhausen verpasst Endspiel beim Europe Cup

Patrick Baum gewinnt Titel mit AS Pontoise Cergy

Post SV Mühlhausen hat den erhofften Titelgewinn im Europe Cup verpasst. Beim Finalturnier im kroatischen Varaždin scheiterte der Bundesligist im Halbfinale mit 1:3 an AS Pontoise Cergy TT aus Frankreich. Zuvor hatte das an Position eins gesetzte Team

aus Thüringen im Viertelfinale gegen den ungarischen Verein PTE PEAC Kalo-Meh (3:0) sowie in den Gruppenspielen gegen Asisa Borges Vall/Spanien (3:1) und STK Libertas Marinkolor/Kroatien (3:0) drei Partien gewonnen. Mühlhausen spielte mit dem Trio Stef-

fen Mengel, Lubomir Jancarik und Ovidiu Ionescu.

Grund zur Freude hatte Patrick Baum. Der frühere deutsche Nationalspieler trumpte im Trikot von Pontoise Cergy groß auf und führte die Franzosen zum Turniersieg. Im Finale verlor SPG Walter Wels

aus Österreich mit 1:3 gegen den Mitfavoriten. Für Pontoise Cergy, für die viele Jahre auch der gebürtige Stolzenauer Peter Franz aufschlug, war es nach 2014 und 2016 der dritte Sieg in dem europäischen Pokalwettbewerb.

Peter Hübner

Was macht eigentlich ... Herbert Dierker?

Vom Tischtennistalent zum Mitglied in der DTTB-Ethik-Kommission

Mehr als 50 Jahre spielt der Sport und hier ganz besonders der Tischtennisport im Leben von Dr. Herbert Dierker eine große Rolle. Schon Anfang der 60er Jahre kam der in Gellenbeck, einem Ortsteil der Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald, geborene und aufgewachsene Sohn einer Kaufmannsfamilie durch Freunde zum Spiel mit dem kleinen, weißen Zelluloidball. „Damals haben wir in einem Keller unter sehr einfachen Bedingungen im neu gebauten Jugendheim der Kirchengemeinde gespielt. Der nicht zu unterschätzende Vorteil war, dass wir diesen Raum mit zwei Tischen immer zur Verfügung hatten und täglich trainieren konnten“, erinnert sich Herbert Dierker an seine ersten Schläge.

Herbert Dierkers sportliche Laufbahn war eng verknüpft mit der Entwicklung der Tischtennis-Abteilung der Spvg. Niedermark, die einen großen Schub durch den Bau einer Sporthalle neben der damaligen Volksschule erfuhr. Erfolge bis hinauf zur norddeutschen Ebene stellten sich schon im Jugendbereich bei dem talentierten Angriffsspieler ein. Der Hannoveraner Achim Beck zählte in Niedersachsen zu seinen härtesten Konkurrenten.

Bis Mitte der 80er Jahre war Herbert Dierker in erster Linie für seinen Heimatverein aktiv. Zwei Jahre trug er zwischen durch das Trikot des VfL Osnabrück und später wechselte er beruflich bedingt zu Tennis Borussia Berlin.

Mit der Spvg. Niedermark stieg der kompromisslose Angreifer von der zweiten über die erste Verbandsliga, die Landesliga bis 1975 in die Oberliga Nord auf, die damals zweithöchste Spielklasse in Deutschland.

Nach dem Abitur am Gymnasium Carolinum in Osnabrück studierte Herbert Dierker Sport und Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er anschließend

im Fachbereich Sport kurzfristig eine Assistentenstelle übernahm. 1982 wechselte er, bedingt durch seine Promotion, an die Freie Universität Berlin. Im Rahmen seiner Assistentenstelle an der FU unterrichtete er u.a. in der sportpraktischen und theoretischen Ausbildung in den Sportarten Fußball, Tennis und Skifahren. In diesen Sportarten erwarb er somit auch Übungsleiterlizenzen.

Schon im Jahr 1977 zählte Herbert Dierker zu einem der ersten A-Lizenz-Trainer in der Sportart Tischtennis in Deutschland, ausgebildet unter anderem vom damaligen Bundestrainer Christer Johansson aus Schweden. Als Übungsleiter in seinem Heimatverein sowie in anderen Vereinen gab er sein Können und Wissen an junge Talente weiter. „Leider konnte ich schon bald aufgrund von Verletzungen dem Tischtennisball selbst aktiv nicht mehr hinterherjagen“, bedauerte er sein frühzeitiges Karriereende.

Von 1990 bis 1993 zählte Herbert Dierker zu einer Projektgruppe, die die gemeinsame Bewerbung West- und Ostberlins für die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2000 oder 2004 im Westteil der Stadt vorbereiten sollte. Am 23. September 1993 um 20.15 Uhr verkündete das Internationale Olympische Komitee in Monaco: „The winner is Sydney!“ Der Traum von Olympia Berlin 2000 war ausgeträumt.

Ab dem 1. Januar 1994 stand Herbert Dierker 13 Jahre lang an der Spitze der DOSB-Führungsakademie, zunächst in Berlin, später dann in Köln. Er hatte großen Anteil daran, dass diese Institution heute als wichtigste Beratungseinrichtung des organisierten Sports in Deutschland gilt. Es folgten 11 sehr erfolgreiche Jahre als Leiter der Sportabteilung bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Berlin. Die Berliner Sportabteilung hat etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Budget von



Mehr als fünf Jahrzehnte ist Dr. Herbert Dierker mit dem Tischtennisport verbunden. Er zählte zu einer Projektgruppe zur Bewerbung West- und Ostberlins für die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2000 oder 2004 im Westteil der Stadt. Seit jüngstem ist er Mitglied der DTTB-Ethik-Kommission.

Foto: DTTB

ca. 130 Mio Euro. In seiner Zeit wurde der Ruf Berlins als anerkannte internationale Sportmetropole gestärkt. Er war u. a. verantwortlich für zahlreiche große internationale Events wie die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2008, die Europameisterschaften im Schwimmen 2014 oder die ersten European Championship 2018 in Glasgow und Berlin. Auch das neue, innovative Format „Die Finals“, erstmals 2019 in Berlin als Multisportevent ausgetragen, hat er mit auf den Weg gebracht.

Dabei lag der Tischtennisport ihm aber immer auch am Herzen. „In dieser Zeit veranstaltete der DTTB mit Unterstützung des Berliner Tisch-Tennis Verbandes mehrere internationale Deutsche Meisterschaften in der Hauptstadt, die ich als Abteilungsleiter Sport begleiten durfte“, darüber freute er sich als großer Fan dieser Sportart natürlich sehr.

Im Februar 2019 ging Herbert Dierker in den Ruhestand, ohne den Kontakt zum Sport zu verlieren. In seiner freien

Zeit engagiert er sich fortan als Lehrbeauftragter für Sportmanagement an der Uni Bayreuth, als Berater des Bundesinnenministeriums in internationalen Sportfragen, als Vizepräsident des Behinderten- und Rehasportverbandes Berlin sowie als Mitglied im Kuratorium des „Goldenen Bandes“, einer der ältesten vom Verband der Sportjournalisten Berlin-Brandenburg verliehenen Auszeichnung im Sport. Er selbst wurde vom DOSB auf seiner Mitgliederversammlung 2019 für seine Verdienste um den deutschen Sport mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Und was wäre Herbert Dierker ohne Tischtennis? Da das ja anscheinend nicht geht, ist er seit einigen Monaten Mitglied der neu gegründeten Ethik-Kommission des Deutschen-Tischtennis-Bundes, die von Brigitte Zypries, der ehemaligen Bundesministerin der Justiz, geleitet wird. „Das ist eine spannende Aufgabe. Zunächst glaubte ich, dass es im Tischtennis gar keine Fälle

von unangemessenen Verhalten wie sexuellem Mißbrauch gibt. Inzwischen wurde ich eines besseren belehrt. Unsere Kommission berät aktuell das DTTB-Präsidium z. B. in Compliancefragen, beschäftigt sich gerade mit einem Blick zurück und einer aktuellen Vorfallaanalyse“, berichtet Dierker. Von ganz gravierenden, aktuellen Fällen hat die Kommission bisher noch nichts erfahren.

Seit August 2020 lebt Herbert Dierker in Athen. Dort hat seine Frau Annedore die Leitung der Deutschen Schule übernommen. Ihre beiden Söhne Simon, Investmentbanker in Frankfurt, und Leonard, VWL-Student in Kiel, sind häufige und gern gesehene Gäste in der neuen Wohnung am Rande der griechischen Hauptstadt. Beide haben eines von ihren Eltern übernommen, sie sind begeisterte Sportler – Tennis, Surfen und Skifahren zählen zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

gen.

Auf die Frage nach weiteren Freizeitaktivitäten fallen Herbert Dierker gleich mehrere Dinge ein: „Bedingt durch die Pandemie waren wir hier in Griechenland seit Anfang November noch mehr eingeschränkt als die Bürger in Deutschland. Seit Anfang Mai können wir uns wieder freier bewegen. Seither bin ich mit meiner neuen Vespa unterwegs, erkunde die Stadt mit ihrem fantastischen bergigen Umland. Von der Wohnung aus ist das Meer zu sehen, aber auch erst gerade seit kurzem wieder nach einer längeren Ausgangssperre zu erreichen. Auf der Agenda steht nun, da es wieder möglich ist, die Teilnahme an einem Sprachkurs zum Erlernen der alltäglichen, griechischen Vokabeln, die das Leben mit den überaus freundlichen und aufgeschlossenen Griechen erleichtern sollen.“

Jürgen Witte



Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) 2019 wurde Dr. Herbert Dierker für seine Verdienste um den deutschen Sport durch DOSB-Präsident Alfons Hörmann mit der Ehrennadel ausgezeichnet:

Foto: privat

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JUNI

- 01.06.:** Uwe Serreck, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit TTVN und BV Hannover
- 02.06.:** Horst Wallmoden, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.:** Arno Scholz, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont
- 17.06.:** Nina Tschimpke, Leiterin des TTVN-Mini-Athleten Projektes
- 21.06.:** Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN Weser-Ems
- 22.06.:** Achim Sialino, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 22.06.:** Andreas Janßen, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 26.06.:** Jutta Kränzel, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN

JULI

- 01.07.:** Ann Katrin Thömen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 02.07.:** Peter Sommer, Ehrenvorsitzender KV Cuxhaven
- 02.07.:** Gerhard Henneicke, 1. Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.:** Ulrich Kempe, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Ex-Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport DTTB, Ex-Betreuer SC Niestetal, Ex-3. Damen-Bundesliga Nord
- 12.07.:** Klaus Lütkeheier, Ex-TTVN-Schatzmeister
- 12.07.:** Michael Bitschkat, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.:** Horst Münkkel, Ehrenvorsitzender BV Hannover, Ehrenvorsitzender KV Diepholz
- 19.07.:** Hans-Joachim Schmidt, Beisitzer Verbandsgericht
- 21.07.:** Volkmar Runge, Ex-Besitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, Assistentin Geschäftsführung TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, Ex-Landestrainer TTVN, Mitglied Lehrteam TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN
- 25.07.:** Hartwig Lange, Stellvertretender Vorsitzender Verbandsgericht

AUGUST

- 05.08.:** Rainer Kuhlmann, Ex-Vorsitzender KV Holzminden
- 09.08.:** Laszlo Pigniczki, Ex-Landestrainer TTVN
- 11.08.:** Markus Söhngen, Lehrreferent TTVN
- 12.08.:** Martin Sklorz, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN
- 13.08.:** Jürgen Wagner, Ex-Beisitzer Sportgericht TTVN
- 14.08.:** Edeltraut Koch, Ex-Sachbearbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 19.08.:** Wolfgang Behrens, NTTV-Präsident
- 21.08.:** Marita Thiele, Ex-Schatzmeisterin Verein zur Förderung des Tischtennisports (VF TT) TTVN
- 26.08.:** Lennart Wehking, Landestrainer und Leistungssportkoordinator TTVN
- 28.08.:** Jaroslav Kunz, Trainer NK-2, Schülerinnen DTTB

SEPTEMBER

- 03.09.:** Manfred Nolte, Ex-1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 04.09.:** Dieter Gömann, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Mitglied Jugendausschuss TTVN
- 06.09.:** Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, 1. Vorsitzende RV Heidekreis
- 07.09.:** Karl Hohlweg, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 10.09.:** Jörg Berge, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 11.09.:** Lutz Helmboldt, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 14.09.:** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.:** Marcel Eckstein, Ex-1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 16.09.:** Franz von Garrel, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Ex-Beisitzer Verbandsportgericht TTVN
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandsportgericht TTVN
- 19.09.:** Jochen Schulz, Ex-Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisports (VF TT) TTVN

Dieter Jürgens – ein Achtziger

„Mister Tischtennis“ des MTV Lever schon zu Lebzeiten zur Legende geworden

In der dritten Dekade des vergangenen Monats feierte Dieter Jürgens seinen 80. Geburtstag. Erst mit 14 Jahren fand der ehemalige Prokurist der Volksbank Jever, wo er bis zum Jahresende 2014 tätig war, den Weg zum Tischtennis in die Sporthalle Marienstraße des MTV Jever. In verschiedenen Bereichen und Funktionen war und ist auch heute noch der Jubilar für das Spiel mit dem Zelloidball ehrenamtlich tätig. „Dieter Jürgens ist nicht nur ein Aktiver in Sachen Tischtennis, nein, Dieter Jürgens ‚ist Tischtennis‘. Wohl kaum ein Tischtennis-Spieler im MTV Jever, im Kreisverband Friesland oder aber im Bezirksverband Weser-Ems kennt nicht den ewig freundlichen und umtriebigen ‚Mister Tischtennis‘“, stellte Thorsten Hinrichs, Sportwart MTV Jever und Kreisverband Friesland, anlässlich des 80. Geburtstages fest.

Die Betreuung der Schüler und Jugendlichen und das Training mit dem Nachwuchs sind für Dieter Jürgens Herzenssache, seit er erstmals mit der



Der Landrat des Landkreises Friesland, Sven Ambrosy (r.), zeichnete 2016 Dieter Jürgens bei einem Festakt im Schloss Jever mit dem „Friesland-Teller“, der höchsten Würdigung seitens des Landkreises, aus. Fotos (3): MTV Jever

Sportart Tischtennis in Berührung gekommen war und auch selbst in verschiedenen Herrenmannschaften des MTV Jever

aufgeschlagen hat. Für den Jubilar ging es nicht allein um den Leistungsgedanken. Die Allerjüngsten hatten es ihm ganz besonders angetan. Von Anbeginn der vom Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) ins Leben gerufenen Breitensport-Aktion, den mini-Meisterschaften, organisierte Jürgens, zugleich von Anbeginn Minibeauftragter im Kreisverband Friesland, diesen Wettbewerb für die sieben- bis achtjährigen angehenden Nachwuchsspieler.

Mit gerade einmal 17 Jahren brachte sich der Jubilar ins Ehrenamt des MTV Jever ein, als er die Führung der Tischtennis-Abteilung übernommen hatte. Ein Junior arbeitete zielstrebig mit Jüngeren aber auch Gleichaltrigen am Aufbau der Jugendabteilung, deren Erfolge sich recht schnell einstellen sollten: 1962 und 1963 ging der Titel bei den Bezirksmannschaftsmeisterschaften an den MTV Jever, und Edo Albers gewann die Bezirksrangliste. Zusammen mit Junioren- und Herrenspielern gelang 1963 und 1965 der Aufstieg der 1. Herren in die 1. Verbandsklasse – der damaligen dritthöchsten Spielklasse – mit „Mister Tisch-

tennis“.

„Unzählige Male haben bereits Aktive während seiner ‚Bürozeiten‘ im Hause Jürgens seinen Rat in kniffligen Regel- und Wettspielordnungen rund um die Wettspielordnung gesucht – und auch bekommen. Auch als Spielleiter hat er unzählige Jugendliche durch ihre Karriere in ungezählten Staffeln begleitet, er ist die ‚Tischtennis-Kompetenz‘ in Person“, stellt Thorsten Hinrichs fest.

„Noch in der letzten (Corona-)Saison betreute der Jubilar zwei Jugendteams beim MTV Jever. Der geneigte Leser merkt schnell, dass Dieter sein Herz insbesondere der Kinder- und Jugendförderung verschrieben hat. Herausragend hierbei auch der von ihm ins Leben gerufene „JugendWeserPort-Grand Prix“, eine Jugendturnierserie, die seit 2012 dreimal jährlich in Jever, Oldenburg und Rastede durchgeführt wird und eine unglaubliche Entwicklung nahm und – bis Corona die Ausrichtung abrupt stoppte – sagenhafte Teilnehmerzahlen generierte mit einer über die Grenzen von Weser-Ems gehenden Bekanntheit“, merkt Thorsten Hinrichs an.



Eine Urkunde für seine 20. Teilnahme am JadeWeserPort Grand Prix Jugend U22 von 2012-2019 erhielt Thorsten Grimm von Turnier-Initiator Dieter Jürgens.

Die vielfältigen Aktivitäten und sein herausragendes Engagement im Verein, Kreis und Bezirk hatten auch zahlreiche Ehrungen zur Folge. Der Verein hatte den Jubilar 2001 zu seinem Ehrenmitglied ernannt, nachdem er bereits 1963 und 1966 persönlich und mit der



Ein gewohntes Bild von 2012-2019 in den Sporthallen von Jever, Oldenburg und Rastede: Chef-Organisator Dieter Jürgens bei der Arbeit des von ihm ins Leben gerufenen Jugend Grand Prix.

Mannschaft die damals höchste Vereinsauszeichnung, die Karl-Peters-Plakette, erhalten hatte. Vom Kreisverband Friesland wurde Dieter Jürgens zum Ehrenvorsitzenden ernannt und ihm gleichzeitig die goldene Ehrenplakette überreicht. Goldene Ehrennadeln verlieh ihm der Tischtennis-Verband Niedersachsen (1989), der Bezirksverband Weser-Ems (1996) sowie der Kreissportbund Friesland (1990). Höhepunkt seiner Ehrungen stellt unzweifelhaft die Auszeichnung mit dem „Friesland-Teller“ dar, der höchsten Würdigung seitens des Landkreises Friesland im Jahr 2016.

Auch wenn der Jubilar seine Karriere „am Tisch“ in den letzten Jahren reduzierte, ist er aus den Sporthallen nicht wegzudenken, sei es als Betreuer, aber vor allem auch als technikaffiner „Chef-Organisator“,

Dieter Jürgens: Eine Vielzahl von Ämtern

Im MTV Jever war Dieter Jürgens Fachwart ((1058-1978), Jugendwart (1978-1987) und seit 2008 bis 2012 MTV-Jugendwart, trainiert seit 2004 die Jugend kund betreut fünf Jugendmannschaften; außerdem Schatzmeister des Gesamtvereins (1987-2001).

Für den Kreisverband Friesland vertrat er ab 1958 vier Vereine im Kreis Wilhelmshaven, danach führte er den Vorsitz im eigenen Kreisverband Friesland (ab Ende der 60-er Jahre bis 1978), Jugend (1978-1981), Sport (1982-1983) und Schriftwart (1984-2000).

Im Bezirksverband Weser-Ems speist er die Internetseite für alle Jugendstaffeln und außerdem für alle Staffeln aus Friesland/Wilhelmshaven (seit 2004) mit Inhalten. Weitere Aufgaben: Jugendausschussmitglied (19980-1983), seit 2008 wieder Mannschaftsspielbetrieb und verantwortlich für die mini-Meisterschaften sowie Leiter von Jugendstaffeln seit 1982. Homepagepflege des TT-Kreises (seit 2002) und der MTV-TT-Abteilung sowie Hallenbelegungsplan des Marien-Gymnasiums sind weitere Aufgaben.

bei dem in der Turnierleitung stets die Fäden zusammenlaufen. Die große Tischtennisgemeinde des MTV Jever, aber auch des Kreisverbandes Friesland und des Bezirksverbandes

Weser-Ems, wünscht Dir, Dieter, weiterhin gute Gesundheit und noch viele, viele Jahre mit hoffentlich bald wieder vollen Sporthallen. *Dieter Gömann | Thorsten Hinrichs*

Nachruf für Bernd Gierisch

Ein Leben für das Ehrenamt im Sport auf vielen Ebenen und das Tischtennispiel

Am 14.05.2021 verstarb mit Bernd Gierisch (81) ein Urgestein der Wolfsburger Tischtennis-Szene. Bernd zählte 1976 zusammen mit Günter Herden, Werner Appe und Otto Greiff zu den Gründern des Wolfsburger Stadtverbandes, für den er bis 2011 ununterbrochen als Referent für Organisation und Verwaltung sowie als stellvertretender Vorsitzender im Einsatz war.

Geboren wurde Bernd Gierisch am 4. März 1940 in Riesa (Sachsen). Erste Erfahrungen mit dem kleinen Zelloidball sammelte Bernd kurioserweise am heimischen Wohnzimmer-tisch, da er ein Tischtennis-Set geschenkt bekommen hatte.

1954 wurde Wolfsburg zu seiner neuen Heimat, da sein Vater als Spätheimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft im VW-Werk eine Arbeit fand. 1957 begann Bernd ebenfalls im VW-Werk eine Lehre als Industriekaufmann und war hier bis 1995 beruflich erfolgreich aktiv. 1966 heiratete er seine Frau Birgit, die ebenfalls aktive Tischtennispielerin war, zwei Kinder gingen aus der Ehe hervor.

Als „Neu-Wolfsburger“ schloss sich Bernd 1954 zunächst dem FC Wolfsburg an, wo er unter Spartenleiter Arnold Pohl in der Turnhalle und im Pausenflur der Goetheschule trainierte. Ab 1956 wechselte Bernd zum SV Wolfsburg, der ab 1969 mit dem ATSV Wolfsburg zum TSV Wolfsburg fusionierte. Die höchste Spielklasse, in der Bernd aufschlug, war die 2. Verbandsklasse. Seit 1995 war er Mitglied beim TTC Detmerode. Schon beim SV Wolfsburg engagierte sich Bernd ab 1959 als Jugendwart und Trainer. Hier trainierte er zeitweilig bis zu fünf Schüler- und Jugendmannschaften. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. So standen in der Jugendrangliste des Bezirks Lüneburg 1966 gleich fünf Akteure des TSV Wolfsburg. Darunter der spätere Zweitligaspieler Günter Becker und der ehemalige niedersächsische Landesmeister Alfred Nagel, die beide für den VfL Wolfsburg spielten.

Als langjähriger Funktionär auf vielen Tischtennis-Veranstaltungen und Staffelleiter wurde Bernd nicht nur im Bezirk Braunschweig geschätzt.

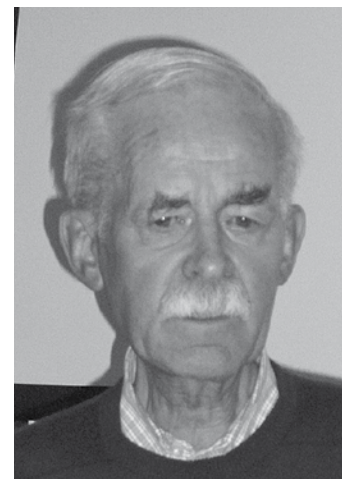
Seine ersten Meriten verdiente sich Bernd hier als 20-jähriger Jungspund im Vorstand des Tischtennis-Kreises Gifhorn-Wolfsburg ab 1960 in verschiedenen Ämtern als Lehrwart (1960 – 1968), Jugendwart (1962 – 1963) und stellvertretender Vorsitzender (1966 – 1976).

Günther Donath, letzter Vorsitzender des Stadtverbandes Wolfsburg: „Bernd wollte nie Aushängeschild des Wolfsburger Stadtverbandes sein. In seiner Funktion als 2. Vorsitzender war Bernd immer eine treibende Kraft und unterstützte die Vorsitzenden in jeder Hinsicht. Für alle Tischtennispieler*innen war Bernd immer ein sehr zuverlässiger und sehr gut informierter Ansprechpartner“.

Neben dem Tischtennissport zählte das Wandern (meist in heimischer Umgebung) zu seinen Hobbys. Zudem bewies Bernd bei seinen von ihm verfassten zahlreichen und immer zum Weihnachtsfest (meist 20 Seiten lang) verschickten Chroniken ein ausgewiesenes Fachwissen der Wolfsburger Stadtgeschichte und auch seinen Sinn für Humor.

Seinem Tischtennis-Sport blieb Bernd bis zum Schluss treu. Auch wenn er krankheitsbedingt zuletzt nicht mehr bei den Punktspielen aktiv mitwirken konnte. Wann immer es möglich war, war Bernd in der Detmeroder Sporthalle beim Training aktiv.

Wir verabschieden uns von Bernd Gierisch in voller Ehrerbietung – vielen Kameraden in der Region Gifhorn-Wolfsburg wird Bernd unvergessen bleiben. *Andreas Vogel*



Bernd Gierisch † Foto: Torsten Scharf

Chronist des deutschen Sports – Friedrich Mevert wurde 85 Jahre alt

„Der“ Chronist und Kenner des deutschen Sports schlechthin / Ex-LSB-Hauptgeschäftsführer

Friedrich Mevert, den alle nur Fritz nennen, gilt als „der“ Kenner und Chronist des deutschen Sports. In mehreren Büchern sowie in der Presse des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und des Deutschen Sportbundes (DSB) hat der aus Bückeburg stammende Sportfachmann zahlreiche Persönlichkeiten des Sports prägnant porträtiert. Der langjährige Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Niedersachsen (LSB), der auch in der Tischtennis-Szene des Landes bekannt ist, vollendete am 21. April in Hannover sein 85. Lebensjahr.

Zahlreiche Glückwünsche erreichten an diesem Tag den vielseitigen Sportfunktionär, der mit Ehefrau Monika im Stadtteil Wettbergen lebt. Eine größere Feier musste wegen der Pandemie allerdings ausfallen. Mevert gehörte 1981 zu den Mitbegründern des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte (NISH) und ist bis heute Ehrenmitglied im NISH-Vorstand. „Wir kennen uns seit 45 Jahren. Fritz hat viel für unser Institut getan, vor allem, wenn es um die Verbindung zum LSB ging“, gratulierte der NISH-Vorsitzende Wilhelm Köster dem Jubilar. Der hat sich in letzter Zeit aus gesundheitlichen Gründen etwas aus der aktiven Vorstandarbeit zurückgezogen,

verfolgt das Sportgeschehen aber weiterhin mit großer Aufmerksamkeit.

Als Schüler und Jugendlicher spielte Mevert auch Tischtennis. Daneben war er im Basketball, Hockey sowie in der Leichtathletik sportlich aktiv – alles in seinem Heimatverein VfL Bückeburg, dem er bis heute die Treue hält. Im Alter von 16 Jahren wurde er dort Jugendwart, danach Übungsleiter und Sportwart. Seine zahlreichen sportlichen Aktivitäten und sein großes ehrenamtliches Engagement führten 1954 in der 11. Klasse dazu, dass in seinem Zeugnis der Vermerk „Fritz ist außerschulisch zu stark beansprucht“ zu finden ist.

Nach dem Abitur studierte er ab 1956 Sport und Anglistik in Köln und Göttingen und weitete auch seine sportpublizistischen Neigungen aus, unter anderem als freier Mitarbeiter für Sport in der Heimatpresse – ganz davon abgesehen, dass er damals schon Vorsitzender des Tischtennisverbandes Schaumburg-Lippe war und in verschiedenen Funktionen die Entwicklung des Niedersächsischen Basketball-Verbandes förderte.

Der Sportfunktionär aus dem Landkreis Schaumburg war von 1962 bis 1978 in Frankfurt hauptamtlicher Geschäftsführer der Deutschen

Sportjugend (dsj) und ab 1974 gleichzeitig stellvertretender Generalsekretär im Deutschen Sportbund (DSB). Danach wurde Mevert zum LSB-Hauptgeschäftsführer nach Hannover berufen. Dieses Amt übte er fast zwei Jahrzehnte bis Ende 1997 aus. Im Anschluss fungierte er bis 2001 als Sportreferent im Niedersächsischen Innenministerium und war dort u.a. zuständig für die Aktivitäten des Sports bei der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover.

Selbst als Rentner blieb Mevert nicht untätig und dem Sport in zahlreichen Funktionen verbunden – darunter fallen auch seine vielschichtigen sportjournalistischen Tätigkeiten. Zu seinem Werk gehören insgesamt 19 Monographien bzw. Sammelbände und zwölf Serien. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf über 3.600 sportpolitische, sporthistorische und biografische Beiträge (u.a. für den NDR, Deutschlandfunk, dpa, sid, FAZ und diverse Sportfachzeitschriften) in über 50 Jahren kontinuierlichen Schaffens. Das Werk sucht seinesgleichen wohl nicht nur in Deutschland.

Die hohen Verdienste von Friedrich Mevert für den organisierten Sport in Deutschland sind verschiedentlich gewürdigt worden – stellvertretend sei neben dem Bundesverdienstkreuz am Bande (1998), dem Ehren-Diskus der dsj (1980), der Professor-Zimmermann-Medaille des NISH (2001) und der Aufnahme in die Ehrengalerie des niedersächsischen Sports (2012) ausdrücklich auf die Verleihung der Ludwig-Wolker-Plakette verwiesen. Der Niedersachse erhielt sie im Dezember 2002 beim Bundestag des DSB in Bonn als bisher einziger hauptamtlicher Mitarbeiter des Sports auch für sein Engagement in der Sportpublizistik.

Norbert Wolf, ehemaliger Generalsekretär des DSB und des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) sowie langjäh-



Friedrich Mevert feierte seinen 85. Geburtstag. Foto: LSB

riger Kollege von Mevert in Frankfurt, erinnert sich gern an „harte und bis zum Schluss offene Kämpfe“ im Tischtennis im Foyer des „Hauses des deutschen Sports“ mit dem Jubilar: „Ich schätze Fritz wegen seiner so unterschiedlichen Einsätze für den Sport: bei der Sportjugend, beim Landessportbund, bei der Landesregierung usw.. Auch im Unruhestand ist er dem Sport journalistisch verbunden geblieben. Wir pflegen bis heute regen Kontakt. Ich wünsche ihm alles erdenklich Gute auf dem Weg zum 90.“, erklärte Wolf.

Friedrich Mevert verfolgt besonders die Jugendarbeit im Sport bis heute tagesaktuell. Erst neulich hatte er familiären Grund zur Freude, als seine beiden Enkel Carlotta und Alexandra mit dem Wiesbadener HC Deutsche Jugend-Vize-Meister im Hallenhockey wurden. Die DOSB-Familie, die NISH-Mitglieder und der Tischtennis-Verband Niedersachsen gratulieren und wünschen ihm Glück und Gesundheit für die nächsten Jahre.

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann | Peter Hübner

(Der Beitrag erschien im April 2021 auf der Homepage des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte/NISH)



In Corona-Zeiten erfinderisch: Die Familie gratulierte Friedrich Mevert per Anzeiger in der Hannoverschen Allgemeinen (HAZ) zu seinem Ehrentag.

Ein dreiviertel Jahrhundert

Günther Kernein, Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Nienburg, feiert 75. Geburtstag

Günther Kernein, der Ehrenpräsident des Nienburger Tischtennis-Kreisverbandes, wurde Anfang Mai 75 Jahre alt.

Ein dreiviertel Jahrhundert ist ein guter Anlass für einen Rückblick. Seit 1987 hat der Jubilar ein Amt im Kreisvorstand inne, zunächst als stellvertretender Vorsitzender, ehe er 2005 die Nachfolge von Erwin Prill als erster Vorsitzender antrat. Nach zwölf Jahren kandidierte der damals 71-jährige nicht mehr, ist aktuell aber immer noch als kommissarischer Sportwart im Einsatz. Auf dem Kreistag 2017 wählte ihn die Versammlung ein-

stimmig zum Ehrenpräsidenten.

Seine Nachfolgerin Martina Nühning steckte ihm und seiner Ehefrau Christa, die sich jahrzehntelang als Damen- und Pressewartin engagierte, die Goldenen Ehrennadel des niedersächsischen Tischtennisverbandes an und bedankte sich in der Laudatio für seine sachkundige und souveräne Führung.

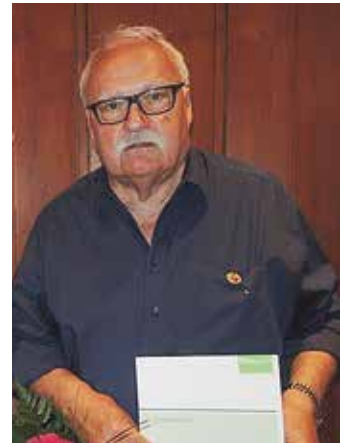
In einem Rückblick sagte Günther seinerzeit, dass er das Amt gerne übernommen und aus seiner Sicht sachgerecht und objektiv weitestgehend störungsfrei-nicht fehlerfrei ausgeübt habe. Tischtennis-

sport bedeute, diszipliniert zu trainieren, Punktspieltermine wahrzunehmen und sich zu engagieren. Oftmals fehle gerade jungen Menschen die Motivation dafür, aber gegen diesen Trend müsse man sich stellen.

Weiterhin bedankte er sich bei seiner Ehefrau für ihre große Unterstützung.

Lieber Günther, Dir alles Gute, danke für Deine Unterstützung und immer einen Kan-tenball mehr als dein Gegner, wenn Du für des TuS Estorf-Lee-seringen nach der Coronapause wieder auf Punktejagd gehst.

Martina Nühning



Günther Kernein

Foto: privat

Ein vielseitiger Wortakrobat

Im Alter von 83 Jahren verstorben: ARD-Hörfunk- und TV-Reporter Friedrich-Karl Brauns

Ob German Open oder Deutsche Meisterschaften: Noch lange nach dem Beginn seiner Rente als TV- und Hörfunk-Reporter von ARD, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und zuvor SFB (Sender Freies Berlin) blieb Friedrich-Karl Brauns dem Tischtennisport verbunden und war mit seiner Ehefrau Anita – einer ehemaligen Nationalspielerin – bei den großen Turnieren in Deutschland vor Ort, wann immer es die Gesundheit dieses Tischtennis-Ehepaars zuließ.

Brauns hatte viele Großen in Tischtennis-Deutschland begleitet: Hans Wilhelm Gäb als Gegner etwa bei Deutschen Hochschulmeisterschaften als Aktiver in jungen Jahren sowie als Journalist die Karrieren der Doppel-Weltmeister Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf sowie die Anfänge von Timo Boll. Im Alter von 83 Jahren ist der große Tischtennis-Fan nun in Berlin verstorben. Ein Nachruf von Jochen Sprentzel, ehemaliger Sportchef bei rbb und SFB und langjähriger Kollege von „Charly“ Brauns:

Eine der bedeutendsten Stimmen Berlins, auch in der ARD gefragt

Der junge Reporter Friedrich-Karl Brauns, den alle nur

„Charly“ nannten, war der erste, der sich während meines Praktikums beim Sender Freies Berlin (SFB) 1967 um mich kümmerte. Als wir über unsere sportlichen Hobbys sprachen und Tischtennis als Gemeinsamkeit entdeckten, habe ich mich leichtsinnigerweise auf ein Spielchen mit „Charly“ eingelassen, das sehr schnell beendet war, denn er empfahl mir nach wenigen Schlägen überaus freundlich, doch erst einmal den Grundschatz zu lernen. Ich wusste ja nicht, dass „Charly“ Brauns ein Berliner Spitzenspieler war.

Bald bewunderte ich nicht nur sein sportliches Können, sondern vor allem seine Fähig-



Im Alter von 83 Jahren ist Friedrich-Karl Brauns in Berlin verstorben.

Foto: privat

keiten als unglaublich vielseitiger Hörfunkreporter. Ein Wortakrobat. Neben Tischtennis auch bei vielen anderen Sportarten wie Tennis, Leichtathletik, Fechten, moderner Fünfkampf und Handball. Er war ein Meister der plastischen Schilderung. So wurde „Charly“ nicht nur zu einer der bedeutendsten Stimmen Berlins, sondern auch in der ARD ein gefragter Mann.

1976: Olympia-Live-Reportage aus dem Knast

Er war auf allen Kontinenten bei Welt- und Europameisterschaften sowie mit besonderer Leidenschaft bei zahlreichen Olympischen Spielen unterwegs. In Montreal 1976 hielt es ihn vor Begeisterung nicht mehr auf seinem Kommentatorenplatz, als Thomas Bach die Goldmedaille im Fechten gewann. „Charly“ sprang über die Barriere auf die Planche, um den Olympiasieger so schnell wie möglich zu interviewen. Das fanden die Ordner gar nicht witzig und verhafteten den übereifrigen Reporter. Aus dem Gefängnis heraus machte „Charly“ Brauns per Telefon eine legendäre Reportage. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht, ein Live-Reporter mit Leib und Seele.

Als gegen Ende seiner Karri-

ere kurze Zusammenfassungen immer mehr verlangt wurden, hatte er große Probleme, die oft geforderten 90 Sekunden auch nur ansatzweise einzuhalten. „Charly“ konnte seine Fähigkeiten voll entfalten, wenn er unlimitiert kommentieren durfte. Wie bei den German Open der Tennis-Damen, wo er den kometenhaften Aufstieg der jungen Steffi Graf in zahlreichen Sondersendungen wort- und stimmgewaltig begleitete. Er war meinungsstark bis zur Sturheit, aber nie verbissen. Im Gegenteil: Er meisterte selbst schwierige Situationen mit viel Humor. Der DDR-Flüchtling konnte sich beispielsweise über groteske Banalitäten in seiner Stasi-Akte köstlich amüsieren.

In den letzten Jahren hatte „Charly“ zunehmend gesundheitliche Probleme. Das Laufen fiel ihm schwer. Trotzdem wollte er auch in diesem Sommer wieder mit seiner Frau Anita auf Reisen gehen. Die beiden haben sich als junge Tischtennispieler kennengelernt und viele Jahrzehnte harmonisch zusammengelebt. „Charlys“ letzte Reise geht jetzt in eine andere Richtung als geplant. Wir werden ihn sehr vermissen.

Jochen Sprentzel



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Regionsverband Gifhorn-Wolfsburg

Vorsfelde verabschiedet 82-jähriges Urgestein

Dieter Rachow beendet seine langjährige Karriere

Zum Abschied gab es Blumen und einen großen Präsentkorb: Mit Dieter Rachow (82) verabschiedete die Tischtennisabteilung des MTV Vorsfelde ihren ältesten Akteur, ein Urgestein quasi, der von 1980 bis 2020 über 1000 Punktspiele für die Eberstädter bestritt. Sein Abschieds-T-Shirt wurde mit folgendem Spruch beflockt: „Dieter, der Mann, die Legende, die erste aller Wildsäue“. Die Vorsfelder Wildsau ziert nämlich alle Trikots der Tischtennispieler des MTV, und so wurde sie über die Jahre zum Maskottchen. So ist es kein Wunder, dass im Präsentkorb ein kleines Wildschwein als Stofftier zu finden war. Corona-bedingt konnte die Verabschiedung leider in einem nur sehr kleinen Rahmen stattfinden, dennoch war es ein emotionaler Moment. Rachow wurde von der Spartenleiterin Hellen Niemann unter einem Vorwand in die Halle gelockt, sodass die Überraschung für ihn umso größer war, als er eine handvoll Spieler mit den Präsenten sah. Mit warmen Worten bedankte sich Niemann im Namen aller Tischtennispieler für seinen großartigen aktiven Einsatz bei den Punktspielen und für sein Engagement als fürsorglichen Betreuer, gerechten Schiedsrichter und

motivierten Zuschauer bei den Spielen von anderen Vorsfelder Mannschaften.

Im Tischtennis-Regionsverband Gifhorn-Wolfsburg zählte Rachow mit zu den ältesten aktiven Akteuren. Rachow erklärt: „Ausschlaggebend für das Niederlegen meines Schlägers sind jetzt altersbedingte Gründe, aber als Betreuer für die 1. Herren und weitere MTV-Teams bleibe ich dem Verein erhalten“.

Seine ersten Versuche mit dem kleinen Zelluloidball unternahm Dieter Rachow im Jahr 1952 als 14-jähriger Jungspund in Heßlingen. In der damaligen Gaststätte „Zum Brandenburger Adler“ konnte in einem Saal Tischtennis gespielt werden. Mit dem damals üblichen Barna-Schläger (Noppengummi) erlernte Rachow das klassische Abwehrspiel. Rachow: „In den 60-ziger Jahren kamen die ersten neuartigen Schwammbelege auf, aber ich blieb meinem Defensivstil stets treu“. Erste Erfolge stellten sich für den talentierten und trainingsfleißigen Rachow schnell ein, schon 1954 wurde er für seinen damaligen Verein VfL Wolfsburg Stadtmeister. Beim VfL Wolfsburg blieb Rachow bis 1975. In diesen Jahren feierte Rachow zusammen mit den Wolfsburger

Mit 82 Jahren hat Dieter Rachow (MTV Vorsfelde) Abschied vom aktiven TT-Sport genommen.
 Foto: Verein



Tischtennis-Legenden wie Heinz Kohlmann („der weiße Blitz“) und Klaus Oppermann zahlreiche weitere Mannschaftserfolge. Von der Punktspielerie 1980/81 bis zur Saison 2019/20 war Rachow durchgehend in 40 Spielserien für den MTV als Dauerbrenner erfolgreich im Punktspieleinsatz. Mit seiner freundlich-kameradschaftlichen und stets sportlich-fairen Art wird Rachow von Mitspielern und auch Gegnern geschätzt.

Zusätzlich prägte Rachow auch noch 11 Jahre als Spartenleiter den Segelsport beim

MTV. An den entsprechenden MTV-Anlegern am Allersee erinnert noch heute das Schild „Dieter Rachow-Steg“ an ihn.

„Wir sind sehr dankbar, dass uns Dieter als Betreuer, Zuschauer und gute Seele erhalten bleibt“, so resümiert nicht nur Spartenleiterin Hellen Niemann, sondern alle Zelluloid-Fans des MTV Vorsfelde. „Wir hoffen, dass er vielleicht zum Spaß noch ab und zu den Schläger in die Hand nimmt, um unsere Spieler der Hobbygruppe am Sonntagvormittag zu beeindrucken.“



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
 Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
 Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564
 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirksjugendtag stellt die Weichen

Am 28.04.2021 tagte der Bezirksjugendausschuss ebenfalls als Zoom-Meeting im Online-Format. Der kommissarische Referent für die Jugendarbeit, Sven Plaschke, konnte sieben Kreisvertreter, zwei Mitglieder des Jugendausschusses und zwei Gäste vom Vorstand begrüßen. Ein Protokoll des letzten Jugendtags vom 11.07.2020 war zwar gefertigt worden, aber der ehemalige Bezirksjugendreferent Ronny Quasdorf, hatte es nicht an die Kreise und Regionen im Bezirk versandt. Das soll dringend nachgeholt werden.

Erfreulicherweise hatte Sven Plaschke es geschafft, einen geeigneten Kandidaten für den Stellvertretenden Jugendreferenten zu finden. Stephan Schrader, Mitglied im Jugend-Ausschuss, wurde zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Sven hatte auch zugleich einen ausführlichen Geschäftsverteilungsplan für die Arbeit im Jugend-Ausschuss erstellt, der der Versammlung vorgestellt wurde.

Mangels durchgeführter Veranstaltungen gab es aus dem Jugendbereich leider auch nicht viel zu berichten. Für den Stützpunkt in Celle wird eine neue Turnhalle gesucht, da

die bislang genutzte Halle der Altstädter Schule wegen Sanierungsarbeiten geschlossen wird. Für die kommende Spielzeit sollen alle Mannschaften der Bezirksliga 2019/20 abgefragt werden, ob wieder eine Mannschaft gemeldet wird.

Eine knappe Mehrheit der Anwesenden stimmte für die Durchführung von Ranglisten im Jugendbereich. Eine endgültige Entscheidung kann erst mit Bekanntgabe der neuen Corona-Verordnung des Landes zum 01.06.2021 getroffen werden. Als Termine sind vorgesehen

- 10.07.21 Jugend 11
- 11.07.21 Jugend 15
- 17.07.21 Jugend 13
- 18.07.21 Jugend 18

Alle Ranglistenturniere werden mit einem Starterfeld von 16 Teilnehmern an einem Tag geplant. Dabei erhält jeder Kreisverband eine Grundquote (UE/DAN = 1); weiter gibt es vier Verfügungsplätze und die zwei Spieler mit den höchsten Q-TTR-Werten. Über die Verfügungsplätze entscheidet der Jugend-Ausschuss. Es wird eine Vorrunde (vier 4er-Gruppen, Jeder gegen jeden) und eine Endrunde (zwei 8er-Gruppen, Jeder gegen jeden).

Dr. Hans-Karl Haak

Beirat des BV Lüneburg tagte online

Dank der technischen Fähigkeiten von Sportwart Michael Bitschkat konnte der Beirat des Bezirks Lüneburg in Form eines Zoom-Meetings virtuell und damit corona-konform seine Tagung abhalten. Es war das erste „Treffen“ seit dem 11.04.2019, also seit über zwei Jahren. Gastgeber und Moderator Michael konnte 12 Teilnehmer begrüßen, ein Teilnehmer stieß später dazu, nachdem ein technisches Problem gelöst werden konnte.

Nach dem überraschenden Rückzug von Ronny Quasdorf als Referent für Jugendsport, dankte der Bezirksvorsitzende Ronny in Abwesenheit für die geleistete Arbeit und stellte gleich einen Nachfolger vor. Sven Plaschke hatte sich im Vorfeld bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen. Er wurde einstimmig gewählt und bekleidet das Amt kommissarisch bis zum Bezirksjugendtag 2022. Er kündigte eine Neuverteilung der Arbeitspakete an und will den Jugendausschuss enger einbinden.

Danach wurde der Jahresabschluss 2020 vorgestellt. Es konnte ein Defizit von knapp tausend Euro für das Kalenderjahr festgestellt werden. Die Kassenprüfung ergab keinen Anlass zur Kritik an der Kassenführung von Ute Morawetz, die seit der Spielzeit 1997/98 die Kassengeschäfte des Bezirks Lüneburg verantwortet. Die einstimmige Entlastung war danach nur noch Formsache. Auch der Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2021 und 2022 fand die Zustimmung der Beiratsmitglieder und des Vorstands. Es sind weitere Defizite eingeplant, da die Jugendarbeit aus den vorhandenen Rücklagen angekurbelt werden soll. Zudem werden die Mannschaftsnennungen im Bezirk in der Spielzeit

2021/22 einmalig um 10 € für jede gemeldete Jugend-Mannschaft und um 15 € für jede gemeldete Erwachsenen-Mannschaft gesenkt.

Da sportliche Veranstaltungen auf TTVN-Ebene allesamt abgesagt worden waren, gab es aus Sicht der Vorstandsmitglieder entsprechend wenig von Bezirksaktivitäten zu berichten.

Danach war über einige Anträge zu befinden. So sollte das „Braunschweiger System“ in den Damenspielklassen des Bezirks eingeführt werden. Eine Umfrage unter den betroffenen Mannschaften ergab ein gemischtes Bild. Der Antrag wurde daher abgelehnt. Zustimmung fand das Ansinnen die Bezirksklassen OHZ und Verden zusammenzulegen. Die gemeinsame BK OHZ/VER wird zur Spielzeit 2022/23 eingerichtet.

Ebenso finden sich im Raum Uelzen/Lüchow-Dannenberg nicht mehr genügend Mannschaften, sodass ein Antrag auf eine Zusammenlegung mit der BK Lüneburg gestellt wurde. Dieser Prozess soll schrittweise bis zur Spielzeit 2023/24 abgewickelt werden. Aus den derzeit zehn Bezirksklassen werden dann noch acht. Aus Lüneburg kam der Hinweis, dass die Zusammenlegung der Spielklassen durch eine organisatorische Unterfütterung in Form einer Regionsbildung sinnvoll und zielführend wäre. Der Vorsitzende forderte die beteiligten Kreisverbände zu weiteren, intensiven Gesprächen auf Vorstandsebene auf.

Der Bezirksjugendtag wurde ermächtigt, die Ausspielung der Rangliste der Jugendspielklassen vorzubereiten und einen Austragungsmodus auf Grundlage eines reduzierten Starterfelds festzulegen (16er-Felder).

Dr. Hans-Karl Haak

Kreisverband Harburg-Land



Hans Wülflen †

Foto: Ralf Koenecke

Vahrendorfs Tischtennisfachwart Hans Wülflen unerwartet verstorben

Viel zu früh ausgewechselt

Bei einem lockeren Plausch über den Gartenzaun flachte er kürzlich noch mit Freunden und verwies schon mal auf seinen 70. Geburtstag, der im Herbst 2021 entsprechend gefeiert werden sollte. Natürlich nur, wenn die Infektionslage sich bis dahin weiter entspannt hätte. Ein leicht erreichbares Ziel für Haus Wülflen, der als aktiver Tischtennispieler des TV Vahrendorf auch noch bei Punktspielen regelmäßig im Einsatz war.

Doch jetzt verstarb der langjährige Funktionär des Vereins völlig unerwartet. Das Urgestein gehörte zu einem großen „Clan“ des Tischtennisports. Denn neben Schwager Reiner Henning sind auch Neffe Matthias Henning, Nichte Anika Henke und deren ganze Familie dem Tischtennisport verbunden. Für den TV Vahrendorf war er seit dem 21. Juni 1977 im Einsatz. Damals wechselte er vom FTSV Altenwerder ins Winsener Kreisgebiet. Seit 1981 führte er als Nachfolger von Gunter Altmann die Aktiven des TV als Abteilungsleiter. Länger war derzeit kein anderer aktiver Vereinsfunktionär in der schnellsten Ballsportart auf Landkreisebene

im Einsatz.

Leidenschaft am Tisch und großes Engagement als Funktionär – diese Eigenschaften passen wohl am besten zu Hans Wülflen. Als aktiver Linkshänderspieler, mit seinem Antibelag auf der Rückhand, stellte er seine Kontrahenten öfter vor Probleme. Mit seiner 4. Herren war er zuletzt in der 4. Kreisklasse West eingegliedert. Auch einem Betriebssportteam gehörte er an. Ein Punktspiel kam in der vergangenen Saison, auf Grund der Corona-Pandemie, aber nicht zustande. Sein Wissen in Punkto Tischtennis gab er auch an Jüngere weiter, denn bereits seit dem 17. Mai 1983 war er im Besitz einer Trainer-Lizenz.

Als Vertreter seines TV Vahrendorf war er „Dauer-gast“ auf dem jährlich stattfindenden Kreisverbandstag des TTKV Harburg Land. Als aktueller Kassenprüfer des Kreisverbandes brachte er sich auch für Tischtennis im Landkreis mit ein. Hans Wülflen bleibt neben seiner Leidenschaft als Spieler auch als meinungsstarke Persönlichkeit in guter Erinnerung, der eine bleibende Lücke hinterlässt. *Ralf Koenecke*

Eine Selbstverständlichkeit

Mark Worthmann engagiert sich seit 20 Jahren

Die Absage des Kreisverbandstages im Tischtennisport, der im Juni vergangenen Jahres in Winsen angesetzt und auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfand, ist in der Geschichte des Tischtennisports im Winsener Kreisgebiet bisher einmalig. Beim Rückblick auf die Jahrestagung 2019 ragte unter den Vorstandsmitgliedern einer besonders heraus: Vorsitzender Mark Worthmann, der seit 2009 an der Spitze des Tischtennis-Kreisverbandes (TTKV) Harburg-Land steht, war zu diesem Zeitpunkt der mit Abstand Jüngste des Gremiums. Das er dennoch von allen die längste Zeit in diesem Vorstand wirkte, ist schon eine ungewöhnliche Kombination und zeigt sein großes Engagement für den Tischtennisport. Aufgaben im „Dienste des Sports“ zu übernehmen ist und war für den in Harburg geborenen 41-jährigen Buchholzer fast schon eine Selbstverständlichkeit, der er sich früh stellte. Schwester Nicole gab den ersten Anstoß in Richtung Tischtennisport als sie ihrem damals sechsjährigen Bruder Mark „Geschmack“ auf den kleinen weißen Ball machte. Doch es blieb zunächst beim eintägigen Ausflug in die Neu Wulmstorfer Sportarena. 1988,

zwei Jahre später, der nächste Anlauf. Diesmal blieb er, bis 1992 spielte er parallel Fußball. Als Mannschaftsführer seiner Jugendmannschaft übernahm er mit 13 Jahren die erste organisatorische Aufgabe bei seinem Turnverein Voßhusen (TVV) Neu Wulmstorf. Ab 1996 leitete er das Jugendtraining im Verein, 1998 wurde er dann zum Jugendwart gewählt. Auf Landkreisebene startete er 1997, insgesamt vier Jahre, als Staffelleiter der Jugend. Sein heutiger Teamkollege der 1. Herrenmannschaft des TVV, Jens Werner, mit dem er in der Bezirksliga Harburg um Punkte kämpft, damals Kreisjugendwart, gewann ihn für diese Aufgabe. Um die 2000er Jahre war er extrem kreativ engagiert und ebenso gefordert: Von 1999 bis 2001 leitete er als Punktspielbeauftragter der Jugend den Nachwuchs in die richtige Bahn. Im Jahr 2000 richtete er die heutige Homepage des Tischtennis-Kreisverbandes Harburg-Land ein. Auch die Tischtennis-Seite seines Vereins ist von ihm. 2002 übernahm er als Fachwart die Verantwortung der Neu Wulmstorfer Tischtennisaktiven. Dieses Ehrenamt führt er bis heute. Der Einstieg in den Beruf, als Infor-



Kreisvorsitzender Mark Worthmann hier in seiner Eigenschaft als Kreisvorsitzender in Aktion.
Fotos (2): Ralf Koenecke

matik-Student, fällt ebenfalls in diese Zeit und passt perfekt in sein weiteres Engagement für den Sport.

Das ein so kreativer Kopf unbedingt für diese oder weitere Aufgaben gehalten werden musste, erkannte der damalige Kreisvorsitzende Jörn Klein und stellte mit einem klugen Schachzug die Weichen für den heutigen Vorsitzenden. Mark Worthmann, eigentlich nur zu einer Pokalauslosung gekommen, fand sich mit einem „bleib doch noch hier“ plötzlich bei einer Vorstandssitzung wieder...

Für den scheidenden 2. Vorsitzenden, Wilhelm Baumann, wurde noch ein Nachfolger ge-

sucht und so übernahm Worthmann 2001 diese Position. Als Mitglied dieses Gremiums war er dann als „Meldekopf“ für die Ergebniserfassung der durchgeführten Punktspiele von 2001 bis 2003 zuständig. Mit einem Schmunzeln blickt er heute zurück: „Die Daten habe ich damals in der Uni hochgeladen, weil die Internetverbindung da besser war“. Die Homepage verbesserte er, sodass die Pokalergebnisse unter der neu geschaffenen Rubrik eingetragen werden konnten.

Seit 2009 führt er den Vorsitz im TTKV. Ein logischer und optimaler Nachfolger Jörn Kleins, der mit seiner ruhigen und vorausschauenden Art den Tischtennisport im Landkreis Harburg immer fest im Blick hat. Die Corona-Krise stellt den Sport derzeit auf die Nagelprobe. Betroffen davon der gesamte Ablauf dieser und auch schon der letzten Saison. Einen weiteren Ausfall des Kreisverbandstages, der immer im Juni durchgeführt wird und 2020 nicht stattfand, wird es in diesem Jahr nicht geben: „Falls nötig, wird die Tagung als Videokonferenz durchgeführt“, so Worthmann. Für den Computerfachmann eine organisatorische Aufgabe, die ihn wohl nicht vor größere Probleme stellt. Für den Tischtennisport im Landkreis ist der Richtige an der richtigen Stelle. Und 20 Jahre im Vorstand des TTKV sind hoffentlich nur eine Zwischenbilanz dieses außergewöhnlichen Schaffens, das noch lange andauern darf ...

Ralf Koenecke



Ein gekonnt ausgeführter Rückhand-Schupfball: Mark Worthmann (Turnverein Voßhusen (TVV) Neu Wulmstorf) ist Stammspieler der 1. Herrenmannschaft.

JUNI		
01.06.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)
04.06. – 06.06.:	TTVN	C-Fortbildung (Fit für die Vielfalt) in Hannover
04.06. – 06.06.:	DTTB	Bundesfinale mini-Meisterschaften in Saarbrücken STTB) – abgesagt
09.06.:	TTVN	Wo-Coach Fortbildung (E-Learning)
11.06. – 13.06.:	TTVN	C-Fortbildung (Technikverbesserung) in Sögel
12.06. – 13.06.:	DTTB	Deutsche Meisterschaften Leistungsklassen – abgesagt
12.06. – 13.06.:	TTVN	Sichtungsturnier Niedersächsischen Jugend 18 in Melle-Oldendorf
19.06. – 20.06.:	DTTB	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Schüler 15/Jugend 18 in Hessen – abgesagt
19.06. – 20.06.:	Bezirk	Bezirksvorrangligen Jugend
19.06. – 20.06.:	DTTB	Deutsche Meisterschaften Jugend 18 in Dillingen (BYTTV) – abgesagt
22.06. – 27.06.:	ETTU:	Europameisterschaften Damen/Herren in Warschau (POL)
23.06. – 25.06.:	TTVN	Special Olympics Landesspiele in Hannover
23.06.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)
24.06.:	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover
29.06.:	TTVN	Wo-Coach Fortbildung (E-Learning)
JULI		
03.07.:	TTVN	Jahrgangsmesterschaften Jugend 10/11/12 in Ronnenberg
09.07. – 11.07.:	TTVN	Jugendprojektmanager Teil 2 Wangerooze
10.07. – 11.07.:	Bezirk	Ranglistenturniere Jugend
10.07. – 11.07.:	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Barendorf
12.07. – 15.07.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (Sonderformat) in Hannover
13.07.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)
18.07. – 01.08.:	ETTU	Jugend-Europameisterschaften in Varazdin (HUN)
21.07.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)
22.07. – 25.07.:	TTVN	Vertiefungslehrgang (Sonderformat) in Hannover
AUGUST		
21.08. – 27.08.:	TTVN	Juleica-Ausbildung in Hannover
23.08. – 25.08.:	TTVN	C-Fortbildung (TTVN-Sommerncamp) in Hannover
23.08. – 27.08.:	TTVN	TTVN-Sommerncamp in Hannover
25.08. – 27.08.:	TTVN	C-Fortbildung (TTVN-Sommerncamp) in Hannover
28.08. – 29.08.:	DTTB	Nationale Deutsche Meisterschaften Damen und Herren in Bremen
SEPTEMBER		
04.09. – 05.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
06.09. – 10.09.:	TTVN	C-Prüfung (E-Learning) Heimarbeit/Online
10.09. – 12.09.:	TTVN	C-Fortbildung (Fit für Vielfalt) – ohne Übernachtung – in Hannover
11.09. – 12.09.:	TTVN	Ranglistenturnier Jugend 15/11 in Emden/Borssum
11.09. – 12.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
17.09. – 18.09.:	TTVN	Schüler Grand Prix in Bissendorf/Wissingen
18.09. – 19.09.:	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Osnabrück
18.09. – 19.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
25.09. – 26.09.:	TTVN	Ranglistenturnier Jugend 18/13 in Salzgitter
25.09. – 26.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress in Hannover
25.09. – 26.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (C-Plus Gesundheit) in Hannover
25.09. – 26.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (1-tägig) in Hannover
25.09. – 26.09.:	TTVN	Punktspielwochenende

Vorschau: im nächsten „ttm“

Abschluss des „Düsseldorf Masters“

Nach Redaktionsschluss der Juni-Ausgabe haben die sechste Auflage am 23. Mai und das Finalturnier am 30. Mai stattgefunden – und der Gesamtsieger und die weiteren platzierten Spieler sind ermittelt. Bei der sechsten Auflage war auch die einstige Boy-Group des TuS Celle 92 am Start: Tobias Hippler, Nils Hohmeier und Cedric Meissner. Zu letzterem siehe auch den Beitrag in dieser Ausgabe, Seite 22. Diese Ergebnisse und jene der Final-Veranstaltung – das Starterfeld war zum Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht worden – wird die „ttm“-Redaktion in der „Sommer-Ausgabe“ Juli/August Revue passieren lassen und detailliert informieren. Beim „Düsseldorf Masters“ handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von Gastgeber Borussia Düsseldorf und dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB).

Mia Griesel und Faustyna Stefanska zum WTT Youth Contender in Havirov

Mit acht Spielerinnen reist der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) zum zweiten Turnier der WTT Youth Contender Serie nach Havirov (Tschechien). Mia Griesel (U15 & U17) vom MTV Tostedt und Faustyna Stefanska (U13 & U15) vom MTV Engelbostel-Schulenburg haben von den verantwortlichen Bundestrainern Lara Broich (Bundestrainerin NK1 weiblich) und Jaroslav Kunz (Leiter NK1-Maßnahmen weiblich) eine Einladung erhalten. Neben Oliver Alke (DTTB-Assistenztrainer) zählt auch Jessica Böhm (Hannover 96) in gleicher Funktion zum Trainerstab in Havirov. Über das Abschneiden des TTVN-Duos wird in der Juli/August-Ausgabe zu berichten sein.

Wer kommt – Wer geht?

Trotz der Corona-Pandemie und der abrupt abgebrochenen und schlussendlich annullierten Saison 2020/2021 wirft das kommende Spieljahr 2021/2022 seine Schatten voraus. Wie eh und je steht der 31. Mai für den Termin des endgültigen Vereinswechsels. Bis hierhin sind die Entscheidungen über die Zu- und Abgänge bei den Vereinen im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) gefallen. Die „ttm“-Redaktion hat sich bei den Vereinen mit den ranghöchsten Teams auf dem Damen- und Herrensektor umgehört und die wichtigsten beziehungsweise spektakulärsten Veränderungen unter der Fragestellung „Wer kommt – Wer geht?“ aufgelistet.

Quereinsteiger (m/w/d) für Versicherungen

Ihre Entscheidung. Ihr Erfolg.

Sie sind ein offener, eigenverantwortlich arbeitender Mensch, der mit Sympathie überzeugt?

Dann sollten wir uns kennenlernen!

Gemeinsam stellen wir uns den Ansprüchen moderner Kunden in einer digitalen Welt.

ERGO Beratung und Vertrieb AG
Regionaldirektion Hamburg
Torsten Scharf
Tel 0171/4016674
Torsten.Scharf@ergo.de

ERGO

Redaktionsschlusstermine 2021

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

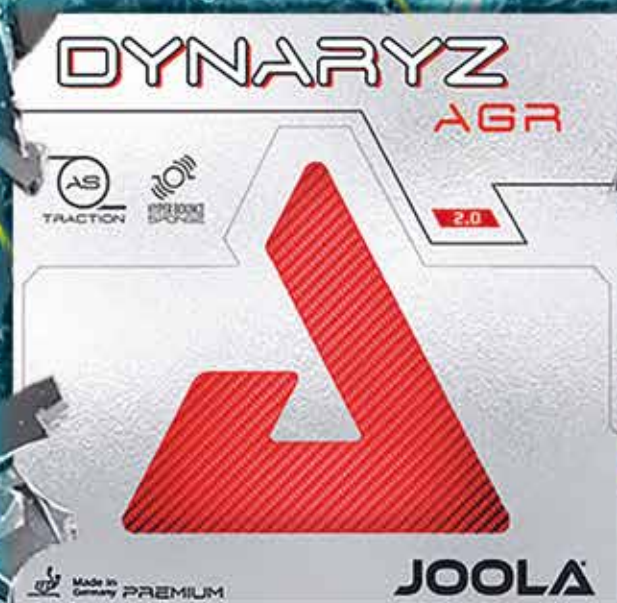
Juli/August:	Donnerstag, 24. Juni
September:	Donnerstag, 26. August
Oktober:	Donnerstag, 23. September
November:	Donnerstag, 21. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 18. November



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

